1897. Dienstag, 5. Oktober.

# Der Gesellige.

No. 233. 72. Jahrgang.

## Graudenzer Zeitung.



## General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei: G. Lew. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.





### Der Betrieb auf Nebenbahnen.

Eine Erklärung im neuesten „Reichsanzeiger" lautet folgendermaßen:

„Aus Anlaß der Gerichtsverhandlung über den Tod des Lehrers Grütter wird in der Tagespresse der Staats-Eisenbahnverwaltung ein Vorwurf daraus gemacht, daß die Züge auf der Strecke Terespol—Schwetz nicht mit einer Zugleine versehen seien, und daß denselben außer Lokomotivführer und Heizer besonderes Begleitpersonal nicht beigegeben werde. Die genannte Eisenbahn ist eine Nebenbahn; auf solchen wird allgemein eine Zugleine nicht mitgeführt, weil die Bahnordnung für Nebenbahnen eine solche nicht vorschreibt. Auch die Einrichtung, daß dem Lokomotivführer zugleich der Zugführerdienst mitübertragen ist, widerspricht nicht einer Vorschrift; diese Einrichtung besteht seit mehr als zehn Jahren auf einer Reihe von Nebenbahnen, welche, wie die Terespol-Schwetzer, sehr einfache Betriebs- und Verkehrsverhältnisse aufweisen, ohne daß sie bis jetzt zu Unzuträglichkeiten für das Publikum oder für das Bahnpersonal geführt hat. Es würde nicht wirthschaftlich sein und den Ausbau von Nebenbahnen und von Kleinbahnen gegen das allgemeine Interesse des Landes hemmen, wenn für Schienenwege mit so einfachen Verkehrsverhältnissen der gleiche Verwaltungsapparat zur Anwendung gebracht würde, wie er für Hauptbahnen richtig und nothwendig ist.

In dem vorliegenden Falle wäre es bei der stärkeren Zugbenutzung an dem Wahltage zweckmäßiger gewesen, wenn dem Lokomotivführer ein weiterer Begleitbeamter beigegeben worden wäre, wie dies der für besondere Anlässe gegebenen Vorschrift entsprochen haben würde. Ob damit das Verbrechen verhindert worden wäre, erscheint allerdings zweifelhaft."

Diese Erklärung ist wahrlich keine Widerlegung der in der Presse aus Anlaß der Graudenzer Schwurgerichtsverhandlung erhobenen Vorwürfe, sondern lediglich eine Bestätigung von Zuständen, die als gefährlich gerügt worden sind.

In den „Bemerkungen zum Prozeß Resmer und Genossen" — die der „Gesellige" in Nr. 226 gemacht hat und die in der deutschen Presse, soweit sie wichtige Ereignisse und Zustände überhaupt sachlich bespricht, unter allgemeiner Zustimmung wiedergegeben worden sind — war ausdrücklich hervorgehoben worden, daß die Zustände auf der Schwetz-Terespoler Bahn „nicht etwa abnorm, sondern nach dem bestehenden Reglement selbstverständlich und „ordnungsgemäß" waren." Die anscheinend von der Königl. preußischen Staatseisenbahnverwaltung herrührende Erklärung im „Reichsanzeiger", daß das Nichtvorhandensein einer Zugleine sowie die Ausnutzung des Lokomotivführers zum Zugführer- und Schaffnerdienst den bestehenden Vorschriften nicht widerspreche, „stößt offene Thüren ein". Die „Tagespresse", speziell der „Gesellige", haben gar nicht bezweifelt, daß „auf Nebenbahnen eine Zugleine nicht mitgeführt wird, weil die Bahnordnung für Nebenbahnen eine solche nicht vorschreibt". Es ist bedauert worden, daß die Bahnordnung die elenden und gefährlichen Zustände auf Nebenbahnen, wie sie im Falle Grütter drastisch hervorgetreten sind, zuläßt, und der Staatsbürger, der in unserem Osten häufig in die Lage kommt, Nebenbahnen benutzen zu müssen, kann sich nicht bei dem Gedanken beruhigen, daß er gelegentlich einmal auf Grund der bestehenden Bahnordnungs-Vorschriften sein Leben verlieren, zum Krüppel werden oder das hilflose Opfer eines Verbrechens im Eisenbahnwagen werden kann; mit vollem Recht kann jeder Staatsbürger aber verlangen, daß, wenn solche Vorschriften bestehen, die ihm so sehr geringe Sicherheit bieten, diese Vorschriften abgeändert bezw. aufgehoben werden. Daß eine schlechte Einrichtung zehn Jahre lang besteht und geduldet worden ist, ist kein Grund, sie jetzt, da die Zustände durch eine Gerichtsverhandlung offenkundig geworden sind, etwa als unantastbar, durch den Gebrauch gewissermaßen geheiligt, weiterbestehen zu lassen.

Die Betriebs- und Verkehrsverhältnisse auf einer Straßen-Pferdebahn sind noch einfacher als die sehr einfachen auf solcher Nebenbahn wie Schwetz-Terespol, und doch gestattet in jedem Wagen eine Zugleine dem Reisenden, dem „Zugführer" bezw. Kutscher ein Zeichen zu geben, daß er absteigen will. Auf jeder Eisenbahn ist naturgemäß der Reisende in seiner Bewegungsfreiheit mehr gehindert als auf anderen Fahrzeugen (mit Ausnahme der Schiffe ꝛc.), er darf den Zug nur auf Stationen verlassen; auf den Strecken zwischen den Stationen ist der Reisende seiner Bewegungsfreiheit nach außen hin naturgemäß beraubt und eben gerade deshalb muß die Bahnverwaltung auf allen Bahnen dafür Sorge tragen, daß es in dringenden Nothfällen dem Reisenden möglich ist, sich durch Benachrichtigung des Eisenbahnpersonals oder durch Selbsthilfe mittelst einer Nothbremsvorrichtung Gefahren zu entziehen oder Hilfe und Beistand herbeizurufen. Es darf nicht länger geduldet werden, daß Menschen, und wären es auch nur solche, die leider gezwungen sind, auf untergeordneten Nebenbahnen zu fahren, schlechter behandelt werden als leblose Güter oder z. B. russische Gänse, die im Viehwagen ähnlich eingepfercht sind wie Menschen in manchen Wagen 4. Klasse, die man sich nur noch in Preußen gefallen läßt, in Süddeutschland aber längst abgeschafft hat. Bei Gütertransporten haftet aber die Eisenbahn nicht bloß bei Betriebsunfällen bis zur Grenze der höheren Gewalt (Blitzschlag, Attentat ꝛc.) oder eigenen Verschuldens des Absenders, sondern überhaupt. Das Reichshaftpflichtgesetz vom 7. Juni 1871 besagt nun in § 1:

„Wenn bei dem Betrieb einer Eisenbahn ein Mensch getödtet oder verletzt wird, so haftet der Betriebsunternehmer für den dadurch entstandenen Schaden, sofern er nicht beweist, daß der Unfall durch höhere Gewalt oder durch eigenes Verschulden des Getödteten oder Verletzten verursacht ist."

Dieser Haftpflicht Menschen gegenüber muß sich die kgl. preußische Staatseisenbahnverwaltung mehr bewußt werden als bisher und durch Betriebssicherheits-Vorrichtungen, wie Zugleine und Nothbremse, auf allen Bahnen die ihr anvertrauten Menschenleben nach Möglichkeit sichern.

Es hat für den Eisenbahn-Reisenden gar keinen Zweck, wenn er auf irgend einer Tafel im Wagen die Bekanntmachung liest: „Die Nothbremse ist außer Thätigkeit gesetzt"; ebensowenig kann einem Fahrgast damit gedient sein, daß bei ihm vom „Sachkundigen der „Danz. Ztg." eine große und für ihn schmeichelhafte Fertigkeit im Turnen vorausgesetzt wird, die es ihm ermöglicht, die Leine der Heberlein-Bremsvorrichtung zu erreichen, ohne sich Hals und Bein gebrochen zu haben. Ferner hat nicht jeder Fahrgast nöthig, ein scharfes Taschenmesser bei sich zu führen, um im gegebenen Moment, wenn er hoch oben die Leine erreicht hat, diese zu zerschneiden. Es giebt auch Menschen, darunter z. B. Frauen, die grundsätzlich kein Taschenmesser bei sich führen und andere Menschen, auch in unserem Osten, von denen die hohe Obrigkeit und sonstige Mitmenschen nur wünschen können, daß sie nie ein Taschenmesser bei sich führen! Ueberdies kommt die durch die Fülle von Gesetzvorschriften und Verordnungen naturgemäß gewöhnte und sehr berechtigte Scheu des Publikums in Betracht, Staatseigenthum zu vernichten, hier also die Nothleine zu zerschneiden. Nothsignal- oder Bremsvorrichtungen müssen so beschaffen sein, daß der Reisende nur nöthig hat, ohne starke und gefährliche Hilfsmittel, die von der Betriebsverwaltung zur Verfügung gestellte Einrichtung leicht und ohne eigene Gefahr zu benutzen. Es soll nicht einmal verlangt werden, daß die sehr zweckmäßige Carpenter-Brems-Vorrichtung überall angebracht wird, aber die Betriebs-Techniker werden doch ohne Anwendung übermäßigen Scharfsinns Vorrichtungen in jedem Personenwagen anbringen können, die ein Bremsen oder Nothsignale ermöglichten. Z. B. ließe sich doch ganz leicht durch die Wagendecke eine Schnur legen, die durch eine kleine Messer-Hebel-Vorrichtung die Leine über der Wagendecke durchschneidet, ohne daß der Reisende, der in schwerer Gefahr schwebt, nöthig hat, den Wagen zu verlassen. Die Anwendung elektrischer Klingeln, deren Drahtleitung ja in einem Gummischlauch gehen könnte, ist in unserem Zeitalter der Elektrizität doch wirklich nichts Uebermenschliches! Indessen, dies ist Sache der Techniker, der „Laie" kann in der Regel nur Wünsche oder Forderungen aussprechen und Anregungen geben. Die königl. preußische Staatsbahnverwaltung kann vielleicht einen Theil Ordnungsstrafgelder, welche manchem im Dienst ermüdeten oder durch die vielen Verordnungen halbwirr gewordenen Beamten auferlegt werden, dazu benützen, um einen Preis auszuschreiben für eine zweckmäßige und dabei billige Brems- und Nothsignal Vorrichtung.

Die Billigkeit! Ja, die sonst so wenig besagende Erklärung im „Reichsanzeiger" legt den Hauptnachdruck auf den Kostenpunkt. Es würde „nicht wirthschaftlich" sein, wenn für Nebenbahnen der gleiche Verwaltungsapparat angewendet würde, wie er für Hauptbahnen richtig und nothwendig ist. Niemand hat bis jetzt in der Presse ungerechtfertigte Anforderungen in Bezug auf den „Verwaltungsapparat" auf Nebenbahnen gestellt, kein Mensch verlangt z. B. für die Haltestelle Mühle Schönau, in deren Nähe bekanntlich der Lehrer Grütter durch die Mitschuld der Bahnverwaltung (infolge mangelhafter Sicherheitsvorrichtungen) ums Leben gekommen ist, Bahnhofsvorsteher wie in Bromberg oder Danzig; aber die Eisenbahnverwaltung scheint doch selbst zu fühlen, daß ihre Vertheidigung des vorschriftsmäßigen billigen Betriebsapparates auf der Strecke Schwetz-Terespol und anderen Nebenbahnen recht schwach ist, denn es heißt in der Erklärung des „Reichsanzeigers" am Schlusse ausdrücklich, daß an Wahltagen zweckmäßiger dem Lokomotivführer ein „weiterer Begleitbeamter", also wohl z. B. ein Schaffner, hätte beigegeben werden müssen. Bei den vielen Millionen, die alljährlich aus dem Staatseisenbahnbetriebe erübrigt werden, wird es doch möglich sein, das Fahrpersonal wenigstens so zu vergrößern, daß ein unter so schwerer Verantwortung stehender Beamter wie ein Lokomotivführer nicht nöthig hat, Schaffnerdienste zu thun.

Der „Gesellige" wird sich aufrichtig freuen, wenn die aus Anlaß des „Falles Grütter" in der pflichtbewußten Tagespresse erhobenen und wohlbegründeten sachlichen Vorwürfe dazu dienen, daß eine im „allgemeinen Interesse des Landes" sehr wünschenswerthe Besserung des Staatsbahnbetriebes bewirkt wird und dabei die kgl. preußische Eisenbahnverwaltung in ihrem lobenswerthen Bestreben auf Ausbau des Nebenbahn-Netzes und in ihrer wohlwollenden Berücksichtigung des stellenweise recht stiefmütterlich behandelten Ostens in keiner Weise „gebremst" wird.

### Der Berliner Formerstreik

gelangte am Sonnabend vor dem Einigungsamt des Gewerbegerichts zur Verhandlung. Den Vorsitz führte Assessor v. Schulz. Als Beisitzer der Arbeitgeber waren Fabrikant Weigert und Ingenieur Bernhardt, von den Arbeitnehmern Former Körster und Schlosser Betzoldt zur Stelle.

Kommerzienrath Henneberg (Firma Rietschel und Henneberg) gab im Namen der Arbeitgeber die Erklärung ab, daß die Kommission kein Mandat habe, bestimmte Vorschläge zu machen. Sie habe vorläufig nur den Auftrag, über den Verlauf der Dinge Aufklärung zu geben. Namens der Streikenden ging Former Fernike auf die Entstehung des Streikes ein. Durch den Kalkulator Bohner habe die Firma Borsig erklären lassen, daß sie sich von den Arbeitern keine Vorschriften wegen der Preise machen lasse. Direktor Dorn von der Firma Borsig stellte fest, daß die Kommission verlangt habe, die Gleitbahn und Cylinder dürfen nicht außerhalb der Borsig'schen Fabrik angefertigt werden und für den Cylinder müsse ein Preis von 250 Mk. gezahlt werden. Durch die Vernehmung des Formers Stein und des Formermeisters Borchardt wird die Richtigkeit der vorstehenden Erklärung bestätigt, ebenso wird festgestellt, daß Kernmacher, wie die streikenden Former behaupteten, bei der Anfertigung von Cylindern überhaupt nicht als Hilfskräfte angestellt waren. Meister Borchardt bestreitet gleichfalls, daß er den Preis für die Gleitbahn von 190 in 150 Mk. umgeändert habe. Vielmehr habe er den Preis von 140 auf 150 Mk. erhöht. Kommerzienrath Henneberg weist darauf hin, daß die Former für die Vorarbeit für den Cylinder nichts verlangt haben, obwohl die Nichtbezahlung dieser Mühe nachträglich als Hauptgrund des Streikes angegeben sei.

Das Gericht verhandelte dann über die Forderungen der Arbeitnehmer. Metallarbeiter Litfin hielt eine längere Rede über die schwarzen Listen, die vom Arbeitsnachweis des Verbandes der Metallindustriellen herausgegeben seien. Litfin verlangt, daß die Arbeitgeber künftig mit ihren Arbeitern persönlich verhandeln, dann würden Streitfälle bald beseitigt sein. Insbesondere legten die Arbeiter Werth darauf, daß keine Maßregelung eintreten und alle Streikenden wieder eingestellt werden sollen. Fabrikbesitzer Kühne bemerkte, daß wohl zwei Drittel der Former vorläufig keine Beschäftigung erhalten werden. Vielleicht werde die Formerarbeit zum Theil dauernd außerhalb Berlins hergestellt werden.

Schließlich wurde folgender Vergleich formulirt: 1) Die Akkordlöhne für die in Zukunft anzufertigenden Arbeiten sind von den Formern und den Meistern, welche die Arbeitgeber vertreten, gemeinschaftlich zu vereinbaren. 2) Solcher Guß, der nachweislich ohne Verschulden der Former zum Ausschuß wird, soll bezahlt werden. In Streitfällen sollen betheiligte Former gutachtlich gehört werden. 3) Die Arbeitgeber verpflichten sich, die am Streik betheiligten Former und Gießereiarbeiter nach Bedarf einzustellen, möglichst bevor auswärtige Former zur Beschäftigung angenommen werden. Es darf keinem der am Streik betheiligten Arbeitnehmer von dem Arbeitsnachweis der Metallindustriellen der Arbeitsschein vorenthalten werden. 4) Die Regelung der übrigen Forderungen der Arbeitnehmer vom 27. August bleibt der freien Vereinigung der Parteien vorbehalten.

Zu diesem Vergleich werden Arbeitgeber und Arbeitnehmer morgen in besonderen Versammlungen Stellung nehmen. Am Dienstag hält dann wieder das Einigungsamt eine Sitzung ab.

### Berlin, den 4. Oktober.

— Die Kaiserin wird nach den neuesten Bestimmungen am nächsten Mittwoch Vormittag 11 Uhr in Eberswalde eintreffen, um den von Rominten kommenden Kaiser zu begrüßen und nach Jagdschloß Hubertusstock zu begleiten, wo ein mehrtägiger Aufenthalt genommen werden soll.

— In Holtenau hat Sonntag Vormittag die Einweihung der Kanal-Dankeskirche stattgefunden. In Vertretung des Kaisers und der Kaiserin wohnten Prinz und Prinzessin Heinrich der Feier bei. Nach Ankunft der Herrschaften überreichte der Kanalbau-Inspektor Luetjohann vor der Kirche dem Prinzen Heinrich mit einer Ansprache den Kirchenschlüssel. Der Prinz gab diesen an den Ortsgeistlichen Pastor Hellwag weiter und dieser schloß mit einem Segenswunsche die Thür der Kirche auf. In feierlichem Zuge, unter Vorantritt der aus dem Generalsuperintendenten D. Kaftan, Propst Holm und Pastor Hellwag bestehenden Geistlichkeit betraten sodann das prinzliche Paar, der Kultusminister Dr. Bosse, der Oberpräsident v. Köller, der Präsident des Kanalamtes Löwe, Admiral Köster, der Marinekommissar für den Kaiser Wilhelm-Kanal Kontreadmiral Aschenborn und die übrigen Theilnehmer der Feier unter Orgelklang das neue Gotteshaus. Generalsuperintendent D. Kaftan hielt die Weihrede.

— Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe ist Sonntag Nacht aus Baden-Baden in Berlin eingetroffen. In den nächsten Tagen wird er sich zum Vortrag beim Kaiser nach Hubertusstock begeben.

— Dem Prinzen Alphons von Bayern ist der Schwarze Adlerorden verliehen worden und dem Chef der Ober-Rechnungskammer und des Rechnungshofes des deutschen Reiches Wirkl. Geh. Rath von Wolff zu Potsdam die Brillanten zum Kronen-Orden I. Klasse.

— Das Kadettenschulschiff „Stein“ hat am Sonnabend von Kiel aus seine Auslandsreise nach Westindien angetreten

— Die Kriegs-Akademie ist mit dem 1. Oktober wieder eröffnet worden. Die Gesammtzahl der kommandirten Offiziere beläuft sich auf 406, zu denen noch acht, welche ohne abgelegte Aufnahmeprüfung den Vorlesungen beiwohnen, hinzutreten. Auf die Infanterie entfallen 262, auf die Kavallerie 41, auf die Feld-Artillerie 78, auf die Fuß-Artillerie 14, auf das Ingenieurkorps und die Eisenbahntruppe zehn und schließlich auf den Train ein Offizier. Es sind daran betheiligt sämmtliche Bundesstaaten mit Ausnahme des Königreichs Bayern, das in München seine eigene Kriegsakademie hat.

— Oberförster Lange in Friedrichsruh, der im Jahre 1877 vom Fürsten Bismarck veranlaßt wurde, aus Königl. preußischen Diensten auszutreten und die Verwaltung der fürstl. Fideikommißherrschaft Schwarzenbeck zu übernehmen, ist am 1. Oktober auf eignen Wunsch in den Ruhestand getreten. Fürst Bismarck zeichnete den altbewährten Beamten nebst dessen Frau durch die Einladung zu einem Abschiedsmahle im Kreise der fürstlichen Familie aus. Herr Lange siedelt nach Trittau (Schleswig) über.

— Generalpostmeister v. Podbielski ist, wie er neulich in einem Gespräch mit einigen Berliner Herren darlegte, zu allen verständigen Reformen bereit; sobald er sich überzeugt haben wird, wie die bestehenden Einrichtungen praktisch zu verbessern seien, werde er mit voller Kraft, aber auch ohne unnöthige Kosten, darauf losarbeiten. Er verstände es sehr wohl, daß die Berliner eine Verbilligung des Stadtbriefportos verlangten. Aber kaum verlautbare, daß er dazu auch billige Betriebskräfte, namentlich zum Markenverkauf, heranziehen wolle, da erhebe man ein großes Geschrei. Es würde doch aber kaufmännisch unrichtig sein, wenn er zu dieser so einfachen Arbeit, die gar kein Nachdenken erfordere, theuere Postassistenten anstellen wollte. Er werde bei all' seinen Reorganisationen es stets im Auge behalten, der großen Allgemeinheit zu ihrem Recht zu verhelfen und dabei auch die Rechte des Einzelnen möglichst zu schonen.

— Eine Probefahrt mit Motorenwagen ist im Anschluß an die schon erwähnte Begründung des „Mitteleuropäischen Motorenvereins“ in Berlin ausgeführt worden. Es haben an dieser die zur Zeit am meisten in Betrieb befindlichen Systeme von durch Motoren betriebenen Fahrzeugen theilgenommen. Vier nord- und süddeutsche Firmen waren mit sieben Fahrzeugen vertreten. Die Fahrt ging vom Brandenburger Thor nach dem Grunewald und zurück. Nach übereinstimmendem Urtheil ließ der Verlauf dieser Probefahrt nichts zu wünschen übrig.

**Hessen.** Sonnabend Nachmittag um 4 Uhr ist das Zarenpaar in Darmstadt eingetroffen. Kaiserin Alexandra entstieg zuerst dem Salonwagen, umarmte und küßte den sie erwartenden Großherzog und die Großherzogin auf das Herzlichste; darauf folgte der Kaiser Nikolaus, welcher das großherzogliche Paar in gleich herzlicher Weise begrüßte. Militärischen Empfang und eine Eskorte hatte der Kaiser dankend abgelehnt. Das Publikum brachte dem großherzoglichen Paare und seinen Gästen bei der Fahrt durch die festlich geschmückten Straßen herzliche Kundgebungen dar.

**Mecklenburg-Schwerin.** Die Leiche des Herzogs Friedrich Wilhelm traf Sonntag Nachmittag von Cuxhaven auf dem mit Trauerzeichen geschmückten Bahnhof Schwerin ein, wo sie von Mitgliedern des großherzoglichen Hauses und fremden Fürstlichkeiten erwartet wurde. Bei dem Herausnehmen des Sarges aus dem Zuge präsentirte die von dem Grenadierregiment Nr. 89 gestellte Ehrenkompagnie das Gewehr, während die Musik den Choral „Jesus meine Zuversicht“ spielte. Marineoffiziere hoben den Sarg auf den Trauerwagen, die auf dem Luisenplatz aufgestellten Truppen präsentirten. Unter Trauermusik, Trommelwirbel und dem Läuten der Glocken sämmtlicher Kirchen bewegte sich der Trauerzug nach dem Dom, wo der Sarg vor dem Altar niedergesetzt wurde. Die Mutter des Ertrunkenen, Großherzogin Marie, legte einen mit dem Heimathswimpel des untergegangenen Bootes durchflochtenen Lorbeerkranz auf dem Sarge nieder.

An den Beisetzungsfeierlichkeiten wird als Vertreter des Kaisers Prinz Heinrich theilnehmen. Das Reichsmarineamt wird durch Kontreadmiral Büchsel vertreten sein. Großfürst Wladimir von Rußland ist von Petersburg bereits nach Schwerin abgereist.

**Frankreich.** Wie das Pariser Blatt „Le Journal“ meldet, ist ein Komplott entdeckt worden, welches den Zweck hatte, den ehemaligen Kapitän Dreyfus entweichen zu lassen. Einer der Wächter des Dreyfus ist verhaftet worden.

Starke Regengüsse haben die Gebirgsbäche in reißende Ströme, das Garonnethal in einen großen See verwandelt. Die Ortschaften Juzet de Luchon und Montauban sind bis an die Giebel der Gebäude versandet. Mehr als 20 000 Kubikmeter Grund und Steine wurden von den Wasserfluthen in die Ortschaften gespült. Die Ortschaften sind dadurch zerstört.

**Spanien.** Die Königin-Regentin hat Sagasta mit der Neubildung des Ministeriums beauftragt. Sagasta soll entschlossen sein, den General Weyler von Cuba abzuberufen und der Insel die Selbstverwaltung zu gewähren, um hierdurch den Konflikt mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika zu beendigen.

In **Griechenland** hat sich das neue Ministerium wie folgt gebildet: Zaimis Präsidium und Inneres, Maurokordato Auswärtiges, General Smolenski Krieg, Admiral Kanaris Marine, Streit, Gouverneur der Nationalbank, Finanzen, Panagitopulo Justiz.

---

## Aus der Provinz.

Graudenz, den 4. Oktober.

— **[Neue Eisenbahn.]** Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat die Eisenbahndirektion Königsberg mit der Vornahme der Vorarbeiten für die Eisenbahnlinie Goldap-Stallupönen beauftragt.

— **Dem mittelpommerschen Imker-Hauptverein** ist von der Landwirthschaftskammer für das Jahr 1897-98 eine Beihilfe von 1125 Mk. bewilligt. Es wurden von dieser Summe 630 Mk. zur Anlage einer Linden- und Obstbaumschule sowie eines Versuchsgartens für Bienennährpflanzen verwandt. Zu Bibliotheken bezw. Vereinsbienenständen sollen 450 Mk. an die 28 Vereine vertheilt werden.

— **[Wahlvorbereitungen.]** Unter den westpreußischen Polen zeigen sich bereits die Anfänge einer Wahlagitation für die Neuwahlen von 1898. Wie die „Gaz. Tor.“ erfährt, wird das polnische Zentralkomitee für Westpreußen und Ermeland in Kürze zusammenkommen, um über die nöthig gewordenen Aenderungen in der Wahlorganisation zu berathen. Sodann soll eine Delegirtenversammlung einberufen werden, in der man ein Wahl-Regulativ feststellen will, das sodann in den Volksversammlungen besprochen und schließlich in einer Versammlung der neu zu wählenden Delegirten endgiltig angenommen werden soll. Ferner hebt das Thorner Polenblatt hervor, daß die Idee einer polnischen Wahlorganisation für ganz Preußen unter den westpreußischen polnischen Abgeordneten viele Anhänger habe.

— **[Nahrungsmittelfälschung.]** Der Kultusminister, der Minister des Innern und der Minister für Handel und Gewerbe haben die Regierungspräsidenten ersucht, sich zu äußern, ob und welche Bedenken gegen die von den Ministern in Aussicht genommene öffentliche Bekanntmachung von Verurtheilungen wegen Nahrungsmittelfälschung geltend zu machen seien.

— **Zur Bekämpfung des Tuberkel-Bazillus im Milchhandel** wird jetzt eine Zwangssterilisirung der Molkerei-Rückstände geplant; der Minister für Landwirthschaft hat daher von den Landwirthschaftskammern über die Erhitzung der Magermilch und das Verbrennen des Zentrifugenschlammes in Sammel-Molkereien Gutachten eingefordert. In Folge dessen hat der Vorstand der Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen der Verordnung des Verbrennens des Zentrifugenschlammes wie auch der Forderung des Erhitzens der Milch zugestimmt. In neu zu errichtenden Molkereien wurde diese Maßregel für ohne Weiteres durchführbar gehalten, wenn auch, da Vollmilch und Sauermilch auch in Zukunft vom Publikum unpasteurisirt verzehrt werden, der Erfolg den Erwartungen nicht ganz entsprechen werde. Für schon bestehende Molkereien müsse mit Rücksicht auf die vorhandenen Maschinen zur Durchführung der Vorschrift eine mehrjährige Frist gegeben werden. Von der Staatsregierung aber müsse eine Verhütung der Einschleppung der Tuberkulose aus dem Auslande verlangt werden.

— **Aus der Kreisbaumschule zu Okonin** im Kreise Graudenz können zur Bepflanzung von Wegen sowohl als auch von Gärten 700 Stück Obstbäume zu je 1 Mk. und 800 Stück Alleebäume zu je 30 Pf. abgegeben werden. An Obstbäumen sind zur Zeit nur Apfelsorten und zwar Wintergoldparmaine, Langtons Sondergleichen, Landsberger Reinette und Muskat-Reinette und an Alleebäumen Eschen, Rüstern und Ahorn vorhanden. Meldungen sind unter Angabe der Sorten und Bepflanzungszwecke an den Herrn Kreisbaumeister Gauger zu richten.

— **[Neue Landgemeinde.]** Der König hat genehmigt, daß die im Kreise Schroda belegene Landgemeinde Murzynowo lesne Buden mit dem Gutsbezirk Heinrichsau zu einer Landgemeinde unter dem Namen Heinrichsau vereinigt werde.

— **Eine Hauptversammlung des Graudenzer Gewerbe-Vereins** findet heute, Montag Abend, im „Goldenen Löwen“ statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Vorstandswahl.

— **[Titelverleihung.]** Dem Zeichenlehrer am Berger'schen Realgymnasium in Posen v. Jaroczynski ist das Prädikat „Professor“ beigelegt worden.

— **[Personalien in der evangelischen Kirche.]** Der Hilfsprediger Knieß in Stolp ist als Pastor nach Rohr, Diöcese Rummelsburg, der Predigtamtskandidat Koch in Alten-Plathow bei Genthin als Pastor nach Wutzig, Diöcese Tempelburg, zum 1. Januar berufen.

— **[Personalien von der Schule.]** Die erste evangelische Lehrerstelle in Kamerau ist dem Lehrer Brennert aus Wulfen, die evangelische Stelle in Sobbowitz dem Lehrer Göhn aus Zuckau verliehen.

— **[Personalien beim Gericht.]** Der Amtsgerichts-Rath Böhme in Kolmar i. P. ist an das Amtsgericht I in Berlin versetzt. In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der Rechtsanwalt Pulvermacher aus Kempen i. P. bei dem Amtsgericht in Charlottenburg und der Gerichts-Assessor Reichwald bei dem Amtsgericht in Fischhausen.

Dem Ersten Gerichtsschreiber Sekretär Noffke bei dem Landgericht in Stettin ist der Charakter als Kanzlei-Rath verliehen.

* — **[Personalien bei der Post.]** Ernannt sind: der Telegraphen-Assistent Choms in Thorn zum Ober-Telegraphen-Assistenten, der Ober-Postassistent Meyer aus Elbing zum Postverwalter in Miswalde. Angestellt sind der Postverwalter Klose aus Miswalde als Postassistent in Elbing, der Telegraphen-Assistent Engelbart in Danzig als Telegraphenassistent. Versetzt sind: der Ober-Postassistent Schröder von Christburg nach Dirschau, die Postassistenten Pankonin von Flatow nach Zippnow, Sprosse von Gollantsch nach Bromberg, Wiedemeyer von Znin nach Flatow, Brauer von Dortmund nach Karthaus Westpr., Buchwald von Krone a. d. B. nach Bromberg, Steiner von Görlitz nach Pr. Stargard, Gempf von Illowo nach Königsberg.

— **[Personalien bei der Steuerverwaltung.]** Dem Sekretär bei der Provinzial-Steuer-Direktion in Stettin Stephany ist zu seinem 50jährigen Dienstjubiläum der Charakter als Kanzlei-Rath verliehen.

---

**Danzig,** 4. Oktober. Die Arbeiten zur Fertigstellung der neuen Jakobsthorstraße, welche der Kaiser bei der Fahrt vom Herrn Oberwerftdirektor nach dem Kasino des 1. Leibhusaren-Regts. passiren wird, sind in vollem Gange. Mit der Aufstellung von 15 Laternen mit Doppelgasglühlichtbrennern ist begonnen worden; außerdem soll die Straße von Fackelträgern flankirt werden. Auf der Schichau'schen Werft wird auf besonderen Befehl eine Eskadron des 1. Leibhusaren-Regts. vom Eingang bis zu dem zu taufenden Lloyd-Dampfer „Kaiser Friedrich“ Spalier bilden.

Der Kaiser wird sich nach der Taufe zu Schiff nach der kaiserlichen Werft begeben und nach der Besichtigung der Werft auf eine Stunde zu Herrn Oberwerftdirektor v. Wietersheim und alsdann nach Langfuhr begeben, wo um 7 Uhr das Mahl im Offizierkasino des Leibhusaren-Regiments stattfindet. Zu dem Mahle sind auch der kommandirende General und der Chef des Generalstabes des 17. Armeekorps geladen. Abtheilungen sämmtlicher hiesiger Truppentheile nahmen heute Uebungen zu der Spalierbildung von der Kaiserlichen Werft bis zum äußeren Stadtthor vor. Die Taufrede hält nicht der Kaiser, sondern eine junge Dame vom Norddeutschen Lloyd; nicht ausgeschlossen ist jedoch, daß auch der Kaiser einige Worte spricht. Nach der Taufe begiebt sich der Kaiser auf einer Laufbrücke an das Ufer, um das Ablaufen des Schiffes zu beobachten.

**Unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten von Goßler** fand heute Vormittag im Landeshause eine Konferenz zur Besprechung über die Anlegung von Kleinbahnen statt. Es betheiligten sich einige 40 Herren, Sachverständige, Dezernenten und Interessenten.

**Die theologischen Prüfungen** haben heute bei dem hiesigen Konsistorium begonnen. Zu der ersten Prüfung haben sich 12, zu der zweiten 8 Bewerber gemeldet.

**Der Zweigverein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger** hielt am Sonnabend unter dem Vorsitz des Herrn Polizeipräsidenten Wessel seine Generalversammlung ab. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Major a. D. Engel, Kommerzienrath Claassen, Stadtrath Kosmack und Konsul Brinkmann wurden wiedergewählt. Einer Krankenpflegerin, die sich im Feldzuge 1870/71 besonders ausgezeichnet hat und jetzt infolge ihres vorgerückten Alters unterstützungsbedürftig geworden ist, wurde eine einmalige Unterstützung von 60 Mark bewilligt.

‡ **Lessen,** 3. Oktober. Gestern wurde Herr Sanitätsrath Dr. Voluminski zur ärztlichen Behandlung des Ortspfarrers nach Gr. Schönbrück berufen. Als er das Krankenzimmer betrat, wurde er vom Herzschlag getroffen. Seine sofort telegraphisch benachrichtigte Gattin fand ihn bereits als Leiche. Der Verstorbene stand im 67. Lebensjahre, war hier 37 Jahre Arzt, etwa 20 Jahre Rathmann und Beigeordneter. Im Feldzuge 1870/71, den er als Oberstabsarzt mitmachte, hatte er sich das eiserne Kreuz erworben.

**Thorn,** 3. Oktober. Herr Oberlehrer Sich, der langjährige verdienstvolle Dirigent der Thorner Liedertafel, hat sein Amt soeben aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt.

v **Mocker,** 3. Oktober. Heute Abend brannten zwei dem Besitzer Götz hierselbst gehörige Getreidestaken nieder.

✕ **Rosenberg,** 2. Oktober. Seit gestern Abend brennt hier die Probe-Spiritus-Glühlaterne. Sie verbreitet ein so helles Licht, daß die Laternen in der Nachbarschaft mit ihrem Licht vollständig trübe erscheinen. Es ist für die Lampe Spiritus von 90 bis 95 Proz. erforderlich. — Der neue Kreisausschuß-Sekretär Herr Schlums, bisher Stadtkassen-Rendant in Gumbinnen, hat gestern sein Amt hier übernommen.

[] **Marienwerder,** 3. Oktober. Der Herr Oberpräsident hat dem Vorstande unserer Kleinkinder-Bewahranstalt die Erlaubniß ertheilt, zur Beschaffung der Winter-Bedürfnisse für die Anstalt eine Verloosung zu veranstalten.

**Mewe,** 2. Oktober. Gestern Mittag ereignete sich in der Windmühle des Herrn Malewski in Thymau ein schweres Unglück. Der Müllergeselle trug einen Sack mit Schrot eine Treppe hinauf. Hierbei verlor er das Gleichgewicht, stürzte hinunter und brach das Genick. Der Tod erfolgte auf der Stelle.

**Berent,** 3. Oktober. Die Landbank in Berlin hat seit dem vergangenen Jahre in unserem Kreise fünf Rittergüter zu Kolonisationszwecken gekauft, und es sind über 60 Ansiedlungen auf diesen Gütern entstanden. Von den gekauften insgesammt 9000 Morgen sind bereits 7600 Morgen an deutsche Ansiedler vergeben. Die Restgüter von Elsenthal haben die Herren Rothenburg und Betzow, das Restgut von Gr. Klinsch Herr Rieck, das von Schönhof Herr Krüger, die Vorwerke Goscheritz und Mittelfelde die Herren Burger und Retz erstanden. Das Restgut in Strippau mit Brennerei und einzelne Parzellen in Gr. Klinsch sind noch zu haben.

**Berent,** 2. Oktober. Das Postamt ist gestern in das vollständig fertiggestellte neue Postgebäude übergesiedelt. — Mit dem Bau der Chausseelinie Berent-Skorzewo ist begonnen worden. — Das alte Fabrikgebäude für Entbitterung der Lupinen, das seiner Zeit Herr Bestvater errichtet hatte, wird jetzt von Herrn Jäckel-Bütow zu einer Maschinenfabrik umgebaut.

**Elbing,** 3. Oktober. Gestern Abend wurde die Theater-Saison mit dem Leon'schen Volksstück „Gebildete Menschen“ eröffnet.

**Königsberg,** 2. Oktober. Herr Oberpräsident Graf Bismarck traf gestern aus Friedrichsruh hier ein und begab sich Abends zum Kaiser nach Rominten.

Bei der in dieser Woche abgehaltenen zweiten theologischen Prüfung haben die Kandidaten der Theologie Gerber, Hassenstein, Herford, Mehlhorn, Meyer, Schlecht, Winarski und Wittschirl die Prüfung bestanden.

Die gestrige Jubelfeier der 1. Kompagnie des Fußartillerie-Regiments Nr. 1 auf dem Nassen Garten hatte eine große Menschenmenge angelockt. Nachmittags begann die Feier mit einer Ansprache des Regimentskommandeurs, Herrn Major Zoch, die mit einem Hurrah auf den Kaiser endete. Herr Hauptmann v. Homeyer, der Chef der Kompagnie, brachte sodann ein „Hurrah“ auf das Regiment aus, worauf die Regimentskapelle die von Herrn Musikdirigenten a. D. Haak komponirte Fanfare zur Hundertjahrfeier spielte. Nunmehr folgten allerlei Belustigungen der Mannschaften, Konzert der Regimentskapelle, eine Radfahrer-Quadrille, gemeinsames Abendessen, Chorgesänge, Kouplets, Duetts, ein Festspiel und Tanz.

λ **Königsberg,** 3. Oktober. Die Feier seines 50jährigen Dienstjubiläums begeht am 5. Oktober der Senior der richterlichen Beamten des hiesigen Landgerichts, der Geheime Justizrath und langjährige Vorsitzende der zweiten Strafkammer Herr Landgerichtsdirektor Nietzki. 1824 in Rastenburg geboren, wurde er 1853 Kreisrichter in Allenstein; später wurde er nach Neidenburg versetzt, wo er 1862 zum Kreisgerichtsrath ernannt wurde. Nachdem er 1864 Kreisgerichts-Direktor in Lötzen, 1870 in Rössel gewesen war, kam er 1872 nach Königsberg als Stadtgerichts-Direktor und wurde nach der Gerichtsreorganisation 1879 zum Landgerichts-Direktor befördert. Im Jahre 1885 erhielt er den Charakter als Geheimer Justizrath.

Dem berühmten, im Frühjahr 1895 verstorbenen Lehrer der Physik und Mineralogie an unserer Universität, Professor Neumann, welcher in der mathematischen Physik einen neuen Zweig der exakten Wissenschaften schuf und fast 60 Jahre hindurch eine Leuchte unserer Hochschule war, wird im westlichen Theile des Universitätssäulenganges ein Denkmal gesetzt werden.

△ **Allenstein,** 3. Oktober. Vor einigen Tagen war in der Oberförsterei K. der Reisende G. in der Familie des Oberförsters anwesend und hatte mit dem Herrn des Hauses erregte Auseinandersetzungen, denen eine ähnliche bereits in einem hiesigen Hotel vorangegangen war. Da G. sich zu schweren Drohungen hinreißen ließ, so ließ der Oberförster einen benachbarten Förster mit geladenem Gewehr zu Hilfe holen Mit diesem hatte G. einen heftigen Streit, doch gelang es, den erregten Gast wieder zu beruhigen. Nach einiger Zeit begab sich dieser vor das Wohnhaus und wurde später erschossen gefunden. Wahrscheinlich hat er sich mit seinem Revolver selbst getödtet. Wie verlautet, ist der Grund zu diesem traurigen Ereignisse in der Verweigerung der Hand einer Verwandten des Oberförsters zu suchen.

**Insterburg,** 3. Oktober. Die Bäckergesellen Fritz Strenger und Gustav Fritz aus Gumbinnen hatten sich vor der Strafkammer wegen fahrlässiger Tödtung zu verantworten. Am 23. Juni d. Js. badeten die Angeklagten in der stark angeschwollenen Pissa. Am Ufer wusch sich der Faktor Kallweit. Sie traten zu ihm heran und sagten: „Nun man rin, wir werden Dich schwimmen lehren“, faßten ihn unter die Arme und schwammen mit ihm der Mitte des Stromes zu. Hier konnten die Angeklagten den K. nicht mehr halten, da sie sich wegen der reißenden Strömung selbst in Sicherheit bringen mußten. Sie überließen daher den des Schwimmens unkundigen K. seinem Schicksal. Obwohl dem Versinkenden sofort ein Soldat zu Hilfe eilte, ertrank der Unglückliche doch vor den Augen der Zuschauer. Mit Rücksicht auf die von den Angeklagten an den Tag gelegte große Fahrlässigkeit, erkannte der Gerichtshof auf je sechs Wochen Gefängniß.

G **Gumbinnen,** 2. Oktober. Herrn Superintendenten Kosseck, welcher aus seinem bisherigen Wirkungskreise scheidet, wurde von den Geistlichen der Diöcese Gumbinnen eine Kaiserbüste aus Bronze mit einem Marmorsockel gewidmet. — Der Fuhrhalter Piontkowski entfernte sich gestern früh aus seiner Wohnung und machte auf dem jüdischen Friedhof durch Erhängen seinem Leben ein Ende. Zerrüttete Familien- und Vermögensverhältnisse sind der Grund zu dieser That.

e **Pillau,** 3. Oktober. Heute fand in der deutsch-reformirten Kirche die Wahl von Kirchenältesten statt. Die Herren Bauunternehmer Ellrath und Böttchermeister Haffke wurden wiedergewählt.

**Krone a. Brahe,** 3. Oktober. Die hiesige Fleischerinnung wählte in ihrer heutigen Sitzung Herrn

Stadtrath **Buchholz**, der der Innung schon 30 Jahre angehört, zum Ehrenmitgliede.

**Inowrazlaw**, 3. Oktober. Der dreijährige Pflegesohn des Herrn Hutmacher **Simmer** wurde dieser Tage von einem Lastfuhrwerk derart angefahren, daß ihm die Deichsel die Schädeldecke einrannte. Das Kind starb bald darauf.

** **Posen**, 3. Oktober. Der **Provinzial-Verein für Hebung der Fluß- und Kanalschifffahrt in der Provinz Posen** hielt am Sonnabend seine Hauptversammlung ab. Der Sitzung wohnten auch die Herren Oberpräsident Freiherr v. **Willamowitz-Möllendorff**, sowie der erste Vorsitzende des Central-Vereins für Hebung der deutschen Binnenschifffahrt Geheimrath **Wittich** (Berlin) bei. Der Verein zählt gegenwärtig 182 Mitglieder. Oberbürgermeister **Witting** referirte über die Resolution des Centralvereins betr. den geplanten **Mittellandkanal**. Dieser Kanal bezweckt bei einem Kostenanschlage von 209 Millionen Mark eine Verbindung des Rheines, der Weser und der Elbe; das Anlagekapital würde sich bei einem Verkehr von $1^1/_2$ Milliarden Tonnen mit $3^1/_2$ Prozent verzinsen. Das Projekt ist das bedeutendste derartige Unternehmen in ganz Europa. Geh. Reg.-Rath **Wittich** machte auf die bedeutende Verbilligung der Frachten aufmerksam. So würde sich z. B. die Fracht für eine Tonne Getreide von Bromberg nach Gelsenkirchen (Westfalen) von 36 auf 13 Mark ermäßigen. Oberbürgermeister **Witting** und andere Redner betonten, daß eine Verbindung des industriereichen Westens mit dem landwirthschaftlichen Osten nur nützlich sein und u. a. auch das Holzgeschäft durch den Kanal sehr gewinnen würde. Die anwesenden **Landwirthe**, wie Herr **Endell-Kiekrz**, Abgeordneter Generallandschaftsdirektor v. **Staudy** u. A. **sprachen sich gegen** das Projekt aus. Major **Endell** befürchtet, daß die ausländische Konkurrenz sich nach der Anlage des Kanals vergrößern würde und dies auf die Preise wirken müßte. Durch Hamburg und Rotterdam würde eine Ueberschwemmung mit ausländischem Getreide eintreten. Die **Resolution** des Centralvereins wegen des Mittellandkanals wurde aber von den Mitgliedern des Provinzialvereins **gegen** die Stimmen der Landwirthe angenommen. Es folgten Verhandlungen über die weitere **Schiffbarmachung der Warthe**. Eingeleitet wurden die Verhandlungen durch Berichte der Herren **Warschauer** und **Marx-Posen**. Beide Herren bezeichneten als die größten Uebelstände den Mangel an Sicherheits-(Winter-)Häfen an bequemen Lösch- und Ladeplätzen mit Anschlußgeleisen an die Eisenbahn und die niedrige zu schmale Anlage der Brücken. Regierungsbaumeister **Dittrich-Posen** bezeichnet die Warthe-Regulirung als ein vollendetes Werk, welches nur hier und da die Baggerung versandeter Stellen im Flußbett nöthig mache. Die Regierung, so führte Referent weiter aus, habe seit 1869 für die Warthe-Regulirung $7^1/_2$ Millionen Mark verausgabt und gebe alljährlich durchschnittlich noch 240000 Mark dafür aus. Der Vorsitzende der Posener Landwirthschafts-Kammer, **Endell-Kiekrz**, erklärte zu den Bestrebungen des Posener Provinzialvereins um Hebung der Warthesschiffahrt seine volle Zustimmung. Oberpräsident v. **Willamowitz-Möllendorff** bezeichnet die gewünschte Warthe-Regulirung als unmöglich; die vom Provinzialverein verlangte Regulirung sei nur durch **Kanalisation** zu erreichen, was aber zu kostspielig sei und der Leistungsfähigkeit der Warthe nicht entspräche. Die Wünsche betreffs der Beseitigung der großen Schleuse wolle er gerne bei der Staatsregierung befürworten, ebenso begrüße er den Plan der Stadt Posen, eine große Umschlagsstelle zu schaffen, mit Freuden. Die Einrichtung von Ladeplätzen müsse mehr dem Kapital und der Unternehmungslust der privaten Interessenten überlassen werden. Zum Schluß berichtete Rittergutsbesitzer **Fischer** (Schloß Tirschtiegel) über das Kanalprojekt von **Tschicherzig** nach **Obergörzig**. Referent beantragte die Bildung eines Verbandes innerhalb des Provinzial-Vereins. Dieser Antrag wurde angenommen.

O **Posen**, 3. Oktober. Das heutige vom **Posener Renn-Verein** veranstaltete **Rennen** nahm folgenden Verlauf: **Hengst-Prüfungs-Rennen**, Herren-Reiten, für vierjährige, dem Landgestüt Zirke angehörigen Remonte-Hengste, 1200 Meter, drei Ehrenpreise: es siegten „Aviso" (Reiter Lieut. v. Madeyski), „Ordensritter" (Reit. Lieut. v. Schlick) und „Moritz" Reiter Major v. Mayer). Im **Provinzial Flach-Rennen**, landwirthschaftlicher Vereinspreis 1250 Mk., hiervon 700 Mk. dem ersten, 300 Mk. dem zweiten, 150 Mk. dem dritten Pferde, sowie 100 Mk. dem Züchter des Siegers, 1400 Meter, siegten Lieut. Bergers „Siegfried" (Reit. Bes.) Lieut. v. Falkenhayn's „Gangraf" (Reit. Bes.) und Lieut. Mützels „Paula" (Reit. Bes.); Züchter des Siegers ist Graf Mielczynski-Köbnitz; Im **Jagd-Rennen**, 500 Mark dem ersten, 100 Mark dem zweiten Pferde, 3000 Meter, siegten Lieut. Geisler's „Nuncio" (Reit. Lieut. Seidel), Lieut. v. Koppy's „Treue" (Reit. Lieut. v. Schlick) und Lieut. v. Saldern's „Yorkina" (Reit. Bes.).

Der Hilfsgerichtsvollzieher Stanislaus **Jankowski** unterschlug 25 Mk. 10 Pfg., welche er bei einem Wirth in Solec eingezogen hatte. Als Anzeige erstattet wurde, deckte er den Fehlbetrag. Die hiesige **Strafkammer** verurtheilte ihn zu dem niedrigsten Strafmaß von drei Monaten Gefängniß.

**Posen**, 2. Oktober. Seit geraumer Zeit wurden von Unberufenen von dem **Hauptpostamt Packete** für hiesige Kaufleute abgeholt, ohne daß es gelang, der Diebe habhaft zu werden. Gestern wurde nun bei drei **Schneiderinnen** in der Dominikanerstraße, welche der Hehlerei verdächtig waren, ein großer Theil der Waaren, darunter drei Pelze im Werthe von 800 Mark, gefunden. Ebenso wurde eine große Menge Kleiderstoffe und Futterstoffe sowie Strohhüte zu Tage gefördert, welche anscheinend gleichfalls von solchen Diebstählen herrühren.

**Weißenhöhe**, 3. Oktober. Herr Apotheker **Cremens**, welcher die hiesige Apotheke am 1. April vorigen Jahres von dem früheren Besitzer Kawczynski erwarb, hat sie an den Apotheker **Fischer** verkauft.

**Wollstein**, 2. Oktober. Die kaum zehn Monate verheirathet gewesene junge **Frau** des Dr. med. **Kallmann** hierselbst ist infolge einer geringen **Operation**, die darin bestand, daß ihr eine kleine Warze von der einen Seite des Nasenrückens entfernt wurde, sechs Tage nach dieser Operation **gestorben**. Unmittelbar nach dem operativen Eingriff war sie mit ihrem Manne nach der Nachbarstadt Rakwitz geradelt. Schon dort fühlte sie einen leisen Schmerz, der nach der Rückkehr nach Wollstein unter Anschwellung des Kopfes zunahm, in Kopfrose ausartete und den Tod zur Folge hatte.

* **Ostrowo**, 3. Oktober. Der Vorstand der hiesigen **Kreissparkasse** hat die Erhöhung des Zinsfußes von 3 auf $3^1/_2$ Prozent für Spareinlagen beschlossen. — Der **Stadtälteste** Gustav **Fröhlich** in Zduny ist gestern im Alter von 67 Jahren gestorben.

**Zirke**, 2. Oktober. Vorgestern Abend **sprang** der Arbeiter **Münch**, als er wegen ruhestörenden Lärms von dem Polizeisergeanten zur Wache geführt wurde, über das Brückengeländer in die **Warthe**, wobei er seinen **Tod** fand.

**Samter**, 3. Oktober. Dem Ortsvorsteher und Ackerwirth **Ulmer** in Mlynkowo, welcher am 30. Juli d. Js. einen ausgewachsenen starken **Wolf** erlegt hat, ist eine **Prämie** von 30 Mk. aus der Staatskasse bewilligt worden. Es ist dies im Kreise der **zweite** derartige Fall. Die erste Prämie für Erlegung eines Wolfes am 5. Februar auf der Feldmark Kominko in der Nähe des Gehöftes des Wirthes Cyraniak erhielt dessen Sohn Anton.

**Altdamm i. Pomm.**, 2. Oktober. In der Nacht zum 29. September haben Diebe dem **Bataillons-Bureau** des 2. Trainbataillons einen Besuch abgestattet. Der **Kassenschrank** ist **gesprengt** und 600 Mk. **baares Geld** daraus entnommen worden. Infolge dieses Vorfalles ist angeordnet worden, daß die Train-Reservisten vorläufig nicht entlassen werden, da die Diebe nur Soldaten gewesen sein können.

## Verschiedenes.

— **Ein Feind von Empfangsfeierlichkeiten** jeder Art war König Friedrich Wilhelm III von Preußen. Auf einer Reise durch die Rheinlande kurz nach den Befreiungskriegen kam der König u. a. auch nach **Bonn**. Von seinem Wagen aus (Eisenbahnen gab es damals noch nicht) erblickte der König auf einmal vor sich ein thorartiges, hohes Gerüst. „Was ist denn das? **Ich glaube gar, das ist so ein saperlotscher Triumphbogen!**" schalt er; und in der That, es war nicht anders: weißgekleidete Mädchen und Jungfrauen, Reden haltende Deputationen mußten empfangen und angehört werden und erhielten schon kein freundliches Gesicht. Aber es sollte noch Anderes und Schlimmeres kommen. Als sich die Thore von Bonn zeigten, donnerten ihm Kanonen entgegen. Friedrich Wilhelm haßte solche Freudenbegrüßungen. Auch die Postpferde schienen keine Freude daran zu haben, sie gingen durch, in wildem Sturme durchjagten sie die Straßen und hielten erst auf dem Markte, wo die Bürgergarde aufgestellt war und nebst einer dichtgedrängten Menge den König erwartete. Seine Geduld war schon völlig erschöpft; entrüstet verließ er den Wagen, begab sich straffen Schrittes mitten unter das Volk und begann mit lauter, kräftiger Stimme: „**Ich habe alle Empfangsfeierlichkeiten mir nicht verbeten, sondern ich habe sie ausdrücklich verboten.** Den ersten und besten Beweis von Anhänglichkeit hätten Sie mir geben können, wenn Sie diesen meinen Befehl befolgt hätten! Ich **hasse die Napoleonischen Empfangsfeierlichkeiten!** Noch können Sie keine Liebe und Anhänglichkeit für mich, ich kaum für Sie haben. Wenn wir erst 10 Jahre zusammen gelebt haben werden, Sie mir ein treues und gehorsames Volk, ich Ihnen ein gerechter und sorgsamer König werde gewesen sein, dann soll es mich freuen, wenn Sie Ihre Freude, mich zu sehen, auch laut werden lassen!" Eine völlige Stille herrschte in der ganzen Menge, jedes Wort wurde weithin vernommen. Als der König wieder den Wagen bestiegen hatte, trat ein langer, hagerer Geistlicher heran, mit den nach seiner Idee gewiß sehr kräftigen und salbungsvollen Worten: „Herrscher, lassen Sie sich Religion und Tugend angelegentlichst empfohlen sein!" „Ach was," rief der König, noch immer erregt, „lassen Sie mich ungeschoren! Ich habe in meinem Leben Religion und Tugend noch nicht unterdrückt!" Und damit rasselte der Wagen davon, auf Remagen zu.

— **[Brände.]** Die große **Baumwollspinnerei** von **Warwick** und Co. in **Rosenthal** bei Reichenberg (Böhmen) ist Sonnabend früh **niedergebrannt**. Die Spinnerei hatte 13000 Spindeln. – Sonnabend um Mitternacht brach in der bedeutenden Londoner Zuckerwaarenfabrik von **Pascall** in der Blackfriars-Road eine **Feuersbrunst** aus. Die Flammen ergriffen schnell das ganze Gebäude und verbreiteten sich auch über die Nachbarhäuser, darunter das Lager eines bedeutenden Regierungslieferanten für Lebensmittel.

— **[Meuterei.]** Auf dem Dampfer „Ruhrort" brach auf der Fahrt von **Hamburg** nach Köln eine **Meuterei** aus, wobei der **Kapitän** von den Mannschaften des Schiffes **lebensgefährlich** verwundet wurde. Auf einer Zwischenstation wurden die Meuterer verhaftet. Sie hatten es auf die **Beraubung** des Kapitäns abgesehen.

— **[Zum Tode verurtheilt.]** Im **Wiederaufnahmeverfahren** wurde am Sonnabend vom Schwurgericht Guben nach dreitägiger Verhandlung der Fabrikschmied **Franz Packe** aus **Gassen zum Tode verurtheilt**, nachdem ein früheres Schwurgericht ihn **freigesprochen** hatte. Packe, der gegenwärtig in der Strafanstalt zu Moabit wegen Meineides und Anstiftung zum Meineide eine zehnjährige Zuchthausstrafe verbüßt, war beschuldigt, seine **Geliebte**, die Fabrikarbeiterin Anna Zeuschner, in das **Wasser geworfen** zu haben, wo sie ertrank.

— **[Im Dunkeln.]** Auf der **elektrischen Zentralstation** in Amsterdam brach Sonnabend Abend **Feuer** aus, wodurch die Stadtbeleuchtung unterbrochen und die ganze Stadt in **völlige Dunkelheit** gehüllt wurde. Alle Theater mußten die Vorstellungen abbrechen.

— **Emil Behrend**, der **falsche Erzherzog**, ist am Sonnabend in Lüttich **aus der Strafhaft entlassen** worden und angeblich nach **Deutschland abgereist**. Die preußische Regierung wollte die **Auslieferung** Behrend's beantragen und zwar wegen Annahme eines dem Hause Oesterreich gehörigen Titels. Auf Grund der belgischen, mit Deutschland abgeschlossenen Auslieferungsverträge konnte einem derartigen Antrage keine Folge gegeben werden.

— **[Kleine Manöververgeßlichkeiten.]** In **Beneckenstein** im Harz lagen im letzten Manöver Saldaten eine Nacht in Quartier. Nach ihrem Ausmarsch wurden folgende Gegenstände aufgefunden und dem dortigen Magistratsbureau zugestellt: ein Fahrrad, drei Tornister, ein Helm, 15 Feldmützen, zwei Taschenuhren, zwei Paar Strümpfe, einige Hemden, mehrere Paar Stiefel, mehrere Taschenmesser, eine Kiste Wein, Schießschnüre, Geldbeutel, Putzzeuge, Kaiser Wilhelms-Medaillen, sowie Patronenhülsen und Platzpatronen in großer Anzahl. Im Ganzen waren es über 150 Gegenstände, welche dem Bureau eingeliefert und von dort aus dem Kommando des vierten Armeekorps zugestellt wurden. Das dürfte einige „Nasen" gesetzt haben!

— **[Vorsicht der Gerichtsvollzieher.]** Bei Vornahme einer **Siegelung** muß ein **Gerichtsvollzieher** so vorsichtig sein, dem **Schuldner** die **Sachen nicht zu verderben**, andernfalls **haftet** er für den angerichteten **Schaden**. Ein Gerichtsvollzieher hatte bei einem Tapezierer zu pfänden; er wollte Luxuspolsterstühle siegeln und wurde von dem Schuldner ersucht, die Siegelmarken auf den **Holztheilen** anzubringen, da das Leder auf den Polsterstühlen sehr empfindlich sei. Er hat aber doch bei einer Anzahl von Stühlen die Marke auf die **Vorderseite** gebracht; als sie freigegeben und die Marken entfernt wurden, sind auf dem Leder dauernde Spuren der Siegelung zurückgeblieben. Nach der „D. Jur.-Ztg." ist der Gerichtsvollzieher in drei Instanzen zum **Ersatz** des **Schadens** und der **Kosten verurtheilt** worden, weil er verpflichtet gewesen, die Pfändung unbeschadet ihrer Erkennbarkeit so auszuführen, daß sie dem Schuldner keinen unnöthigen Nachtheil brachte.

— „**Waidwund**", das neue Schauspiel von **Richard Skowronnek**, schildert das Seelenleben eines Forstmeisters, der, während seine kranke Frau dem Tode entgegenwankt, bei einer jungen, schönen und lebenslustigen Nachbarin ein neues Glück sucht und darüber seine Kinder vernachlässigt, aber schließlich zur Erkenntniß kommt, daß er einem Irrlicht nachgegangen ist. Er vergräbt sich in die Arbeit wie ein angeschossenes Wild sich ins Dickicht verkriecht, entsagt dem neuen Ehebunde und sucht Trost bei seinen Kindern. Das Stück fängt — so heißt es in einer Kritik der „Nat.-Ztg." — mit dem Sterben der Frau „birchpfeifferisch" an und zieht sich lang und künstlich im Ifflandschen Stil hin mit gesuchten Motiven und gequälter Charakteristik.

— „**Schulpässe**", welche die Kinder während ihrer ganzen Schulzeit begleiten und einen genauen Ueberblick über ihre Entwickelung geben, will die **Vereinigung für Schulgesundheitspflege** bei der Berliner städtischen Schuldeputation anregen. Ein solcher Schulpaß soll außer den bisher üblichen allgemeinen Angaben über Namen, Alter, Ein- und Umschulungen noch folgende neue Eintragungen enthalten: eine tabellarische Uebersicht aller Zensuren, besondere Bemerkungen über Charakter, Temperament und sittliche Veranlagung, über die geistige Veranlagung, über den körperlichen Zustand und über die häuslichen Verhältnisse, deren Kenntniß oft für die ganze Beurtheilung des Kindes sehr wesentlich ist; außerdem sollen noch eingetragen werden alle Krankheiten des Kindes **vor** der Schulzeit, die bei der Einschulung etwa bestehenden krankhaften Zustände und endlich die Krankheiten **während** der Schulzeit. Ein solcher Schulpaß in der Hand des jeweiligen Lehrers wird diesem einen trefflichen Anhalt geben.

## Neuestes. (T. D.)

**T Antwerpen, 4. Oktober. In vergangener Nacht fuhren zwei von Lootsen geführte Schaluppen, eine belgische und eine holländische, auf einen aus Vlissingen eingetroffenen deutschen Dampfer zu, um ihre Dienste anzubieten. Die beiden Schaluppen stießen dabei zusammen. Das holländische Boot schlug um, und von der acht Mann zählenden Bemannung ertranken vier Mann; die übrigen wurden gerettet.**

**× Athen, 4. Oktober. Fürst Maurokordato, der bisherige griechische Botschafter bei der Pforte, ist nach Konstantinopel entsendet worden, um über den endgiltigen Friedensvertrag zu unterhandeln.**

## Aus deutschen Bädern

**Bad Salzbrunn.** Wohl über keine Mineralquelle ist während der letzten fünfzehn Jahre ärztlicherseits so viel geschrieben worden, wie über die hiesige Kronenquelle, deren Wirksamkeit bei Gicht, Nieren- und Blasenleiden 2c. man anfänglich ausschließlich auf ihren Lithiongehalt zurückführte. Herr Sanitäts-Rath Dr. Fürst-Berlin schreibt in einer erst kürzlich erschienenen interessanten Studie: „Die günstigen Erfolge, die ich — gleich vielen Aerzten — seit langen Jahren mit der Kronenquelle (Salzbrunn) erzielt, die neben allen Alkali-Bicarbonaten auch das Calcium-Bicarbonat enthält, werden mir durch die Arbeiten anderer Autoren erst vollkommen verständlich und erklärlich. Alles, was diese Arbeiten als Postulat aufstellen, finde ich in der betreffenden Analyse wieder und zwar in ganz typischer Gruppirung".

## Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

**Dienstag, den 5. Oktober:** Vielfach heiter bei Wolkenzug Nebel, Nachts kalt. — **Mittwoch, den 6.:** Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, vielfach Nebel, auffrischende Winde.

**Niederschläge** (Morgens 7 Uhr gemessen.)

| | | | |
|---|---|---|---|
| Graudenz 2./10.—3./10. | 0,3 mm | Mewe 2. 10.—3./10. | 3,1 mm |
| Mocker b. Thorn | — " | Gr. Klonia | 0,6 " |
| Stradem bei Dt. Eylau | 1,9 " | Konitz | 1,0 " |
| Neufahrwasser | 2,8 " | G.Rosainen/Neudörfchen | 4,0 " |
| Dirschau | — " | Marienburg | — " |
| Pr. Stargard | — " | Gergehnen/Saalfeld Op. | 5,8 " |
| | | Gr. Schönwalde Wpr. | 3,1 " |

**Wetter-Depeschen** vom 4. Oktober.

| Stationen | Barometerstand in mm | Windrichtung | Windstärke*) | Wetter | Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.) |
|---|---|---|---|---|---|
| Memel | 767 | O. | 1 | wolkig | + 3 |
| Neufahrwasser | 768 | S. | 1 | bedeckt | + 7 |
| Swinemünde | 766 | ONO. | 2 | wolkig | + 7 |
| Hamburg | 766 | NO. | 3 | bedeckt | + 8 |
| Hannover | 764 | N. | 2 | Regen | + 7 |
| Berlin | 763 | O. | 5 | Regen | + 7 |
| Breslau | 764 | SO. | 2 | bedeckt | + 7 |
| Haparanda | 773 | N. | 2 | wolkig | + 0 |
| Stockholm | 772 | WNW. | 2 | heiter | + 2 |
| Kopenhagen | 770 | NO. | 4 | wolkig | + 6 |
| Wien | 764 | Windstille | 0 | Regen | + 9 |
| Petersburg | — | — | — | — | — |
| Paris | 769 | NW. | 1 | wolkig | + 8 |
| Aberdeen | 773 | WNW. | 2 | halb bed. | + 9 |
| Yarmouth | 768 | NNW. | 4 | wolkig | +12 |

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

**Danzig**, 4. Oktober. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

| | 4. Oktober. | 2. Oktober. |
|---|---|---|
| **Weizen.** Tendenz: | Ruhig, unverändert. | Matter. |
| Umsatz: | 150 Tonnen. | 200 Tonnen. |
| inl. hochb. u. weiß | 761 Gr. 173-176 Mk | 740,777 Gr. 172-180 Mk. |
| " hellbunt | 682, 750 Gr. 130-168 M. | 687,745 Gr. 137-172 Mk. |
| " roth | 747,750 Gr. 160-170 Mk. | 788 Gr. 124,00 Mk. |
| Trans. hochb. u. w. | 145,00 Mk. | 145,00 Mk. |
| " hellbunt | 142,00 " | 142,00 " |
| " roth | 140,00 " | 137,00 " |
| **Roggen.** Tendenz: | Unverändert. | Matter. |
| inländischer | 673, 750 Gr. 120-127 Mk. | 702, 756 Gr. 126,00 Mk. |
| russ. poln. z. Trns. | 93,00 Mk. | 92,00 Mk. |
| alter | —,— " | —,— " |
| **Gerste** gr. (622-692) | 140,00 " | 140,00 " |
| " kl. (615-655 Gr.) | 115,00 " | 115,00 " |
| **Hafer** inl. | 133,00 " | 131—135,00 " |
| **Erbsen** inl. | 130,00 " | 130,00 " |
| " Trans. | 95,00 " | 95,00 " |
| **Rübsen** inl. | 230,00 " | 230,00 " |
| **Weizenkleie** p. 50 kg | 3,80 " | 4,00 " |
| **Roggenkleie** p. 50 kg | —,— " | 3,90 " |
| **Spiritus** Tendenz | | |
| konting. | 62,20 " | 62,20 " |
| nichtkonting. | 42,60 " | 42,50 " |
| **Zucker.** Transit Basis 88% Rend fco. Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack | | Stetig. 8,30–8,35 |

**Königsberg**, 4. Oktober. **Spiritus-Depesche.**

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.).

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 43,70 Brief, Mk. 42,90 Geld; Oktober unkontingentirt Mk. 44,00 Brief, Mk. 42,70 Geld; Oktober 1. H. unkontingentirt: Mk. 44,00 Brief, Mk. 42,50 Geld; November-März unkontingentirt: Mk. 38,50 Brief 36,50 Mk. Geld.

pp. **Posen**, 3. Oktober. (Spiritusbericht.) Die hiesigen Vorräthe haben sich außerordentlich verringert, so daß die Bestände sich nur auf etwa eine halbe Million Liter belaufen. Dieser Bestand ist fast ausschließlich in den Händen der Fabrikanten. Die Notirungen schließen um $1^1/_4$ Mk. niedriger gegen den letzten Bericht. Der Brennereibetrieb ist noch wenig lebhaft.

**Berlin**, 4. Oktober. **Börsen-Depesche.**

| **Spiritus.** | 4. 10. | 2./10. |
|---|---|---|
| loco 70er | 43,10 | 43,10 |

| **Werthpapiere.** | 4./10 | 2./10. |
|---|---|---|
| 4% Reichs-Anl. | 103,00 | 103,00 |
| 3½% " " | 103,00 | 103 00 |
| 3% " " | 97,25 | 97 20 |
| 4% P. Cons.-Anl. | 103 00 | 103,10 |
| 3½% " " | 103,00 | 103,10 |
| 3% " " | 98,00 | 97,80 |
| Deutsche Bank | 205,80 | 205,00 |
| 3½ W. ritsch. Pfb. I | 100,20 | 100,10 |
| 3½ " " " II | 100,20 | 100,10 |

| | 4./10. | 2./10. |
|---|---|---|
| 3½ W. neul. Pfdbr. I | 100,20 | 100,10 |
| 3% Westpr. Pfdbr. | 91,70 | 92,75 |
| 3½% Ostpr. " | 100,00 | 100,10 |
| 3½% Pom. " | 100,10 | 100 10 |
| 3½% Pos. " | 100,00 | 100 10 |
| Disk.-Com.-Anth. | 199,80 | 199,60 |
| Laurahütte | 169,30 | 163,75 |
| 5% Ital. Rente | 93,60 | 93 75 |
| 4% Mittelm.-Oblg | 98,00 | 98,00 |
| Russische Noten | 217,10 | 217,10 |
| Privat-Diskont | 3¼% | 3⅜% |
| Tendenz der Fonds | fest | fest. |

**Chicago**, Weizen, willig, p. Oktober: 2./10.: 87⅜; 1./10.: 88⅛.
**New-York**, Weizen, willig, p. Oktober.: 2. 10.: 93⅜; 1 10.: 93¾.

Der telephonische Bericht über die Notirungen der Centralstelle der Preußischen Landwirthschaftskammern ist bis zum Schluß des Blattes nicht eingetroffen.

2037] Heute Vormittag starb plötzlich am Herzschlage, mitten in der Ausübung seines Berufes in Gr. Schönbrück, mein lieber Gatte, unser geliebter Vater, der Sanitätsrath

## Dr. Boluminski

in seinem 67. Lebensjahre.

**Lessen**, den 2. Oktober 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 7. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, statt.

---

## Nachruf!

2007] Am 2. Oktober cr. starb plötzlich in Ausübung seines Berufes im 67. Lebensjahre

**der Beigeordnete unserer Stadt,**
**Herr Oberstabsarzt a. D., Sanitätsrath**

## Dr. Peter Boluminski

Ritter des eis. Kreuzes I. Kl.

Die treffliche Persönlichkeit des Verblichenen, die schlichte Wahrhaftigkeit und Lauterkeit seiner Gesinnung, welche er in unvergleichlich ausdauernder Menschenfreundlichkeit während seiner 37jährigen Praxis, einer 20jährigen Thätigkeit als Magistratsmitglied mit echtem grossen Bürgersinn geübt, sichern ihm ein dauerndes, ehrendes Andenken.

Seine edlen Thaten werden in den dankbaren Herzen seiner Mitbürger über das Grab fortleben.

Er ruhe in Frieden.

**Lessen**, den 3. Oktober 1897.

**Der Magistrat.**
Chroscielewski.

**Die Stadtverordneten-Versammlung.**
Gumpert.

---

## Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Abend 10½ Uhr entschlief nach langem, langem Leiden mein innig- und heissgeliebter Mann, unser lieber guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Gutsbesitzer und Spediteur [1863

## Cornelius Dörksen

im Alter von 55 Jahren.

Um stille Theilnahme bitten

**Riesenburg**, den 1. Oktober 1897.

**Die Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Dienstag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause statt.

---

## Nachruf.

Am 1. d. Mts. entschlief nach schwerem Leiden unser Amtsvorsteher, Herr Gutsbesitzer [1997

## Dörksen-Amsee.

Der Amtsbezirk verliert in ihm einen pflichttreuen, umsichtigen Verwalter, dem man allgemein die grösste Achtung und das vollste Zutrauen zollte. Sein Name wird bei dem Amtsbezirk in treuem Andenken erhalten bleiben.

**Die Guts- und Gemeinde-Vorsteher des Amtsbezirks Seeberg.**

---

Gestern Abend entschlief zu Riesenburg nach längerem schweren Leiden der geschäftsführende Vorsteher unseres Kreisvereins, der Gutsbesitzer Herr

## Cornelius Dörksen

auf Amseo

in seinem 56. Lebensjahre. [2036

Von der Gründung unserer Genossenschaft an bis in die Tage seiner Erkrankung hat der Entschlafene uns seine vielseitigen Kenntnisse, seine hervorragende Arbeitskraft und sein stetes Interesse bereitwilligst zur Verfügung gestellt, so dass ihm vor Allem das Fortschreiten unseres Vereins zu danken ist.

Wir werden ihm auch über das Grab hinaus ein dankbares Andenken bewahren.

**Riesenburg**, den 2. Oktober 1897.

**Für den landwirthschaftlichen Kreisverein zu Riesenburg**
**Der Aufsichtsrath.**
I. A.: v. Bränneck-Bellschwitz. Borowski-Riesenwalde.
**Der Vorstand:** Flemming-Liebsee.

---

**Statt jeder besonderen Meldung.**

2028] Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief heute unsere unvergessliche, geliebte Mutter und Grossmutter

## Dorothea v. Willig

im 73. Lebensjahre, was hiermit Freunden und Bekannten, um stilles Beileid bittend, schmerzerfüllt anzeigen

**Bischofswerder**, den 3. Oktober 1897.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 7. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, statt.

---

2122] Gestern 8¼ Uhr Abends entschlief nach 3tägigem schwer. Leiden sanft in dem Herrn mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Besitzer

## Leonhard Bartel

im 40. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen

**Schoensee**, 4. Oktober 1897.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 7. Oktober cr., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

---

2078] Heute Mittag verschied im 64. Lebensjahre nach langem, schweren Leiden meine geliebte Gattin, unsere theure Mutter und Schwester, Frau

## Susanna Lehmann

geb. Aronsohn.

**Fordon**, 3. Oktober 1897.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

---

2064] Die glückliche Geburt eines strammen **Jungen** zeigen hocherfreut an

**Bischofswerder**, den 30. September 1897.

Konditor **A. Lange** und Frau **Emma** geb. Prahl.

---

**Anna Jaster**
**Gustav Höppner**
Verlobte.

**Krojanke**, im Oktober 1897. [2090

---

Gestern Nachmittag 2 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden mein innig geliebter Mann, mein guter Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Besitzer [2103

## Ferdinand Templin

im Alter v. 54 Jahren.

Dies zeigt mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt an

**Adl. Rehwalde**, den 3. Oktbr. 1897.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 6. d. M., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus, statt

---

## Die landwirthschaftliche Winterschule

in **Trebnitz** bei Breslau beginnt ihren neuen Lehrkursus am **Dienstag, den 2. Novbr. d. Js.** Auskunft ertheilt und Anmeldungen nimmt entgegen

29] **Direktor Klocke.**

---

1260] **Zurückgekehrt.**

## Dr. Panecki,

Spezialarzt für Frauenkrankheiten,
**Danzig,**
Große Wollwebergasse Nr. 3.
**Privatklinik für Frauen.**

---

2120] Gestern Nachmittag entschlief sanft unser liebes Söhnchen

## Max

im zarten Alter von 2¾ Monaten. Dieses zeigen tiefbetrübt an

**Graudenz**, den 4. Oktober 1897.

**J. Poganski u. Frau.**

Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Getreidemarkt 4/5, aus statt.

---

1389] Für

## Zahnleidende.

**Vom 4. d. Mts. ab verreise ich auf circa 8 Tage.**

**G. Wilhelmi,**
Marienwerder,
Post-Straße 31.

---

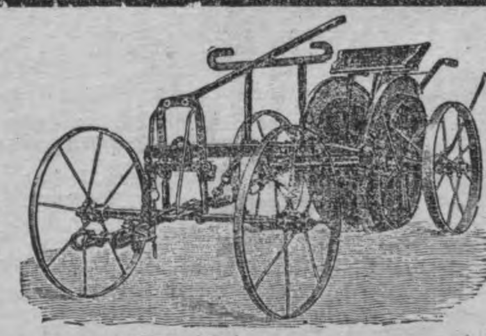
2101] Allen denen, die uns bei unserer Trauer um unsere geliebte Schwester herzlich. Theilnahme bewiesen haben, besonders Herrn Pfarrer Erdmann für seine wohlthuenden Worte am Sarge unserer Schwester sagen wir unseren aufrichtigen Dank.

**Conrad Müller.**

---

Große
**Betten 11½ Mark**
(Oberbett u. 2 Kissen) mit prima Barchent roth, bunt oder rosa gestreift u. neuen, gereinigten Federn gefüllt. Oberbett 2 m l. 130 cm br. In besseren Qualitäten 15—19 Mk. Mit guten Halbdaunen 18—25 Mk. Mit feinen Daunen 28—36 Mk. Versand geg. Nachn. Verpack. gratis. Preisliste kostenfrei. Umtausch gestattet.
**Otto Schmidt & Co., Köln a. Rh.**
Viele Anerkennungsschreiben.

---



## Behrens Zuckerrüben-Aushebemaschine

**(System Frennet-Wauthier)**
unübertroffen in Leistung, leichtem Zug, Dauerhaftigkeit
empfehlen und bitten um baldige Aufträge

## Hodam & Ressler, Danzig

Alleinige Verkaufsstelle für Westpreussen.

---

## Strassenbahn Graudenz C. Behn & Co.

## Hauptversammlung

Donnerstag, den 7. Oktober cr., Abends 7 Uhr,
**im Goldenen Löwen.**

Tagesordnung.

1. Bericht der Rechnungsrevisoren und Decharge.
2. Aufhebung des zwischen den Inhabern einerseits und den stillen Gesellschaftern andererseits bestehenden Gesellschafts-Vertrages.
3. Auszahlung der Einlagen und Gewinnantheile an die stillen Gesellschafter.

Die stillen Gesellschafter werden ergebenst ersucht, bei dieser **letzten** Hauptversammlung vollzählig zu erscheinen und ihre Antheile in Empfang zu nehmen. [2121

**Die Firmen-Inhaber und der Aufsichtsrath.**
**C. Behn.** **Kabilinski.**

---

## Strassenbahn-Gesellschaft.

Nachdem die Auflösung der hiesigen Straßenbahn-Gesellschaft stattgefunden hat und die Bahneinheit an die Nordische Electrizitäts-Gesellschaft übergegangen ist, findet zum würdigen Abschluß am **Sonnabend, 9. Oktober cr., Abends 7 Uhr, im Tivoli** ein

## Fest-Essen

statt, zu welchem sämmtliche bisherigen Gesellschafter, Förderer und Freunde des Unternehmens hiermit freundlichst eingeladen werden. [2095

**Die Firmen-Inhaber.** C. Behn & Co.
**Der Aufsichtsrath.** Kabilinski.

**Kouvert 2 Mark incl. Musik.**

Tischkarten sind an der Geschäftskasse des Herrn **Fritz Kyser** zu entnehmen.

---

## Bekanntmachung.

**Westpr. Ofen- und Thonwaaren-Fabrik Aktien-Ges. zu Grunau.**

**Am Donnerstag, den 14. Oktober cr., Nachmittags 5 Uhr,** findet im Geschäftshause zu Grunau, Kreis Flatow, eine **außerordentliche**

## Generalversammlung

statt, wozu die Herren Aktionäre mit dem Hinweis eingeladen werden, die Anmeldungen mindestens 2 Tage vorher, unter Hinterlegung ihrer Aktien zu bewirken. [2087

**Tagesordnung:**
Ersatzwahlen und Finanzirungsangelegenheit.

**Grunau**, den 1. Oktober 1897.

**Der Aufsichtsrath.**

---

## Klinsmann & Co., Ingenieure

**Danzig, Tobiasgasse 27.**

Technisches Bureau für maschinelle Anlagen jeder Art, speziell: für Ziegeleien, Meiereien, Brennereien u. sonstige landwirthschaftl. Betriebe.

**Uebernahme ganzer Einrichtungen.** [7207

Kommission für Maschinen, Kessel, Apparate sowie sämmtliche technische Bedarfs-Artikel.

**Gutachten, Kostenanschläge u. Rath in technisch. Angelegenh.**

---

## G. & J. Müller

**Bau- u. Kunsttischlerei mit Dampfbetrieb**
**Elbing**, Reiferbahnstraße Nr. 22

empfehlen von einfachster bis reichster, stylgerechter Durchbildung:

**Bautischlerarbeiten:** Holzdecken, Paneele, Thüren Fenster, Treppen 2c.
**Ladeneinrichtungen** für die verschiedensten Geschäftsbranchen.
**Möbel,** einzelne Stücke, ganze Zimmer, komplette Ausstattungen. [4211
**Einrichtungen** für Kirchen, Schulen, Bureaux 2c.

**Stab- und Parquetfußböden.**

**Uebernahme des ganzen inneren Ausbaues.**
Zeichnungen und Anschläge stehen jederzeit zur Verfügung.

---

## Ledertreibriemen

in allen Längen und Breiten, von reinem Kern englischer Leder, offerirt zu den billigsten Preisen die **Lederhandlung** von [1289
**F. Czwiklinski.**

---

Empfehlen unsere selbstgekelterten
**Ahr-Rotweine,**
garantiert rein von 90 Pfg. an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Ware nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. **Proben gratis und franko.**
**Gebr. Both, Ahrweiler Nr. 428**

---

1956] Das diesjährige

## Müller-Quartal

findet am **Montag, d. 11. Oktober d. Js., Nachm. 2 Uhr,** in Briesen im neu erbauten Saale des Hrn. M. Betlejewski mit Musik, Tanz u. Essen statt, wozu sämmtliche Mitglieder mit Familien eingeladen werden.

**Der Vorstand der Müller-Innung.**

Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Freisprechen der Lehrlinge.
3. Revision der Bücher und Decharge-Ertheilung.

---

Demnächst erscheint:

## Johanna Ambrosius Gedichte

**— Zweiter Theil. —**
Eleg. gebund. m. Goldschnitt **Mark 4.—** [2042
Gegen Einsendung von Mk. 4,20 franko per Post.

**Arnold Kriedte**
Buchhandl., **Graudenz.**

---

## Vergnügungen.

**Danziger Stadttheater.**
Dienstag, Abends 7 Uhr: Novität. **Bockspränge.** Lustspiel. Hierauf **Balletdivertissement.**

**Stadttheater in Bromberg.**
Dienstag: **Trene.** Schauspiel von A. von Roberts.
Mittwoch: **Keine Vorstellung**

---

**Kastrirer Blaschek**
wünscht Thiemer, Gr. Wolz.

---

## Lang, lang

werden die Abende! Man bestelle sich Bücher und Noten, auch zur Auswahl, von [8708
E. F. Schwartz in Thorn.

---

Den durch die Post zur Vertheilung gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Empfehlungskarte der **Schlesischen Handweberei-Gesellschaft (Hempel & Co.) in Mittelwalde i. Schl.** bei, worauf noch ganz besonders aufmerksam gemacht wird.

---

## Vereine.

**Landwirthschaftlich. Verein Podwitz-Lunau.** [5956
Sitzung: Donnerstag, d. 7. Oktober.

**Heute 3 Blätter.**

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 233.

Graudenz, Dienstag [5. Oktober 1897.

## Aus der Provinz.

Graudenz, den 4. Oktober.

— **[Ausnahmetarif für Beförderung von russischem Petroleum.]** Mit Geltung vom 5. Oktober wird ein Ausnahmetarif für die Beförderung von raffinirtem russischem Petroleum (Leuchtöl, Kerosin) in Wagenladungen zu 10000 Kilogramm von den Stationen Eydtkuhnen transit, Prostken transit, Illowo transit, Thorn transit, Alexandrowo transit und Sosnowice (W., W. E. und J. D. E.) transit nach deutschen Stationen östlich der Elbe mit Einschluß der Stationen Dresden, Leipzig, Halle a. S. und Magdeburg herausgegeben. Die in diesem Tarif enthaltenen Frachtsätze sind erheblich niedriger als die Frachtsätze für Petroleum in den deutschen Binnen- und Verbandstarifen.

— **[Verabfolgung von Militärfahrkarten an Rekruten.]** Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß von einzelnen Fahrkartenausgabestellen auf Grund von Urlaubspässen der Ersatzkommissionen Militärfahrkarten zur Reise von dem Musterungsort nach der Heimath verausgabt worden sind. Die Verabfolgung von Militärfahrkarten ist in solchen Fällen nicht statthaft, da bestimmungsmäßig den Rekruten nur bei Reisen nach dem Gestellungsorte auf Vorzeigung eines Ausweises Militärfahrkarten verabfolgt werden dürfen.

— **[Verbesserung der Lage der Regierungsbureaudiätare.]** Wie verlautet, beabsichtigt die Regierung demnächst eine Verbesserung der Lage der Regierungsbureaudiätare vorzunehmen. Die letzte Verbesserung der Stellung dieser Beamten erfolgte im Etatsjahre 1893/94 durch eine Vermehrung etatsmäßiger Stellen, so daß sämmtliche Anwärter mit vierjähriger Diätarzeit zur Anstellung gelangen konnten. Seit jener Zeit ist eine Vermehrung der etatsmäßigen Stellen nicht erfolgt, wohl aber hat die Zahl der Diätare und unbesoldeten Supernumerare ganz erheblich zugenommen, sodaß Zivilanwärter nach zehnjähriger und Militäranwärter nach siebenjähriger Dienstzeit noch nicht Aussicht auf Anstellung haben. Es wird beabsichtigt, im Verfolg der am 1. April vorgenommenen Erhöhung der Beamtengehälter die Lage der Diätare durch eine weitere Vermehrung der etatsmäßigen Stellen auf etwa ein Fünftel der Gesammtstellen zu verbessern.

— **Die Provinzial-Wiesenbauschule in Bromberg** beginnt am 18. Oktober das dritte Jahr ihrer Thätigkeit. Sie hat den Zweck, in zwei aufeinander folgenden Winterhalbjahren junge Leute im Alter von etwa 16 Jahren, welche sich der Landwirthschaft oder der Kulturtechnik widmen wollen, theoretisch und praktisch auszubilden. Lehrgegenstände sind u. a. Wiesenbau und Drainage, Düngerlehre, Bodenkunde und Taxationslehre, Feldmessen, Nivelliren, Ackerbau und Viehzucht, Bienenwirthschaftslehre, landwirthschaftliche Baukunde (Wege- und Brückenbau), Gesetzeskunde. Diejenigen, welche den diesjährigen Kursus besuchen wollen, haben sich bei dem Vorsteher der Anstalt Herrn Zirkel zu melden. Die Kosten (Schulgeld und Pension) sind verhältnißmäßig gering, außerdem werden von verschiedenen Kreisen und dem Posener Provinzialverbande an bedürftige Schüler Unterstützungen gewährt.

— **Die diesjährige Herbstzusammenkunft der Stärke-Interessenten** (Stärkemarkt) findet am 14. Oktober in den Räumen des Klubs der Landwirthe in Berlin statt. Am 15. und 16. Oktober findet in den Räumen des neuerbauten „Instituts für Gärungsgewerbe" in der Seestraße der diesjährige Gersten- und Hopfenmarkt statt.

* — **[Neue Posthilfsstellen.]** In den Ortschaften Neudorf bei Gonsawa und Ostwehr sind Posthilfsstellen eingerichtet worden.

— **Der Radfahrer-Verein Graudenz von 1885** veranstaltete am Sonntag auf dem Gelände zwischen der Rehkruger und Mischker Chaussee eine Schnitzeljagd auf dem Rade. Der Fuchs, einer der gewandtesten und schnellsten Fahrer des Vereins, war rechts von der Rehkruger Chaussee in den Wald entwichen, hatte nach vielen Kreuz- und Querfahrten bergauf und bergab die Mischker Chaussee erreicht und sich dann in der Nähe der Kaserne versteckt, wo ihn die ebenfalls radelnde Jagdgesellschaft, welche ihn, auf demselben durch hin- und wieder geworfene Papierschnitzel bezeichneten Wege suchend, verfolgt hatte, nach ungefähr einer Stunde aufstöberte. Der Fuchs entfloh nochmals nach dem Walde, wurde aber auch dort wieder aufgefunden und suchte nun seinen Verfolgern in rasender Fahrt zu entgehen. Nur ein Theil seiner Feinde konnte ihm folgen und ihn auf dem Exerzierplatz mehr und mehr in die Enge treiben, jedoch gelang es nicht, ihm in der vorgeschriebenen Zeit die Siegesschleife zu entreißen. Diese neue sportliche Veranstaltung, wohl die erste derartige in den nordöstlichen Provinzen, erfordert sehr viel Geschicklichkeit, Sicherheit und Geistesgegenwart der Theilnehmer, da der ganze eingeschlagene Weg, durch Wald und Feld wie über Sturzacker und Sand, möglichst stets auf dem Rade zurückzulegen ist.

— **[Militärisches.]** Prem.-Lieut. du Vignau und die Sek.-Lieut. Adolf Rhode und Spangenberg vom 3. Bataillon des 44. Inf. Regts. sind von Soldau nach Dt. Eylau, Pr.-Lieut. Jenke und die Sek.-Lieut. Beyer, v. Siegroth und Hosemann von Dt. Eylau nach Soldau versetzt. Prem.-Lieut. Protzen vom 44. Regt. ist auf die Dauer eines Jahres zur Dienstleistung beim Pionier-Bataillon Nr. 2 nach Thorn kommandirt.

— **[Personalien in der evangelischen Kirche.]** Der evangelische Hilfsprediger Greger ist von Schöneck nach Ottlotschin versetzt; Hilfsprediger für die Parochie Schöneck mit dem Wohnsitz in Wiesenthal ist der Kreis-Synodal-Vikar Freytag aus Pr. Stargard geworden.

— **[Personalien bei der Reichsbank.]** Die zweiten Vorstandsbeamten der Reichsbankstellen Steglich in Elbing, Blanckmeister in Landsberg a. W. und Ortel in Tilsit sind zu Bank-Rendanten ernannt.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Der Eisenbahn-Direktor Callam, Vorstand der Maschinen-Inspektion IV in Berlin, ist in den Ruhestand getreten. Herr Callam hat lange Jahre bei dem früheren Betriebsamte Danzig als Maschinen-Inspektor fungirt.

Pensionirt sind: Der Kanzlist 1. Klasse Hecker in Bromberg und der Bahnmeister Matthes in Exin. — Versetzt sind: Der Regierungsbaumeister Otto Müller von Breslau nach Greifswald unter Uebertragung der Vertretung des erkrankten Vorstandes der Maschinen-Inspektion. Der technische Eisenbahn-Sekretär Modrach von Königsberg nach Breslau, der Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Baum von Insterburg nach Glogau, der Güter-Expedient Hassenstein von Eydtkuhnen nach Königsberg, die Stationsdiätare Freymann von Osterode nach Eydtkuhnen, Perlbach aus dem Direktionsbezirk Berlin nach Darkehmen, Schöneberg von Wartenburg nach Bokellen und Wybories von Bokellen nach Osterode. — Nachgenannten Beamten sind aus Anlaß ihres Uebertritts in den Ruhestand verliehen worden: Dem Stationsvorsteher 1. Klasse Krobatschek in Kreuz der Rothe Adlerorden 4. Klasse, dem Bahnwärter Ziesemer in Reifwein das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold, dem Packmeister Zackenfels in Thorn, dem Bahnwärter Thalau in Raczyniewo und dem Bremser Vormelker in Stargard i. P. das Allgemeine Ehrenzeichen. — Den Hilfsschmierern Goluba, Jankowiak, Switala, Spiralski und dem Hilfswagenwärter Kasprowicz in Posen sind nach zurückgelegter 25jähriger ununterbrochener Beschäftigung im Dienste der Eisenbahnverwaltung Belohnungen von je 30 Mark bewilligt worden.

— **[Personalien bei der Bauverwaltung.]** Versetzt sind: der Wasserbauinspektor Baurath Jacob von Potsdam nach Wongrowitz zur Ausarbeitung der Unterlagen für die Ablösung der wegebaufiskalischen Verpflichtungen im Kreise Wongrowitz, der Wasserbauinspektor Sievers von Czarnikau an die Regierung in Potsdam, die Kreis-Bauinspektoren Hohenberg von Stallupönen nach Friedeberg (Neumark), Schneider von Pillkallen nach Homberg, Schiele in Langenschwalbach als Bauinspektor an die Regierung in Gumbinnen, der Bauinspektor Hesse in Gumbinnen als Kreisbauinspektor nach Langenschwalbach und der Landbauinspektor Plachetka in Königsberg an die Regierung in Posen. Dem Wasser-Bauinspektor Stringe in Czarnikau ist die ständige Wasser-Bauinspektorstelle daselbst verliehen.

— **[Auszeichnung.]** Die Kaiserin hat der Dienstmagd Dorothea Heinrich zu Glockstein bei Rössel für 40jährige treue Dienste in der Familie der Gutsbesitzerwittwe Görigk das goldene Kreuz verliehen.

— **[Maul- und Klauenseuche.]** Eine Weiterverbreitung der Seuche in Suzemin hat nicht stattgefunden. Es sind deshalb die für den Umfang der Amtsbezirke Summin, Miradau, Pinschin und Hochstüblau angeordneten Sicherheitsmaßregeln sowie das Verbot des Treibens und Verladens von Spalthufern auf den Eisenbahnstationen Pischnitz und Hochstüblau aufgehoben worden. Die Sperrmaßregeln für den Umfang des Amtsbezirk Suzemin bleiben jedoch bestehen.

---

E **Freystadt**, 2. Oktober. Zu den Berichten über die Schäden, welche das letzte Gewitter angerichtet hat, muß noch hinzugefügt werden, daß der Blitz in den Viehstall des benachbarten, dem Herrn v. Staroripinski gehörigen Gutes Sobiewola einschlug und zündete. Im Augenblick standen fünf große Wirthschaftsgebäude in Flammen, die mit sämmtlichen Erntevorräthen und dem meisten todten Inventar bis auf die Fundamente niederbrannten. Fünf Kälber und zwei Stiere sind mitverbrannt. Ein Strohschober, der in der Mitte der Gebäude stand, ist sonderbarer Weise verschont geblieben. Der hiesigen Feuerwehr ist es zu verdanken, daß das herrschaftliche Wohnhaus, der Speicher und andere gefährdete Gebäude des Gutes vor der Einäscherung bewahrt wurden.

i **Culm**, 3. Oktober. Am 17. Oktober finden in der evangelischen Kirche Erneuerungswahlen von Mitgliedern der kirchlichen Körperschaften statt. Es scheiden aus als Kirchenälteste die Herren Rittergutsbesitzer Ruperti-Grubno, Oberamtmann Krech-Althausen, Professor Borowski-Culm und Besitzer Hoppe-Oberausmaaß. Aus der Gemeindevertretung scheiden die Herren Besitzer W. Bitzer-Kaldus, J. Bodamer-Kl. Czyste, Winter I-Watterowo, Wandel-Osnowo, Ziebarth-Oberausmaaß, Hoffmann-Dolken, Kaufmann Adrian, Rentier Neubeirer, Rentier Liebenhagen, Obertelegraphen-Assistent Warm, Chausseebauunternehmer Rothert und Kaufmann Grzecinski-Culm. — Die hiesige Höcherlbrauerei ist nunmehr in den Besitz einer Aktiengesellschaft übergegangen. Herr Geiger, der bisherige Inhaber der Brauerei, ist technischer Direktor.

x **Briesen**, 3. Oktober. Recht viele Gebäude unserer Stadt hatten gestern Flaggenschmuck angelegt; galt es doch, den 10. Geburtstag des Kreises Briesen festlich zu begehen. Am Vormittag fand ein Kreistag statt, daran schloß sich ein gemeinschaftliches Mahl im „Schwarzen Adler". Abends versammelten sich deutsche Männer aus Stadt und Land zu einem Festkommers im Vereinshause. Das Komitee übergab hier im Namen der Kreiseingesessenen Herrn Landrath Petersen eine kunstvoll ausgeführte Adresse als ein Zeichen der Dankbarkeit für die zehnjährige erfolgreiche Thätigkeit im Kreise. — Auch hier haben die Unterbeamten des Kreises Briesen einen Postunterbeamten-Verein unter dem Namen „Eintracht" gegründet. Vorsitzender des Vereins ist Herr Postschaffner Hömke von hier; der Verein zählt bereits über vierzig Mitglieder.

& **Riesenburg**, 3. Oktober. Nach langem Leiden starb gestern Herr Gutsbesitzer Dörksen-Amsee, der langjährige Vorsitzende des landwirthschaftlichen Vereins. Herr Dörksen war auch mehrere Jahre Vorstandsmitglied des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins und neuerdings Mitglied der Landwirthschaftskammer.

P **Kanitzken**, 2. Oktober. Vor Kurzem gingen vier junge Leute längs des Wasserganges und kamen auf das B. Gibbe'sche Feld. Hier stand an der Brücke des Feldweges ein Bulle mit einer Kuh und brummte. Einer der Leute zog einen Revolver, feuerte auf den Bullen und verwundete ihn auch, aber nicht gefährlich. Ein zweiter Schuß traf die Kuh ins Auge, so daß dieses sofort auslief. Als der Hirt hinzu kam, drohten die Leute ihn zu erschlagen und im Wassergang zu verscharren. Er erkannte die Leute nicht. Herr Gibbe hat 30 Mk. Belohnung für Denjenigen ausgesetzt, welcher die Thäter anzeigt, so daß sie gerichtlich bestraft werden.

* **Rehhof**, 3. Oktober. Auf unserer Haltestelle herrscht jetzt wieder ein reges Leben; täglich werden 10—12 Waggons Zuckerrüben aus der Niederung hier verladen und an die Fabriken nach Marienwerder und Marienburg versandt. Die Rüben haben sich sehr gut entwickelt und liefern auch sehr gute Erträge.

+ **Czerwinsk**, 2. Oktober. Seit dem 1. Oktober geht die Post Czerwinsk-Skurz wieder nach dem 8 Uhr-Zuge von hier ab. Auch die Osziecker Post wartet die Berliner Postsachen, welche mit dem 8 Uhr-Zuge hier eintreffen, ab und geht zuerst nach Osziec und von dort nach Bülowsheide. — Mit dem Bau des neuen Postgebäudes ist hier begonnen worden.

* **Aus dem Kreise Schwetz**, 2. Oktober. Zur besseren Verwerthung der Hochstämme hat die Verwaltung der Oberförsterei zu Lindenbusch der Firma Michalski zu Berlin die Genehmigung ertheilt, auf dem Bahnhof Lindenbusch eine Dampfschneidemühle zu errichten. Die Arbeiten sind bereits in Angriff genommen.

II **Schwetz-Neuenburger Niederung**, 3. Oktober. Gestern wurde in Brattwin im todten Weichselarm die Leiche eines unbekannten, etwa 30 Jahre alten Mannes gefunden. Die Leiche hat anscheinend noch nicht lange im Wasser gelegen.

x **Putzig**, 3. Oktober. Der Lieutenant a. D. Tetzlaff zu Danzig, welcher aus Anlaß seiner Theilnahme an der im Jahre 1835 bei Danzig abgehaltenen Parade eine der dem Regiment damals verliehenen russischen St. Annen-Medaillen geerbt hatte, ist 1896 gestorben. Als nächster Erbberechtigter der Medaille ist der ehemalige Musketier Fischer Johann Konkel zu Putziger Heisterneſt bestimmt worden.

* **Dirschau**, 3. Oktober. Das Feuer, welches, wie gemeldet, eine Instkathe des Herrn Gutsbesitzers Flemming in Klein Malsau in Asche legte, hat bereits am 17. September stattgefunden. Das Feuer ist, wie uns mitgetheilt wird, durch Cigarrettenrauchen der, im sogenannten Rübenhause untergebrachten, russischen Arbeiter entstanden. Der fahrlässige Brandstifter befindet sich in Untersuchungshaft. Da die Leute sich auf dem Felde befanden, ist ihnen ein Theil der Kleidungsstücke, vielleicht auch etwas Geld verbrannt. Großen Schaden haben sie jedoch nicht erlitten, denn Herr Fl. hat aus freiem Antriebe 100 Mark unter die Leute vertheilt und für anderweitige Unterkunft sofort Sorge getragen.

∸ **Schöneck**, 3. Oktober. Eine Dampfschneidemühle, die noch in diesem Herbst in Betrieb gesetzt werden soll, wird in der Nähe des Bahnhofs erbaut. Durch den Neubau der Genossenschafts-Brennerei und der in der Nähe liegenden großen Dampfziegelei hat die Umgegend des Bahnhofs in kurzer Zeit ein ganz anderes Aussehen erhalten. — Für die durch Ueberschwemmung Geschädigten sind vom hiesigen Vaterländischen Frauen-Verein dem Hauptkomitee 168 Mk. überwiesen.

rh **Elbing**, 2. Oktober. Gestern Abend um 10 Uhr wurde nach fünftägiger Verhandlung der große Pferdediebstahls-Prozeß gegen den sogenannten Friedrich Annowski und Genossen zu Ende geführt. Nachdem die Zeugenvernehmung beendet war, hatten die Sachverständigen ihr Gutachten darüber abzugeben, ob Annowski bei der Verübung der Diebstähle zurechnungsfähig war und ob er auch heute zurechnungsfähig sei. Das Urtheil der sämmtlichen Sachverständigen ging dahin, daß A. bis auf den heutigen Tag zurechnungsfähig sei, und daß er vor einigen Jahren eine Komödie gespielt habe, als er bei einer Anklage wegen Pferdediebstähle die Ueberweisung in eine Irrenanstalt durchsetzte. Der Gerichtshof erkannte wie folgt: gegen Friedrich Annowski wegen zweier Pferdediebstähle, Unterschlagung von 680 Mark und sieben Bandendiebstähle auf acht Jahre Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf gleiche Dauer und Zulassung von Polizeiaufsicht; gegen den Arbeiter Lettau wegen sieben Bandendiebstähle — mit Annowski zusammen — auf sechs Jahre Zuchthaus und die Nebenstrafen, gegen den Fuhrmann Gottfried Fröse und den Fleischer Peter Brandt wegen gewerbsmäßiger Hehlerei in sechs Fällen auf je vier Jahre Zuchthaus, gegen den Fleischer Heinrich Brandt wegen gewerbsmäßiger Hehlerei in fünf Fällen auf zwei Jahre Zuchthaus, gegen den Händler Johann Fröse (Vater von Gottfried Fröse) wegen Hehlerei in zwei Fällen auf vier Monat Gefängniß, gegen die Schmiedefrau Greinus wegen Begünstigung auf ein Jahr Gefängniß. Dem Arbeiter Lettau, den beiden Brandt's und dem Gottfried Fröse werden von der einjährigen Untersuchungshaft drei Monate angerechnet.

**Bartenstein**, 3. Oktober. In der letzten Sitzung des Kreisausschusses wurde beschlossen folgende Landstraßen-Strecken: Schwönau-Dietrichswalde-Karschau-Wommen, Bartenstein-Damerau- Gr. Kärthen-Glommen-Kreisgrenze, a. Friedland-Stadienberg-Heyde-Kreisgrenze, b. Kreisgrenze-Hohenstein-Kreisgrenze, Domnau-Friedland, Schippenbeil-Kreisgrenze in der Richtung auf Kaltwangen, Friedland-Wommen-Kreisgrenze in der Richtung auf Gr. Engelau, Schippenbeil-Kreisgrenze in der Richtung auf Döhrings zum Ausbau und zur dauernden Unterhaltung gegen eine fiskalische Abfindungssumme von zusammen 275000 Mark zu übernehmen.

**Wormditt**, 3. Oktober. Wie an anderen Orten, so beabsichtigt auch hier die Eisenbahnverwaltung den Bau von Arbeiterwohnhäusern, und zwar zusammen für 10 Familien. — Der hiesige Marktplatz wird durch den Neubau der im Frühjahre durch Brand zerstörten Haaseschen, Kleefeldtschen und Großschen Wohnhäuser wesentlich verschönert werden. Im Frühjahr gedenkt auch Herr Leo Klawki sein Geschäftshaus sowie das dazugekaufte benachbarte Wobesersche Haus abzubrechen und auf dem geräumigen Platz einen stattlichen Neubau aufzuführen. Alle diese Häuser werden wieder mit Lauben gebaut, so daß mit Ausnahme der Westseite, die nach einem früheren Brande ohne Lauben wiederhergestellt wurde, alle Grundstücke am Markt diese Vorhallen beibehalten werden.

**Frauenburg**, 3. Oktober. Herr Bischof Dr. Thiel ist infolge eines hartnäckigen Bronchialkatarrhs, den er sich am Schluß der letzten Visitationsreise zugezogen hat, verhindert, in Braunsberg die Firmung zu spenden. Herr Bischof Namszanowski wird ihn vertreten. Aus demselben Grunde mußte der Bischof auch die Theilnahme an dem Jubiläum der Stadt Pr. Holland aufgeben.

W **Heiligenbeil**, 2. Oktober. Eine wesentliche Erleichterung im Verkehr mit Königsberg ist für unsern Ort dadurch herbeigeführt worden, daß eine neue Zugverbindung es ermöglicht, bereits des Morgens um 5 Uhr nach und Abends um 11 Uhr von Königsberg fahren zu können.

**Bromberg**, 3. Oktober. Dem Kaufmann W. Lebenheim, welcher vor einigen Monaten in Konkurs gerieth und zu acht Tagen Gefängniß verurtheilt wurde, weil er es unterlassen hatte, im letzten Jahre Bilanz zu ziehen, ist vom König diese Strafe in eine Geldbuße von 30 Mark umgewandelt worden.

Der Verein für vereinfachte Stenographie (Schrey-Johnen-Socin) hielt dieser Tage eine Sitzung ab. Zum stellvertretenden Vorsitzenden und Schriftführer wurde Herr Buchhalter Boch, zum Kassen- und Bücherwart Herr Florstedt gewählt. Das in diesem Jahre begründete stenographische Einheits-System, welches eine Vereinigung der Schulen Stolze und Schrey vorstellt, wurde einstimmig angenommen. Mit dem Stolzeschen Stenographen-Verein wird man in Verbindung treten und den Antrag stellen, daß aus beiden Vereinen eine gemeinsame Kommission die gemeinschaftliche Unterrichtsthätigkeit in dem Einheitssystem zu regeln hat. Dem scheidenden Mitgliede, Herrn Postassistenten Gaul, welcher dem Verein lange Jahre hindurch angehörte und unsere Stadt verläßt, um nach Afrika zu gehen, wurde für seine rege Thätigkeit für den Verein gedankt.

♀ **Bromberg**, 3. Oktober. Der Verein für Radwettfahren hatte heute Nachmittag sein letztes diesjähriges Radwettfahren veranstaltet. Mit dem Rennen war das Stiftungsfest des Radfahrervereins Bromberg verbunden. Eingeleitet wurde das Fest durch einen Korso durch die Stadt. Es betheiligten sich folgende Vereine: Gnesen, Schulitz, Schwetz, Dtsch. Krone, Culm, Konitz, Schleusenau, Znin, Schubin, der Bromberger „Touren-Club", der Radfahrerverein Bromberg und zum Schluß der Radfahrer-Verein „Vorwärts" Thorn. Das Rennen begann mit einem Niederrad-Eröffnungsfahren, 2000 Meter, drei Ehrenpreise, es siegten die Herren Mannteufel in 3 Min. 17 Sek. Habermann und Maslowski Bromberg; im Niederrad-Hauptfahren um den Ehrenpreis des deutschen Radfahrerbundes, 5000 Mtr., 3 Ehrenpreise siegten Strieſche-Berlin in 9 M. $39^{4}/_{5}$ Sek., Kraft-Vietz und L. Franz-Gleiwitz; an dem Niederrad Vorgabefahren, 2000 Mtr., drei Ehrenpreise, betheiligten sich zehn Radfahrer, erster durch's Ziel war bei 90 Mtr. Vorgabe Kraft-Vietz in 2 M. 56 Sek., zweiter Piccoli-Mailand, der nur 20 Mtr. Vorgabe hatte in 2 Min. $56^{3}/_{5}$ Sek. und dritter, W. Hinz-Bromberg bei 60 Mtr. Vorgabe: im Tandemfahren, 3000 Mtr., drei Paar Ehrenpreise, fuhren nur drei Paare, von denen Strieſche-Berlin und Hintz-Bromberg (in 4 Min. $28^{3}/_{5}$ Sek.) den ersten Preis, Piccoli-Mailand und Franz-Gleiwitz den zweiten und Mechler-Neudamm und Kraft-Vietz den dritten Preis erhielten. Später fand der übliche Festkommers und Tanz statt. — In der vergangenen Nacht oder gestern Abend haben sich im Jagdschützer Walde in der Nähe unseres Bahnhofes die Arbeiter Karl Bork und Lange von hier gemeinsam an zwei nebeneinander stehenden Bäumen aufgehängt. Lange hinterläßt eine Frau und fünf Kinder, Bork ist von seiner Ehefrau, die in Amerika ist, geschieden. Was die beiden veranlaßt hat, gemeinsam den Tod zu suchen, ist nicht bekannt.

♂ **Wreschen**, 3. Oktober. Der Landwehrverein hielt gestern eine Versammlung ab. Der Vorsitzende Herr Major Heym hielt einen Vortrag über die Schlacht bei Wörth. Beschlossen wurde die Anschaffung von Mützen für die Mannschaften der Schützen-Abtheilung. Die Gewehre Modell 71 sollen im Sommer künftigen Jahres angekauft werden. — Herr Stadtsekretär Hoppmann hat die Errichtung eines Kriegerdenkmals angeregt. Den Grundstock hierzu will Herr Hoppmann aus dem zu zahlenden Servis für die letzte Einquartirung entnehmen. Fast sämmtliche Hausbesitzer haben sich zur Verzichtleistung auf die Serviserhebung bereit erklärt.

**Schwersenz**, 2. Oktober. Infolge Genusses giftiger Pilze sind, wie schon berichtet, in dem Dorfe Usarzewo sechs Personen aus der Familie des Tagelöhners Nowak gestorben. Die letzte der Töchter ist erst vorgestern Abend der Vergiftung erlegen. Trotz aller Pflege, die der Gutsherr, Herr v. Zychlinski, den Erkrankten zu Theil werden ließ und trotz aller ärztlichen Hilfe bei Tag und Nacht konnten die Armen nicht gerettet werden.

**Schubin**, 3. Oktober. Das 479,11 Hektar große Gut Obielewo (früher den v. Senden-Bibran'schen Erben gehörig) ist an den Landwirth Job aus der Rheinprovinz verkauft worden.

**Stargard i. P.**, 1. Oktober. In der gestrigen Strafkammersitzung wurde der bisher noch unbescholtene Polizeisergeant Rusch aus Daber wegen Freiheitsberaubung und gefährlicher Mißhandlung eines Arbeiters zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt. Bei dem Schützenfest hatte der Angeklagte, welcher angetrunken war, wegen sozialdemokratisch klingender Aeußerungen den erwähnten Arbeiter verhaftet und geschlagen.

[] **Rummelsburg**, 3. Oktober. Die hiesige Firma Hasert feierte gestern ihr 50jähriges Bestehen. Vor 50 Jahren wurde die Firma als Buchbinderei gegründet; jetzt besteht sie aus Buchbinderei, Buchdruckerei und Buchhandlung. — Die Zöglinge des Kursus des Bütower Seminars aus den Jahren 1869—1872 feierten gestern in Bütow gemeinschaftlich ihr 25jähriges Amtsjubiläum.

## Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 2. Oktober.

1) Die Arbeiterfrau Marie Lehmann geb. Malinowski aus Kl. Tarpen wurde wegen Begünstigung bezw. Hehlerei mit zwei Monaten Gefängniß bestraft. Die noch jugendlichen Arbeitsburschen Max und Ferdinand Lehmann, Söhne der Angeklagten, hatten dem Händler N. aus Tarpen eine Menge Sachen entwendet und in einer Kammer der Wohnung ihrer Mutter mit deren Wissen aufbewahrt.

2) Wegen gefährlicher Körperverletzung und Bedrohung erschienen der Stellmacher Theodor Gorski und die Arbeiter Michael Koretzki, Wladislaus Reschkowski, Anastasius Stawski und Johann Weinerowski auf der Anklagebank. Am 17. Juni d. Js. besuchte der Schiffer Franz Gorski aus Topolno den Arbeiter Wladislaus Marchlewski in Topolno. Er setzte sich auf die vor dem Hause des M. befindliche Bank, auf welcher bereits die vier ersten Angeklagten saßen. Später fand sich auch Weinerowski ein. Gegen 11 Uhr Abends wollte sich Franz Gorski nach Hause begeben. Nachdem er einige Schritte gegangen war, wurde er plötzlich von den Angeklagten ohne jede Veranlassung und ohne jeden vorangegangenen Streit, aus purer Rauflust, mit Steinen beworfen. Er rief den Angreifern zu, was sie von ihm wollten, und drohte, es dem Pfarrer zu sagen und lief dann eiligst hinter ein Gasthaus, um Deckung zu suchen, während die Steine hinter ihm herflogen und die Angeklagten Gorski, Stawski und Koretzki hinter ihm drohend riefen: „Dich verfluchter Hund werden wir heute noch todt machen". Franz Gorski suchte vergeblich vor den Steinwürfen Deckung, die Hausthüre war verschlossen, und seine Hilferufe blieben unbeachtet. Da erhielt er einen schweren Steinwurf gegen den Unterleib und fiel in Folge des Schmerzes zu Boden. Nunmehr sprangen die Angeklagten hinzu und hieben mit Stöcken auf den am Boden Liegenden ein. Stawski rief dabei: „Jetzt werden wir ihm noch einmal so viel geben". Als Franz Gorski dies hörte, ermannte er sich, sprang auf, ergriff den Stawski an der Kehle und entriß ihm seinen Stock. Nun ergriffen die feigen Angeklagten die Flucht. Franz Gorski hat sehr viele und auch schwere Verletzungen davongetragen. Er begab sich in ärztliche Behandlung und ist vier Wochen lang arbeitsunfähig gewesen; nachtheilige Folgen sind nicht hinterblieben. Wie roh der Angeklagte Koretzki ist, geht auch daraus hervor, daß er nach der ersten Vernehmung den Zeugen Marchlewski mit dem Messer todtzustechen drohte, weil M. gegen ihn gezeugt hatte. Die Angeklagten sind im Allgemeinen geständig, Reschkowski bestreitet aber jede Betheiligung. Es konnte gegen ihn eine bestimmte Strafthat nicht nachgewiesen werden, weshalb seine Freisprechung erfolgte. Bei Weinerowski nahm der Gerichtshof nur Werfen mit Steinen, nicht aber Körperverletzung an; daher wurde dieser Angeklagte nur wegen Uebertretung mit vierzehn Tagen Haft bestraft. Gegen die anderen drei Angeklagten wurden mit Rücksicht auf ihre Rauflust schwere Strafen verhängt. Es erhielten Theodor Gorski neun Monate Gefängniß, Koretzki ein Jahr sechs Monate Gefängniß und Stawski ein Jahr Gefängniß. Diese Angeklagten wurden mit Rücksicht auf die Höhe der erkannten Strafen sofort verhaftet.

## Verschiedenes.

— **[Schlimmer Anfang.]** Bei dem hessischen Bahnhofe Beienheim der am Freitag eröffneten Bahn Friedberg-Nidda überfuhr am Sonnabend ein Zug ein Fuhrwerk. Eine Frau und das Pferd wurden getödtet, ein Mann schwer, ein Mädchen und ein Mann, die früh genug absprangen, leicht verletzt.

— **[Bemerkenswerthe Radfahrleistung.]** Das Radfahrerkorps des in Fort Missoula im nordamerikanischen Staate Montana stehenden 25. Infanterie-Regiments fuhr in der Stärke von 23 Mann, Leutnant Moß, ein Arzt, ein Berichterstatter und 20 Gemeine, am 14. Juni von Fort Missoula ab und erreichte nach einer Fahrt von 2000 (englische) Meilen (3118 Kilometer) Weges, die es in 40 Tagen zurückgelegt hatte, am 25. Juli das Ziel, St. Louis. Die Soldaten waren feldmarschmäßig ausgerüstet mit Gewehren, einer wollenen Decke, Reserveuniform, Feldflasche, Munition, eiserner Ration und etwas Lagerausrüstung.

— **[Verhängnißvolle Verwechselung.]** In Breslau starb neulich das etwa zweijährige Töchterchen des Kirchschreibers Gr. in Folge einer Verwechselung. Die Mutter ergriff anstatt der Medizinflasche eine Flasche mit Salmiakgeist und flößte diesen dem Kinde ein. Als die Mutter ihren Irrthum gewahrte war es leider zu spät.

— **[Ein „menschlicher" Engländer.]** Kapitän Searle, der Befehlshaber einer Abtheilung schottischer Hochländer aus der englischen Besatzung in Südafrika, hat, wie jetzt von ihm selbst zugegeben wird, dem Rebellenhäuptling Luka Jantje den Kopf abschlagen lassen. Der einzige Zweck war, den Kopf einem Museum zu schenken.

— **[Der Kampf um den Sohn.]** Die Fortnahme eines Kindes durch den Gerichtsvollzieher führte neulich in der Lüneburgerstraße zu Berlin zu einer erregten Scene. Dort wohnt seit einiger Zeit die geschiedene Frau eines Zimmermanns, dem bei der Scheidung das der Ehe entsprossene Kind, ein hübscher Knabe von vier Jahren, durch richterliches Urtheil zugesprochen worden war. Die Mutter hatte sich jedoch beharrlich geweigert, den Knaben herauszugeben. Nun wandte sich der Mann an das Gericht, welches die gewaltsame Entfernung des Kindes von der Mutter anordnete. In Folge dessen erschien der Gerichtsvollzieher in Begleitung des geschiedenen Gatten in der Wohnung der Mutter und forderte die Herausgabe des Knaben. Die Mutter warf sich jedoch unter lautem Geschrei über ihr Kind und hielt es mit beiden Armen krampfhaft fest. Erst als der Vater auf Geheiß des Gerichtsvollziehers seine ehemalige Gattin mit Gewalt von dem Knaben losriß, konnte der Beamte den Letzteren aus der Wohnung führen und ihn in eine auf der Straße bereitstehende Droschke setzen.

— **[Ein Opfer der Disziplin.]** In Neu-Braunschweig im nordamerikanischen Staate Neu-Jersey hatte neulich Peter Smith, ein Matrose, mehrere Wirthschaften besucht, und die Erde machte bald unter seinen Füßen so schwankende Bewegungen, daß er sich einbildete, er befinde sich auf hoher See. Da sah er eine Telegraphenstange, die er augenscheinlich für den Mast seines Schiffes hielt; geschwind kletterte er die Stange hinauf und ließ sich auf der ersten Querstange gemüthlich nieder. Dann hielt er sorgfältig Umschau und rief zuweilen „Schiff Ahoi", „Mann über Bord" und ähnliches mehr; oder er sang ein Matrosenlied und lachte zwei Polizisten, die ihm gebieterisch zuriefen, er solle herabsteigen, herzhaft aus. Unterdessen hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, die theils um das Schicksal des Matrosen besorgt war, theils sich an seiner Lustbarkeit ergötzte. Da fiel es einem Polizisten ein, eine ähnliche Rolle wie der Matrose zu spielen; er kommandirte als Kapitän: „Alle Mann an Deck!" Sofort eingedenk der Disziplin, die auf dem Schiffe herrschte, verließ der Seebär seinen luftigen Sitz und rutschte die Stange hinunter, um von den Armen der Polizisten aufgefangen zu werden. Sein Gehorsam trug ihm leider zehn Tage Gefängniß ein.

— **[Nach dem Manöver.]** Zahlmeister (der mehrere Tausend Mark für Flurbeschädigungen ausbezahlt hat, zum Bürgermeister): „Nun, waren die Bauern mit dem Gelde zufrieden?" — Bürgermeister: „O nein! G'schimpft hab'n s' recht, weil d' Soldaten heuer z' wenig Schaden ang'richt't hab'n!"

Fl. Bl.

### Nicht jeder verträgt

Milch, und doch läßt sich diese sehr nahrhafte Speise bedeutend leichter verdaulich machen, wenn mit Brown und Polson's Mondamin 5—10 Minuten durchgekocht, eben nur so viel von diesem, daß sie ein wenig seimig wird. Mondamin besitzt den Vorzug, das Gerinnen der Milch im Magen zu verhindern und wirkt außerdem durch seinen eigenen Wohlgeschmack anregend zum Genießen. Zusatz von etwas Salz und Zucker, wie auch Citrone, Vanille 2c., je nach Belieben, erhöhen den Geschmack. Für die gute Qualität bürgt am besten das mehr denn 50jährige Bestehen dieser weltbekannten, schottischen Firma. Es ist zu haben in Packeten à 60, 30 und 15 Pfg. Engros bei A. Fast, Danzig.

**Oster's** berühmte **Cheviots, Loden, Kammgarne zu feinen, modernen** Anzügen u. Paletots sind laut Tausenden von Dankschreiben aus d. höchst. Kreisen in **Qualität** u. **Preiswürdigkeit unübertroffen. Muster kostenfrei** direkt von Adolf Oster, Mörs a. Rhein No. 39.

## Amtliche Anzeigen.

### Bekanntmachung.

2106] Aus den städtischen Baumschulen sind veredelte **Obststämmchen**, ferner starke **Eschen, Rüstern, Linden, Tannen** 2c., sowie **div. Ziersträucher** abzugeben. Der Verkauf findet nur an Ort und Stelle in der Baumschule an der Post jeden Mittwoch früh statt.

**Graudenz**, im Oktober 1897.

**Der Magistrat.**

### Bekanntmachung.

1756] **Mittwoch, den 6. d. Mts., Vormittags 10 Uhr**, findet Versteigerung von **Roggenkleie, Fußmehl pp. u. Heuabfall** statt.

**Proviantamt Graudenz.**

### Bekanntmachung.

1905] Zur Führung der Bureaugeschäfte während der vermuthlich 3 Monate dauernden Bürgermeister-Vacanz suchen wir per sofort eine im Kommunal-Fache **erfahrene geeignete Persönlichkeit.**

Meldungen mit Lebenslauf, Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche umgehend erbeten.

**Freystadt Wpr.**, den 2. Oktober 1897.

**Der Magistrat.** Twistel.

### Bekanntmachung.

1917] Das Konkursverfahren über das Vermögen des Restaurateurs Ernst Bourbiel zu Dt. Eylau wird nach rechtskräftiger Bestätigung des Zwangsvergleichs aufgehoben.

**Dt. Eylau**, den 29. September 1897.

**Königliches Amtsgericht I.**

### Die Lieferung

**von Viktualien, Kartoffeln pp.** für die Menage des zweiten Bataillons Infanterie-Regiments Graf Dönhoff (7. Ostpr.) Nr. 44, ist für die Zeit vom 1. November 1897 bis 31. Oktober 1898 zu vergeben. Offerten sind bis zum 15. Oktober 1897 an die Menage-Kommission des zweiten Bataillons genannten Regiments zu richten. [2027

**Dt. Eylau**, den 1. Oktober 1897.

**Die Menage-Kommission.**

## Holzmarkt

2093] In der am **16. Oktober 1897, Vormittags 10 Uhr**, im Deutschen Hause in Garnsee stattfindenden Holzversteigerung kommen zum Ausgebot:

**Eichen:** 103 Stück Nutzholz, 240 rm Kloben, 260 rm Stöcke.
**Buchen:** 31 " " 130 rm "
**Kiefern:** 9 " " 1000 rm " 400 rm Knüppel, 1000 rm Stöcke, 2000 rm Reiser I. und II. Kl., 400 Stück Nutzholz-Stangen I.—III. Kl.

**Der Forstmeister Schultz, Jammi.**

### Königl. Oberförsterei Klooschen.

2040] Das Langholz der im Winter 1897/98 zum Hiebe kommenden Schläge im
Jag. 25c Belauf Blinatzen ca. 900 fm und
Jag. 75a Belauf Schäferei ca. 700 fm
soll stehend im Wege des schriftlichen Angebotes in je einem Loose verkauft werden.

Gebote sind für den Festmeter abzugeben und beziehen sich auf alles, äußerlich nicht als krank erkennbare Langholz bis 15 cm Zopfstärke. 20% der Kaufsumme sind bei Ertheilung des Zuschlages sofort zu hinterlegen.

Die sonstigen Bedingungen können im hiesigen Geschäftszimmer eingesehen werden. Die im versiegelten Umschlag einzureichenden Gebote werden

**am Mittwoch, den 20. Oktober cr.**

im Geschäftszimmer der Oberförsterei, **Vormittags 11 Uhr**, unter Bekanntgabe des Resultates geöffnet werden.

**Klooschen**, den 2. Oktober 1897.

**Der Oberförster.**

### Königliche Oberförsterei Gnewau Reg.-Bez. Danzig.

**Holzverkauf im Wege des schriftlichen Angebotes vor dem Einschlage.**

| Nr. des Looses | Schutzbezirke | Jagen und Abtheilung | Geschätzte Holzmasse fm | Durchschnitts-Stämme Klassen | Anforderungs-Preis Mk. | Pf. | Gefordertes Sicherheitsgeld Mark | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | **a) Eichenlangholz bis zu 13 cm Zopf ausgehalten.** | | | | | | | |
| 1 | Pretoschin | 50a, 59c, 69 | 150 | III/IV | 12 | — | 350 | |
| 2 | Sagorsch | 85b, 94a, 106a | 180 | III/IV | 13 | 50 | 500 | |
| 3 | Gnewau I, Gnewau II, Lusin | 123b, 149, 157, 174b, 177c, 178a b, Wegeaufhiebe | 400 | III/IV | 13 | 50 | 1100 | |
| | **b) Buchenlangholz bis zu 18 cm Zopf in Längen von 2 m aufwärts ausgehalten.** | | | | | | | |
| 4 | Piekelken und Pretoschin | | 400 | III/V | Taxe | | 20% d. Angeb. | Aeste in Abständen bis zu ca. 1 Meter Entfern. gestattet ad Loos Nr. 4—6 beträgt die Taxe für II. Kl. = 13, III. Kl. = 11, IV. Kl. = 10, V. Kl. = 9 Mk. |
| 5 | Sagorsch | | 120 | IV/V | Taxe | | 20% d. Angeb. | |
| 6 | Gnewau I, II und Lusin | | 400 | IIIV | Taxe | | 20% d. Angeb. | |
| | **c) Birkenlangholz bis zu 20 cm Zopf.** | | | | | | | |
| 7 | Pretoschin | 69 | 100 | IV | Taxe | | 20% d. Angeb. | Taxe: II. Kl. = 10, III. Kl. = 9 IV. Kl. = 8, V. Kl. = 8 Mark |
| 8 | Gnewau II | 178 a b | 80 | IV | Taxe | | 20% d. Angeb. | |
| | **d) Aspenlangholz von 25 cm Durchmesser und Längen von 2 m aufwärts.** | | | | | | | |
| 9 | Ganzes Revier | | 150 | IV/V | Taxe | | 20% d. Angeb. | Kernf. b. z. 7 cm Drchm. gest. Taxe: III. Kl. = 7, IV. Kl. = 7, V. Kl. = 5 Mk. |
| | **e) Faschinen. (Werbung erfolgt durch die Forstverwaltung.)** | | | | | | | |
| 10 | Piekelken u. Pretoschin | | 150 Hdt | Bunde | 4 Mk. pro Hdt. | | 120 | |
| 11 | Sagorsch, Gnewau I, II Lusin | | 250 Hdt | Bunde | 4 Mk. pro Hdt. | | 200 | |
| | **f) Kiefernlangholz bis zu 14 cm Zopf.** | | | | | | | |
| 12 | Piekelken | 33 c | 330 | III | 9 | | 600 | Förster Russius zu Piekelken bei Pretoschin Westpr. |
| 13 | Pretoschin | 50 a | 400 | II/III | 9 | | 700 | Förster Gleiser zu Pretoschin. |
| 14 | " | 59 c | 130 | III | 8 | 50 | 200 | Förster Gleiser zu Pretoschin. |
| 15 | " | 69 | 300 | II/III | 9 | | 500 | Förster Gleiser zu Pretoschin. |
| 16 | Sagorsch | 94 a | 150 | III | 11 | | 300 | Forstaufseh. Klinge zu Louisenhof bei Rahmel Westpr. |
| 17 | " | 106 a | 200 | III | 11 | | 400 | Forstaufseh. Klinge zu Louisenhof bei Rahmel Westpr. |
| 18 | Gnewau I | 123 b | 80 | III | 11 | | 200 | Förft. Neumann z. Gnewau Wp. |
| 19 | " | 149 | 400 | II/III | 11 | | 900 | Förft. Neumann z. Gnewau Wp. |
| 20 | " | 157 | 600 | II | 12 | | 1400 | Förft. Neumann z. Gnewau Wp. |
| 21 | Gnewau II | 178 a | 80 | III | 11 | | 200 | Förster Müller zu Neustadt Westpr., Schützenstr. |
| 22 | " | 178 b | 400 | III | 11 | | 900 | Förster Müller zu Neustadt Westpr., Schützenstr. |
| 23 | Lusin | 227 c | 240 | III | 9 | | 400 | Waldwärter Reimann zu Forsthaus Lusin Westpr. |

Die Gebote sind für jedes Loos **besonders**, ad Loos Nr. 1—3, 12—23 **pro fm**, ad Loos Nr. 10 und 11 **pro Hundert Bund**, ad Loos Nr. 4—9 nach **Prozenten der Taxe** abzugeben und müssen versiegelt mit der Aufschrift: **„Angebot auf die in der Oberförsterei Gnewau zum Verkauf gestellten Holzmengen"** portofrei bis zu dem am **Dienstag, den 19. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr**, im Gasthause von Klein zu Rheda Westpr. stattfindenden Termin in meine Hände gelangt sein. Die Gebote müssen die Erklärungen enthalten, daß Bieter sich den ihm bekannten Holzverkaufsbedingungen, welche die Forstkasse zu Neustadt Westpr. gegen Zahlung von 5 Pfennigen verabfolgt, unterwerfe. [1918

**Gnewau**, den 30. September 1897.

**Der Oberförster. Bernard.**

2013] **Donnerstag, den 6. Oktober, von Vormittags 10 Uhr ab**, sollen in Kelpin aus der Oberförsterei Woziwoda:
Kiefern etwa 900 rm Kloben, 300 rm Knüppel, 1550 rm Reiser I., 1600 rm Reiser II. Klasse, 65 rm Stockholz
öffentlich meistbietend verkauft werden. Auskunft vor dem Termin ertheilt gern

**Woziwoda**, den 2. Oktober 1897.

**Born, Oberförster.**

2048] **Die zum 7. Oktober cr. auf der Feldmark Hohenhausen zum Verkauf gestellten 260 Morgen Rübenköpfe sind bereits verkauft und der Termin aufgehoben.**

**Goetz & Bauer, Hohenhausen b. Renczkau.**

1901] Die der Familie Brandt in Draggaß am 10. Juli cr. zugefügte Beleidigung nehme ich hiermit reuevoll zurück.

(gez.) **Anna Waschke.**

Die der Arbeiterin **Rosalie Lewandowska** am 28. August cr. zugefügte Beleidigung nehme ich hiermit reuevoll zurück und erkläre dieselbe für unwahr. [1948

**Hoffstaedt, d. 2. Oktbr. 1897.**

**Michael Bereck.**

## Verloren. Gefunden.

2105] Ein schwarz u. weiß gefleckt.

**Jagdhund**

hat sich heute Nacht bei mir eingefunden. Derselbe ist gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren abzuholen.
Ernst Tauporn, Bäckermstr., Graudenz, Unterthornerstr. 10.

1932] Suche zwei Waggon

**magnum bonum**

(od. Daber'sche), u. ein. Waggon

**blaue Eß-Kartoffeln**

zu kaufen. Preisangaben nebst Proben erbittet
A. H. Preuß, Marienburg Westpreußen.

### Bekanntmachung.

1373] Das zur Krause'schen Konkursmasse gehörige Waarenlager, bestehend aus **Woll- und Baumwoll-, sowie Kurz- und Galanteriewaaren 2c.** nebst der **Ladeneinrichtung**, taxirt auf 1620,69 Mark, soll im Wege der Lizitation im Ganzen verkauft werden. Hierzu habe ich einen Termin auf

**Mittwoch, d. 6. Oktbr. cr., Vormittags 11 Uhr,**

an Ort und Stelle in Krojanke angesetzt und lade Käufer hiermit ein.

Die Taxe liegt bei mir zur Einsicht aus, auch kann das Lager am Terminstage vor dem Termin besichtigt werden.

**Krojanke**, den 24. September 1897.

**Der Konkurs-Verwalter. Hafemann.**

### Obstbäume

in all. Formen, sowie alle andern

**Baumschulen-Artikel**

empfiehlt billigst [1943
**Baumschule Neuhof** per Neukirch, Kreis Elbing.
**G. Leistikow.**

## Geldverkehr.

### 6000 Mark

sind als ländliche Hypothek zu vergeben, auch getheilt. [1872
J. Zawatzki, Gr. Schönbrück

## Heirathen.

Suche für meine Nichte, Waise, 23 J., angenehme Erscheinung, heiter, tüchtig in Haus- u. Landw. mit vorzügl. Bildung und guter Ausstatt., einen

**Lebensgefährten**

in sicherer Stellung, dem ein glücklich. Heim Vermögen ersetzt. Meldg. briefl. mit der Aufschrift Nr. 2016 an den Geselligen erb.

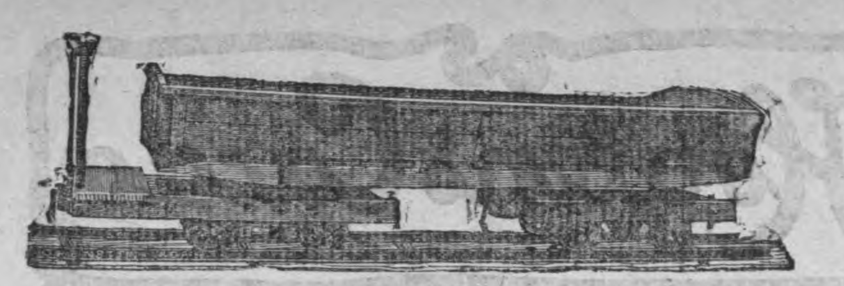
2057] F. kath. j. Damen, 10000, 25000, 32000 M.; f. ev. Frl. m. 50000 Mk. Vm. sucht **Parthien** Kobeluhn, Königsberg i. Pr., 3. Sandg. 2. Retourm. erbeten.

1977] F. 2 j. Dam., d. erste Bes. e. Gutes, d. zweite e. gr. Gasth., w. **Heirath** gesucht. Off. unter **40 S. L.** Allenstein postlag. erb.

1854] **Geb. Kaufmann**, mittl. Stadt Westpr., 35 Jahre, evang., wünscht bei Uebern. des gutgeh., elterlichen, größer. Geschäfts sich mit gebild. Dame, Baarvermög. 20000 Mk., zu

**verheirathen.**

Off. mit Photogr. postlag. unter **L. R. E.** postl. Dölitz Pom. erb.



# Komplette Rübenbahnen

und deren Bestandtheile

liefern [6603

für Pferde- und Lokomotivbetrieb

## Orenstein & Koppel

**Danzig** Fleischergasse 43. **Danzig**

Vermiethung mit Kaufrecht von Gleisen, Lowries, Lokomotiven 2c.

während der Dauer der Rübenkampagne.




Aerztlich empfohlen bei Erkrankungen der Athmungsorgane, bei Magen- u. Darmkatarrh, bei Leberkrankheiten, bei Nieren- u. Blasenleiden, Gicht u. Diabetes.
Zu haben in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken. — Brochüren gratis ebendaselbst und durch
**Furbach & Strieboll**, Versand der Fürstl. Mineralwasser, Bad Salzbrunn i. Schl.

**Vorräthig** in der **Mineralwasser-Handlung** von **Fritz Kyser** in **Graudenz**.

---

**Gasmotor** neuester Konstruktion, treibt jetzt acht Drehbänke, eine Bandsäge und einen Schleifstein zugleich, verkauft billig [1842
**Knobloch, Bromberg,** Brunnstr. 6.

---

1420] **Frische, gut gepreßte**

## Schnitzel

hat billig abzugeben
**Zuckerfabrik Schwetz.**

## Unterricht

**Städtische**

## Mädchen-Mittelschule in Graudenz.

2119] Das Winter-Halbjahr beginnt **Dienstag, den 12. Oktbr., morgens 9 Uhr.** Die Prüfung u. Aufnahme neuer Schülerinnen findet am **Montag, d. 11. d. Mts., vormittags von 9–12 Uhr,** in dem Zimmer der 6. Klasse statt.
**Der Rektor. Biebricher.**

---

Gymnasium zu
**Osterode Opr.**

Das Winterhalbjahr beginnt Dienstag, den 12. Oktober. [940
Aufnahme neuer Schüler **Montag, den 11. Oktober, Vormittag.**
Direktor **Dr. Wüst.**

---

## Höhere Mädchenschule

**Bromberg,** Gammstraße 9.

Das Winterhalbjahr beginnt
**Dienstag, 12. Oktbr., 8 Uhr,**
für die Unterstufe **9 Uhr Morg.**
Anmeldung neuer Schülerinnen täglich von 11–1 Uhr. [1319
Gute Pensionen werden durch die Vorsteherin nachgewiesen.

**Elise Witt,**
Schulvorsteherin.

---

**Abitur.- u. Einj.-,**
**Fähnrichs- u. Primaner-**
Examen schnell u. sicher
**Dr. Schrader's**
Mil.-Vorb.-Anst., **Görlitz.**




---

**Technikum Lemgo** in Lippe.
**Bau-, Steinmetz-, Tischler-, Maschinenbau-, Werkmstr.-schule** 4 bezw. 3 Sem. **Landbaufachschule** 2 Sem. (für ländliche Maurer- oder Zimmermeister) Beg. 26. Okt. **Zieglerschule,** Beg 30. Nov. **Heizerschule,** Beg. 6. Jan Progr. kostenfr. d. **die Direktion**

---

## Buchführungs-Unterricht

**Geschäftsbücher**
**Bearbeitungen**
durch Bücherrevisor
**Gustav Illmann, Danzig,**
Langer Markt 25.

---

## Zittauer Zwiebeln

mittel groß und trocken, offerirt ab Bahnhof Hardenberg oder Graudenz. [2066
**V. Kopper,**
Montau, Kr. Schwetz.

---

2019] Dominium Ossowken p. Gottschalk offerirt Prima

## Winteräpfel

den Zentner 8 und 9 Mark.
Preise incl. Emballage ab hier gegen Nachnahme.

---

1843] **Beschlagenes**

## Kantholz

18 Fuß Durchschnittslänge, offerirt frei Waggon Schönsee
**Charlottenmühle, Gollub.**

## Wohnungen.

**Ein Laden**

nebst angrenzender Wohnung in Graudenz, Nonnenstraße 9, in sehr frequenter Lage, worin seit 30 Jahren ein Schuhgeschäft mit gutem Erfolge betrieben worden ist und sich auch zu andern Geschäften eignet, ist vom 15. Okt. d. Js. zu vermiethen. [1766
**Wwe. H. Krüger.**

---

**Neumark Wpr.**

## Ein Laden

in der Hauptstraße gelegen, mit geräumiger Wohnung und Zubehör, zu jedem Geschäft pass., ist vom 1. Okt. cr. zu vermiethen.
**A. Darganzewski,**
Bierverlag.

---

**Schwetz.**

1881] Mein am Markt belegener

## Laden nebst Wohnung

worin seit Jahren ein **Putz- u. Modewaaren-Geschäft** betrieb. worden ist, will ich vom 1. Juli 1898 anderweitig vermiethen.
Frau Emilie Hennig, Schwetz.

---

**Lauenburg in Pomm.**

## Ein großer Laden

mit 2 Schaufenstern, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu jed. Geschäft geeignet, im verkehrsreichsten Stadttheil gelegen, ist sofort zu vermiethen. Näheres durch H. Badengoth, Lauenburg in Pomm. [1898

---

**Besucher Berlin's**

finden angenehme, preiswerthe Aufnahme, eventl. Familienanschluß, für Tage, Wochen, Monate in der **Pension Wallraff, Berlin N. W., Schiffbauerdamm 5 nächst Bahnhof Friedrichstr.** Vorzüglich empfohlen. [109

---

**Damen** finden auf beliebige Zeit freundliche Aufnahme bei Frau Ludewski, Hebamme, Königsberg i. Pr., Oberhaberberg 26.

---

**Damen** finden billige Aufnahme bei Frau **Tylinska,** Hebeamme. Bromberg, Kujawierstraße 21.

---

**Damen** finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus,** Bromberg, Schleinitzstr. Nr. 18.

## Pension.

2102] Einige Schüler finden
**gute Pension**
Festungsstraße 24. I l., gegenüber Tivoli.

---

2118] Zwei Schüler finden
**gute Pension.**
Frau Emma Grollmus, Salzstr. 3.

---

## Pension

mit Beaufsichtigung u. Nachhilfe der häusl. Arbeit. find. Schüler der höh. Lehranstalt. zu Graudenz. Meld. u. Nr. 1651 an den Geselligen erbeten.

---

**Thorn.**

Mädchen und Knaben, welche die Schule in Thorn besuchen wollen, erhalten gewissenhafte **Pension** und gute Pflege. Preis: Pension mit Klavierbenutzung, Wäschewaschen u.-Ausbess. 530 M. Off. unt. Nr. 1666 a. d. Ges. erb.

---

**Pr. Stargard,**

**Knaben,** die in Pr. Stargard d. Gymnas. bes., find. i. d. Nähe dess.
**gute Pension.**
Beaufsicht. d. Schularb. grat. Auf W. Privatunterr. Gute Empfehlg. Off. u. S. A. a. d. Exp. d. Neuen Wor. Zeitg., Pr. Stargard, erbet.

## Viehverkäufe.

## Zwei Rappen

flotte Gänger, 5 u. 6 Jahre alt, verkauft Kuhn, Fischau.

---

**20 Stück schwere, hochtrag.**

## Holländer Kühe

stehen zum Verkauf bei Besitzer Trusch, Stobecken b. Perwilten.

---



## 9 Stiere u. 1 Bullen

Holländer, mit guten Formen, ca. 9 Ctr. schwer, gebe preiswerth ab.
M. Marcus, Marienwerder.

---

1912] 12 ostfriesische

## Original-Bullen

jüngere und sprungfähige, kommen meistbietend zum Verkauf Vormittags 11 Uhr im Stoyke'schen Gasthause **am Mittwoch, den 13. Oktober.** [1912
M. Marcus, Marienwerder.

---

2107] Eine hochtragende, gute

## Milchkuh

verkauft Joh. Bartel, Gr. Lubin bei Graudenz.

---



## Verkauf weg. Brandschad.

1841] 60 Stück 2½ u. 3jährige

## Stiere und Bullen

8 bis 10 Centner schwer, 185 Stück junge, starke

## Mutterschafe

und 40 Stück 3–4jährige

## junge Pferde

verkauft Dom. Ostrowitt bei Schönsee Westpr.

---

1702] **390 fette**

## Kreuzungs-Lämmer

verkäuflich. Kl. Schmückwalde per Osterode. [1702

---

## 115 Mastlämmer

verkauft Kgl. Domaine Schloß Roggenhausen. v. Kries.

---

## Lämmer.

**120 Stück fette Lämmer** hat abzugeben [1709
Dom. Wittkowo bei Culmsee.

---

## 150 fette Merzmütter

200 fette 8 Monat alte

## englische Lämmer

verkauft Dom. Waugerau bei Graudenz. [1665

---

**Hampshiredown-Vollblutheerde Würchwitz,** Post Klopschau, Schlesien, giebt [7918

## 200 Jährlingsböcke

ab. Sattig, Kgl. Oekonomierath.

---

1450] **250 Stück**

## Mastschafe

stehen zum Verkauf auf Dom. Kroexen b. Marienwerder.
Ebendaselbst ist eine größere Anzahl ein-, zwei- u. dreijährig., sprungfähiger, gesunder

## Rambouillet-Böcke

von schönen Figuren z. verkauf.

---

1934] Zu verkaufen 25 fette

## Schweine guten Magerkäse

à Centner 15 Mark.
Chr. Scherler in Ellerwalde bei Marienwerder.

---

## 27 Schweine

**12 fette Schweine und 15 gut angefleischte** offerirt Dom. Gr. Sackrau b. Gr. Koslau, Bahnstation Schlaefken Ostpr. [1915

---

## Zuchtschweine Verkauf

**„große Yorkshire" hiesiger, dreißigjähr. Züchtung, fortlaufend zu soliden Preisen.**
**Dom. Kraftshagen**
per Bartenstein. [618

---

1672] **Einen echten**

## Neufundländer Hund

wunderschönes Exemplar, verkauft Kielbasin B.
per Schwirsen Westpreußen.

---

## Rouen-Enten und rebhuhnfarbige Italiener Hühner

verkäuflich in Wroblewo bei Gr. Schönbrück. [1706

---

1875] Bestellungen auf ca. 80

## Stopfgänse

im Gewichte von 18–22 Pfund, bis Mitte November nimmt entgeg. Dom. Plement b. Rehden.

## Zu kaufen gesucht.

## Hochtragende Kühe

kauft A. Henke, Graudenz,
1690] Grüner Weg.

---

**Sechzig zur Zucht geeign., starke**

## Kammw.-Mutterschafe

sucht zu kaufen [1725
August Leinveber, Gr. Krebs.

---

2022] Suche ein. **sprungfähig.**

## Eber

der großen Yorkshire-Rasse zu kaufen. Angebote m. Preisangabe erbittet
G. Engelhardt, Molkereibesitz., Mohrungen.

---

Suche per sofort einen guten

## Hühnerhund

zu kaufen. Meldungen mit Angabe des Alters und Preises briefl. mit der Aufschr. Nr. 1907 an den Geselligen erbeten.

## Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

## Sichere Existenz!

Es bietet sich einem jungen Maurermeister Gelegenheit, ein

**Baugeschäft**

in e. Stadt Wpr. Todesfalls halb. bill. z. kauf. o. a. günstigere Art z. übernehm. Off. u. Nr. 1927 a. d. Ges.

---

## Großer Landgasthof

lauter neue Gebäude, Bierumsatz 130 Tonnen jährl., ist für 14000 Mk. b. 5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Meldungen briefl. u. Nr. 1828 an den Gesell. erbeten.

---

Ein **feines, flottes**

**Restaurant**

ist zu vergeben. Zur Uebernahme ca. 2000 Mark erforderlich. Mld. brfl. u. Nr. 2113 a. d. Geselligen erb.

---

## Verkaufe

meine **Gastwirthschaft,** sehr gute Gebäude, ca. 20 Mrg. Land, großes Dorf an d. Chaussee, für den festen Preis v. 14800 Mk., Anz. 4000 Mk.
1858] H. Meißner, Dyck, Kreis Dt. Krone Westpr.

---

Ein jung. Kaufmann (Material.) findet durch Uebernahme e. feinen

## Kolonialwaarengeschäfts

in einer Garnisonstadt Westpr. mit poln. sprechend. Bevölkerung eine glänzende Existenz. Zur Uebernahme ca. 5000 Mk. nothwendig. Meld. briefl. unter Nr. 2114 an den Geselligen erbeten.

---

2051] Das bisher dem Herrn Albert Friedrich in Vorschloß Stuhm gehörige

**Gasthaus**

**mit Materialwaarengeschäft** und einigen Morgen Ackerland 2c., bin ich gewillt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
F. R. Büttner
in Marienburg.

---

## Parzellirungs-Anzeige.

1734] Von der **Besitzung** des Herrn Gutsbesitzers **Gustav Pauli** zu

**Wudzynek bei Klahrheim**

haben wir Unterzeichnete noch das Haupt-Grundstück resp. Hoflage in einer Größe von noch **100 Morgen,** auf Wunsch noch größer, mit großem Obstgarten und nur Weizenboden, nebst guten Wohn- und Wirthschaftsgebäud., vollständiger Ernte und das dazu reichliche lebende und todte Inventar zu verkaufen oder auch zu vertauschen. Zur Einleitung von Unterhandlungen werden wir

**am Donnerstag, d. 7. d. M.,**
**von Mittags 12 Uhr ab,**

auf dem Grundstücke und im Gasthause des Herrn **Röder** zu **Wudzynek** anwesend sein und laden Kaufliebhaber mit dem Bemerken ergebenst ein, daß das Grundstück vorher in Augenschein genommen werden kann und die Kaufgelder sicheren Käufern zu 4½ Prozent auf viele Jahre hinaus gestundet werden.

**Herrmann Levy II, Culm.**
**M. Friedlaender, Schulitz.**

---

1689] Weg. Aufgabe d. Wirthschaft verkaufe die

## Höhenbesitzung

v. 210 Morgen, nur ebener, milder Weizenboden u. best. Kuhwiesen, in einem Plan, sehr gute Gebäude, viel u. gutes Inventar, an der Chaussee, Stadt, Bahn. Nur 4% Hypotheken, Anzahlung ca. 15000 Mark. Adr. v. **Selbstreflektant.** briefl. unt. Nr. 1689 an d. Gesell. erb.

---

## Mein Grundstück

55 Morgen groß, mit guten Gebäuden, an der Chaussee nach dem Bahnhof Briesen, beabsichtige ich mit dem ganzen lebenden und todten Inventar bei mäßiger Anzahlung und sehr günstigen Bedingungen von sogleich zu verkaufen.
Marcus Goetz,
Briesen Westpreußen.

---

## Bekanntmachung.

1503] In der Nachlaßsache nach den Tischlermeister Reinhold und Wilhelmine, geborenen Wiede, Förster'schen Eheleuten, sollen in dem unten bestimmten Termine folgende Grundstücke meistbietend verkauft werden:

1) das hierselbst in der Steinstr. belegene, im Grundbuche von Strasburg, Blatt 193, verzeichnete Hausgrundstück, der jährliche Nutzungswerth beträgt 402 Mark;
2) das hierselbst in der Schuhmacherstraße belegene, im Grundbuche von Strasburg, Blatt 45, verzeichnete Hausgrundstück. Der jährliche Nutzungswerth beträgt 840 Mk.

Auf dem ersteren Grundstücke haften 3600 Mk. Privatgelder zu 5%, auf dem zweiten 8000 Mk. für Bank Meiningen. Im Bietungstermin ist 10% des Gebots als Kaution zu zahlen.

Der Rest des Kaufpreises, abzüglich der vorangegebenen Hypotheken, ist bei der Auflassung baar zu zahlen. Der Verkauf der Grundstücke erfolgt einzeln.

Die Auszüge aus den Gebäudesteuerrollen, sowie die sonstigen Kaufbedingungen können im Bureau des Unterzeichneten eingesehen werden.

**Verkaufstermin Montag, den 11. Oktober d. Js., Vormittags 9 Uhr, im Bureau des Unterzeichneten.**

**Strasburg Wpr.,**
den 29. September 1897.
**Wyczyński,**
Rechtsanwalt und Notar.

---

## Ein schön. Grundstück

ca. 250 Morg., durchw. kleefäh., ⅔ Weizen-, ⅓ gut. Roggenbod., mit g. Gebd. u. Invent., billig für 17000 Thlr. bei 4–5000 Thlr. Anz. zu kaufen durch [2062
C. Andres, Graudenz.

---

## Mein Grundstück

Gr. Mocker bei Thorn Fort II gelegen, bestehend aus massivem Wohnhaus, massiv. Stall und Scheune mit 24½ Morgen Land bin ich Willens mit todtem und lebenden Inventar zu verkaufen.
Martin Ryschewski,
Kanalstr. 24.

---

## Ein fein. Capisserie-, Woll-, Weiß- u. Kurzwaar.-Gesch.

das erste u. älteste am Platze, ist zu verkaufen u. kann sogleich übernommen werden. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2059 d. d. Geselligen erbet.

---

## Brennerei-Güter Opr.

von 3000, 2600 u. 1100 Mrg., 70000, 30000 Ltr. Konting., n. Stadt und Bahn, z. verk. Nur Selbstkäuf. mit 100000, 60000 u. 50000 M. Anz. w. sich meld. unt. Nr. 1924 a. d. Gesell.

---

## Ostpr. Gut

n. Chaussee, 376 ha, Anzahl. 50- bis 60000 Mk., Todesfalls halb. sof. zu verk. Grundst.-Reinertr. 2280 Mk. Meld. unt. Nr. 1925 a. d. Gesell.

---

## Ostpr. Gut

3 km v. Garnisonst. u. Bahn, 1000 Mg., 200 Mg. Wies., Anz. 20000 Mk., voll. Ernte, sofort zu verkaufen. Meld. unt. Nr. 1926 a. d. Gesell.

---

## Grundstück

Eckhaus mit Laden, in der Hauptstraße einer Regierungsstadt gelegen, ist zu verkaufen. Meldg. briefl. unt. Nr. 1680 an d. Gesell. erb.

---

## Ein Grundstück

in Widminnen, großes Kirchdorf mit lebhaftem Markt, bin ich beauftragt, sofort zu verkaufen. Das Grundstück ist fast neu, verzinst sich gut, hat auch Ladenlokal und bildet für Rentiers oder Kaufleute ein äußerst günstiges Kaufobjekt, zumal Widminnen billige Steuern, sehr schöne Lage und Bahnverbindung hat. Der Verkauf geschieht, weil Besitzer anderweitig wohnt. — Reflektanten wollen gefl. Anfragen richten an Aug. Wiemer, Maurermeister, Insterburg. [881

---

## Restgut

Westpr., gut arrond., meist guter Mittelbod., gut. Wies., m. Ernte (18 Fuhr. Weizen), Invent., ca. 300 Morg., wegzugshalb. billig verkäuflich. Off. unter Nr. 1027 an den Geselligen erbeten.

---

## Sehr billiger Kauf!

## Die Grundstücke

der minderjährigen Bieber'schen Erben in Liebemühl müssen binnen Kurzem verkauft werden. Das Wohnhaus nebst Gärten u. großer Scheune eignet sich für pensionirte Beamte, Rentiers od. Geschäftsleute, besonders Gärtner. Die große Wiese liefert beste Erträge. Außerdem gehören dazu 24 Morgen Ländereien nebst Torfstich. Angebote an [1522
R. Baumgarth, Osterode Opr.

---

**Mein Grundstück**

120 Mrg. feinst. Weizenbod. mit 8 Mrg. zweischnitt. Wies., Grundsteuer-Reinertrag ca. 400 Mk., gute Gebäude, sehr gr. Invent., ist für 9000 Thlr. b. 2500 Thlr. Anzahl. zu verkaufen. Meld. u. Nr. 1829 an den Gesell. erbeten.

---

Ein gutgehendes

## Kolonialwaarengeschäft

wird von einem bemittelten Fachmann zu kaufen resp. zu pachten gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 1769 an den Geselligen erbeten.

---

## Eine Molkerei

wird zu **kaufen** od. **pacht.** gesucht. Meld. unt. Nr. 1923 a. d. Gesell.

## Pachtungen.

1855] Eine gangbare

## Bäckerei

in einem ev., großen Kirchdorfe, ist von sofort billig zu verpacht.
M. Bahr, Hohenkirch Wpr.

---

## Ein Kolonialwaaren- u. Schank-Geschäft

verbunden mit Restauration, ist von sogleich zu verpachten. Off. unter Nr. 1971 a. d. Gesell. erb.

---

## Restauration

**mit Speisewirthschaft** ist von sofort billig zu vergeben. [1519
Jonatowski,
Thorn, Culmerstraße 11.

---

## Fischerei-Verpacht.

1938] Die Fischerei von Ostrometzko soll vom 1. Oktbr. d. J. ab auf 3 Jahre meistbietend verpachtet werden.
Bedingungen sind im hiesigen Bureau einzusehen.
Verpachtungstermin **Montag, den 18. Oktober, Vormittags 10 Uhr,** in der hiesigen Bahnhofs-Restauration. Bietungskaution 30 Mk.
**Gräfl. Rentamt Ostrometzko.**

---

## Rübengut

v. 1000–1500 Morg. zu pachten gesucht. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 1659 a. d. Geselligen erbet.

---

## Eine kleine Wassermühle

wird von sogl. od. zum 1. April zu pachten gesucht. Offerten unter Nr. 59 Sabener Mühle p. Rohr i. Pom. erbeten. [1922

# Höhere Mädchenschule zu Thorn.

**Aufnahme neuer Schülerinnen** Montag, den 11. d. Mts., Vorm. von 10 bis 1 Uhr, im Schulgebäude. **Beginn des Unterrichts** im Winterhalbjahre: Dienstag, den **12. d. Mts., Vormittags 9 Uhr.** [1883

Der Direktor. Dr. Maydorn.

---

# Königl. Gewerbe- und Haushaltungsschule
## für Mädchen
## verbunden mit Pensionat
## in Posen.

**Der Lehrplan** umfaßt: Kochen und Haushaltskunde, Wäscheanfertigung, Schneidern, Handarbeiten, Putzmachen, Plätten, Handelswissenschaften, Zeichnen und Malen. [1886

**Eröffnung der Schule und des Pensionats am 15. November 1897.**

Programme nebst Schulordnung und Hausordnung für das Pensionat übersendet auf Wunsch kostenfrei die Leiterin

**E. Koebke.**

---

Bin von meinem Pflegen zurückgekehrt. Dieses meinen werthen Damen zur gefälligen Nachricht.

## Marie Neufeldt,

1514] Grabenstr. 29.

---

## Grosse Görlitzer Klassen-Lotterie

I. Ziehung am **20. u. 21. Oktober 1897.**

Hauptgewinn ev. i. W. **250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000,**

im Ganzen **17347 Gew. von Mark 732000** W.

1/1 **Original-Loos I. Klasse M. 6,60,** 1/2 **M. 3,30,**

5 Loose M. 31,50, 10 Loose M. 60,—.

1/1 Voll-Loos, für beide Ziehungen gültig, M. 11.—, 1/2 M. 5,50.

5 Voll-Loose M. 53,50, 10 Voll-Loose M. 100,—.

Porto und Liste für beide Ziehungen 50 Pf.

**M. Fraenkel jr.,** Bankgeschäft, **Berlin W.,** Leipzigerstrasse 19.

---

Neue unverwüstliche

## Hauskleiderstoffe

verbürgt waschecht.

**Die Robe von Mk. 4,80 an, Proben frei.**

**Francke & Co.**

Versandhaus Gnadenfrei Schles.

---

**Parfümerie**

## Violette d'Amour.

**Alles übertreffend und einzig großartig gelungenes wahres Veilchen-Odeur!**

**Ein Tropfen genügt zur feinen Parfümirung.**

**Kein Kunstprodukt**

**sondern fünffacher Extrait-Auszug ohne Moschus Nachgeruch!**

**Violette d'Amour Extrait** à Flac. im eleg. Einzeletui **Mk. 3,50.**
**Violette d'Amour Extrait** à eleg. Kart. mit 3 Flac. **Mk. 10,—.**
**Violette d'Amour Extrait** à mittl. Flacon **Mk. 2,—.**
**Violette d'Amour Extrait** à Miniatur-Probe-Flacon **Mk. 0,75.**
**Violette d'Amour Savon** à Stück **Mk. 1,—.**
**Violette d'Amour Savon** à hocheleg. Kart. mit 3 Stck. **Mk. 2,75.**

Diese Seife parfümirt ständig den Raum, in welchem sie benutzt wird und übertrifft in jeder Hinsicht französische feinste Toiletteseife. [9776

**Violette d'Amour Sachets,** hochfeine Ausstattung, à **Mk. 1,—,** parfümirt Wäsche, Kleider, Briefpapier, einzig fein, natürlich und stets im Geruch anhaltend.

**Violette d'Amour Kopfwasser** à Flacon **Mk. 1,75,** erhält das Haar ständig duftend nach auserlesenen Veilchenblüthen, wirkt konservirend auf den Haarboden und verhindert jede Schuppenbildung.

**Verkaufsstellen** werden noch extra bekannt gemacht und sind vorläufig durch kunstvolle Roccocco-Plakate erkenntlich.

Alleinfabrikant

## R. Hausfelder.

Man lasse sich nicht von den Geschäftsleuten die jetzt üblichen Jonon-Kunst-Veilchen als ebenbürtige Fabrikate aufdrängen, sondern achte genau auf die Firma.

---

1963] **Vom 5. Oktober ab befindet sich meine Wohnung**

**Hundegasse 98 I.**

**Ecke Matzkauschegasse.**

**Meine Privatklinik bleibt, w. bish., Poggenphuhl 22/23 I.**

**Dr. M. Semon,**

**Frauenarzt, Danzig.**

---

**Wohne jetzt** [1897

**Mattenbuden Nr. 9**

im Hause des Herrn **C. Spaete** (früher **Sackersdorf**).

**R. Fischer,**

**Danzig, prakt. Thierarzt.**

---

Vom 4. Oktober ab wohne ich

**Marienwerderst. 36/37**

1859] **L. Mielke.**

---

**Meine Wohnung**

befindet sich jetzt gegenüber Herrn **Nieckau.** [2045

**Dr. Wintritz,**

**Dt. Eylau.**

---

8078] ff. geräuchert. **fetten Speck** à Ctr. **55 Mk.,** ff. geräuchert. **fett. u. mageren Speck** hiesiger Schlachtung à **Ctr. 65 Mk.** hat noch abzugeben

**Carl Reeck jr., Bromberg.**

---




Seiner Güte und Reinheit verdankt er seinen Weltruf und seinen enormen Absatz.

7882] Niederlage in **Graudenz** bei **Fritz Kyser.**

Niederlage **van Houten's Cacao** in **Graudenz** bei **Paul Schirmacher,** Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19.

---

# Görlitzer-Lotterie

Genehmigt durch die Königl. Staatsregierung und in 2 Klassen eingeteilt.

**Grösster Gewinn ev. W.**

## 1 Viertel Million Mark

ferner: Hauptgewinne W.

**150,000 100,000 50,000 40,000 Mk.** etc.

Sämtliche Gewinne sind mit 90 Prozent des Wertes garantiert.

**Ziehung I. Klasse schon 20. und 21. October cr.**

**Original-Loose** I. Klasse à **6,60 M.,** halbe à **3,30 M.** Voll-Loose für beide Klassen à **11,— M.,** halbe à **5,50 M.**

Für Porto und Liste 30 Pf. (bei Voll-Loosen 50 Pf.) extra, offerieren und versenden

**Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft**

**Berlin W., Friedrich-Strasse 181.**

Loos-Versand auch unter Nachnahme.

---



**Für neue Geräthe von der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft ausgezeichnet mit der Großen broncenen Denkmünze 1897.**

**Das Praktischste, Dauerhafteste u. Billigste** für Milchtransport und Molkereien ist die in allen Industrie-Staaten patentirte [9271

## Milchkanne aus Eichenholz

**mit Metallverschluß.**

**Preisliste, Prospekt und amtliches Gutachten kostenfrei.**

**Jacob Lewinsohn, Graudenz.**

---

## Schering's Malzextrakt

ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Kräftigung für Kranke und Rekonvaleszenten und bewährt sich vorzüglich als Linderung bei Reizzuständen der Athmungsorgane, bei Katarrh, Keuchhusten 2c. Fl. 75 Pf. u. 1,50 M.

**Malz-Extrakt mit Eisen** gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Blutarmut (Bleichsucht) 2c. verordnet werden. Fl. M. 1 u. 2.

**Malz-Extrakt mit Kalk** wird mit großem Erfolge gegen Rhachitis (sogenannte englische Krankheit) gegeben u. unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. Fl. M. 1,—.

**Schering's Grüne Apotheke,** Berlin N., Chaussee-Straße 19.

Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogen-Handlungen.

In **Graudenz** erhältlich: **Schwanen-Apotheke, Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke**

In **Schwetz a. W.: Königl. priv. Apotheke.** In **Skurz: Apotheker Georg Lierau.**

In **Bukowitz Westpr.:** Apotheker **Pardon.** [1358

---

## Hautkrankheiten

Unterleibs-, Blasen- und Nieren-Leiden, bes. veraltet. Fälle, heilt sich. ohn. Einspritz. **Wilke, Berlin,** Andreasstr. 54. Auswärts briefl., diskret, mit gleichem Erfolge. [2655

---



**Preislisten mit 300 Abbildungen** verf. franko gegen 20 Pf. (Briefm.) die Bandagen- und Chirurgische Waarenfabrik von **Müller & Co.,** Berlin, Prinzenstr. 42

---




---

**Flotter Schnurrbart!**



Franz. Haar- u. Bart-Elixir, schnellst. Mittel z. Erlang. ein. stark. Haar- u. Bartwuchs. — Verhbrg. v. Haarausfall. Dieses Elixir, tausdf. bew., i. all. Pomad., Tinct. u. Balf. entsch. vorzz. **Erfolg garnt.**

à Dose Mk. 1,— u. 2,— nebst Gebrauchsa. u. Garantiesch. Vers. discr. pr. Nachn. od. Eins. d. Betr. (a. i. Briefm. all. Länder). Allein echt zu beziehen durch

**Parfümeriefbr. F. W. A. Meyer,** Hamburg-Eilbeck.

---

**Grosse**

## Klassen-Lotterie

**Mit 90% garantirt.** zum **Mit 90% garantirt**

Bau der Fest-Halle für die Schlesischen Musikfeste in Görlitz

185000 Loose und 17347 in zwei Klassen vertheilte Gewinne und 1 Prämie.

**I. Klasse**
Ziehung am 20. und 21. October 1897.
Preis eines Looses: 1/1 6,60 M., 1/2 3,30 M. einschliesslich Reichsstempel-Abgabe

| Gewinne | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | im W. von | 40000 = | 40000 M. |
| 1 | " | 10000 = | 10000 " |
| 1 | " | 5000 = | 5000 " |
| 1 | " | 3000 = | 3000 " |
| 1 | " | 2000 = | 2000 " |
| 3 | " je | 1000 = | 2000 " |
| 4 | " " | 500 = | 2000 " |
| 10 | " " | 200 = | 2000 " |
| 20 | " " | 100 = | 2000 " |
| 40 | " " | 50 = | 2000 " |
| 50 | " " | 30 = | 1500 " |
| 100 | " " | 20 = | 2000 " |
| 7375 | " " | 12 = | 88500 " |
| 7606 | Gewinne i. Ges.-Werth v. | | 162000 M. |

**II. Klasse**
Ziehung vom 15.—18. December 1897.
Preis eines Looses: 1/1 4,40 M., 1/2 2,20 M. einschliesslich Reichsstempel-Abgabe.

Grösster Gewinn hat im glücklichsten Falle e. Werth v. **250000 M.**

Der Gewinn, der von diesen 10 Hauptgewinnen zuletzt gezogen wird, erhält noch die Prämie von 150000 Mark Werth.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | Prämie i. W. von | | 150000 " |
| 1 | Gew. i. W. v. | 100000 = | 100000 " |
| 1 | " " | 50000 = | 50000 " |
| 1 | " " | 20000 = | 20000 " |
| 1 | " " | 10000 = | 10000 " |
| 1 | " " | 5000 = | 5000 " |
| 3 | " " je | 3000 = | 9000 " |
| 3 | " " " | 2000 = | 6000 " |
| 10 | " " " | 1000 = | 10000 " |
| 20 | " " " | 500 = | 10000 " |
| 100 | " " " | 200 = | 20000 " |
| 200 | " " " | 100 = | 20000 " |
| 400 | " " " | 50 = | 20000 " |
| 1000 | " " " | 20 = | 20000 " |
| 8000 | " " " | 15 = | 120000 " |
| 9741 | Gewinne und 1 Prämie i. Gesammtw. von | | 570000 M. |

Bei Loosen, die zur zweiten Klasse gekauft werden, ist die Einlage der ersten Klasse nachzuzahlen.

**Preis der Loose I. Klasse** 1/1 **M. 6,60,** 1/2 **M. 3,30,**
" " " **II.** " 1/1 " **4,40,** 1/2 " **2,20,**
**Preis der Voll-Loose** (für I. u. II. Klasse giltig) 1/1 " **11,—,** 1/2 " **5,50.**

Porto und Liste 30 Pfg. (für Voll-Loose 50 Pfg.).

Loose versende ich geg. Einzahlung auf Postanweisung od. Nachn. d. Betrages.

**Carl Heintze,** General-Debit, **Berlin W.,**

Unter den Linden 3 (Hotel Royal).

---

## Anthracit-Kohlen

offerirt billigst [8806

**Jacob Lewinsohn.**

---

## Harzkäse

feinste, fette Waare, Postkiste 3,50 Mark frei gegen Nachnahme, größere Posten billiger, offerirt

**G. C. Luther,** [7612

**Quedlinburg am Harz.**

---

Das Heringsversand-Geschäft von

**M. Rusehkewitz, Danzig,**

**Fischmarkt Nr. 22**

empfiehlt [9173

**1897er Schotten T. B. m. Milch u. Rogen, à To. 30, 32, 33 M., 1897er Crownbr. Ihlen, à To. 36 M., 1897er eine Parthie Schotten mit Milch u. Rog. à To. 36—38 M., ff. Norweg. Fettheringe, je nach Größe mit Flum, à To. 25, 30 und 33 M., 1896er Fettheringe K. K. 28 M., K. 25 Mk.** Eine Parthie **alte Heringe, à To. 12, 14 und 16 Mk.** Versand gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung des Betrag. in ganz. To. z. Probe, auch in 1/2, 1/4, 1/8 To.

---




neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14

---

**Paul Wolff's, Posen**

## Wanzentod

rottet sicher **alle Wanzen** aus. Käuflich in Fl. à 50 Pfg. und 1 Mk. in der Drogenhandlg. von **Fritz Kyser, Graudenz,** Markt Nr. 12. [3551

---

## Hautausschlag
und
## Flechten

heilt **schnell** und **gründlich** (Briefliche Auskunft kostenfrei.) Retourmarke beilegen.

**Dr. Hartmann**

**Spezialarzt für Haut- und Harnleiden in Ulm a. D.**

---

**Photographien** f. Samml. Kat. m. Must. 30 Pf. Gomez, Casella 360, Genua, Ital.

---

## Cigarren!

Meine beliebt. Sorten in Kisten v. 100 Stck. z. Mk. 3, 3,50, 4, 4,50, 5, 5,50, 6, 6,50, 7, 7,50, 8—25 empf. u. vers. v. 500 Stck. an franko geg. Nachn. od. vorher. Einsendg. d. Betrag. Probekist. werd. versdt. geg. Mk. 5,75, enth. 90 Stck., Preisl. 3—10 Mk. Für tadell. Waare w. gar. u. Nichtkonv. bereitw. zurückgenomm. Geschäftspr.: Gr. Umsatz! Klein. Nutzen! [277

**C. Technau,**

Cigarren-Versandhaus, **Danzig, Junkergasse 5.**

---

**1 Herren-Tandem u. 1 Dam.-Tandem,** beid. 97er, „Brennabor", hat nebst allem Zubehör **billig** zu verkaufen [9354

**O. Lehming, Bromberg.**

---

**Direkt aus dem Oderbruche,** wo die Gänsemast zu Hause ist, offerire meine in allen Theil. Deutschlands mit so groß. Beifall aufgenommen.

## Gänsefedern

Nicht II. oder III. Qualität, rcht werthl. Gemisch v. Hühner-, Enten- u. Wildfed., sond. nur Primawaren liefere ich, die in mein. Bettfedernfab. nebst Wäscherei saub. gerein. u. entstäubt werden. Preise p. Pfd. Gänseschlachtfedern, wie sie gerupft werd., 1.50, aussortirte nur kl. Fed. mit Daunen 2 M., ganz kl. weiß. Federchen, **äußerst volldaunig,** vorzügl. Deckbettfed. 2.65, gerissene Fed. grau 1.75, halbweiß 2.50, weiß 2.75, 3.—, 3.50 M. **Halbdaune blendend weiß,** sehr saub. geriss., vom Schönen das Schönste 4.50, Daunen weiß 4.50 u. 5.50 M. Nur die gr. Masseneinkäufe direkt vom Produzenten, die gering. Betriebsunkosten auf dem Lande, sowie die vortheilh. Einrichtung mein. Fabrik, die in ihrer Größe und technischen Vollkommenheit einzig im Oderbruch dasteht, ermöglichen diese auß. soliden, aber festen Preise. Kein Risiko: Jedermann kann vorher fest versichert sein, daß er nur reelle Ware erhält, die er nach 8 Tag. noch umtauschen od. zurückgeb. kann. **Krohn,** Lehrer a. D., **Altreetz** (Oderbruch).

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 233.

Graudenz, Dienstag] [5. Oktober 1897.

## Muttersohn.

7. Forts.] Roman von Arthur Zapp. [Nachdr. verb.

Am anderen Tage, in einer Nachmittagsstunde, erschien Otto in der Rügenerstraße. Er konnte in seinen Mienen und Geberden doch nicht ganz sein böses Gewissen unterdrücken, als er sich der Kranken näherte. „Sei mir nicht böse, Mutter“, stammelte er, „daß ich noch nicht früher gekommen bin. Aber . . .“

Sie schnitt ihm das Wort ab. „Laß doch, Ottochen!“ sagte sie. „Ich weiß ja, wenn Du Zeit gehabt hättest, wärst Du schon gekommen.“ Sie strahlte über das ganze Gesicht und nahm seine Hand und streichelte sie und drückte sie in der ihren. Und als er nun ein paar Apfelsinen aus der Tasche zog und ihr reichte, sah sie mit triumphirenden Blicken zu Helene Zimmermann hinüber, als wenn sie ihr zurufen wollte: „Hab' ich's nicht gesagt? Ist er nicht ein lieber, guter Sohn?“

Helene Zimmermann war nach Otto in's Zimmer getreten. Sie hatte ihm geöffnet und sich ihm auf seinen erstaunten Blick in ihrer Eigenschaft als Krankenpflegerin und Haushälterin bei seinen Eltern vorgestellt. Denn sie hatte ihn gleich erkannt. Seine Mutter hatte ihn ihr nicht nur in seinen geistigen Eigenschaften, sondern auch körperlich mit liebevoller Genauigkeit geschildert.

Otto nahm auf dem Bettrand zu Häupten der Mutter Platz, während sich Helene Zimmermann auf das Geheiß der Kranken auf einen Stuhl am Fußende des Bettes setzen mußte. Und nun mußte Otto berichten, wie er seine freie Zeit hingebracht hatte. Otto ließ sich nicht lange nöthigen. Er erzählte, daß er an einem Abend bei seinem Freunde Markwald gewesen wäre, der eine Anzahl Kollegen zu einem kleinen Abendbrot mit darauf folgendem Skat zu sich geladen. Ein riesig feudaler Scherz sei's gewesen, und zu dem Angenehmen hätte sich das Nützliche gesellt, denn mit 15 Mark Gewinn habe er abgeschnitten. An einem der anderen Abende habe er eine Einladung zum Thee bei Görings gehabt. Rath Göring, unter dem er am Kammergericht arbeite, sei ein sehr humaner Vorgesetzter, und ihn, Otto, beehre er mit seinem besonderen Wohlwollen. Im geselligen Verkehr sei der Rath von größter Liebenswürdigkeit, und ein heiterer, ungezwungener Ton herrsche in seiner kleinen Familie, die nur aus einer erwachsenen Tochter und einem jüngeren Sohne bestehe.

Mit sichtbarer Genugthuung lauschte Frau Köster ihrem Sohne, und ab und zu warf sie einen strahlenden Blick zu Helene Zimmermann hinüber, in dem sich jedesmal der Stolz und die helle Freude ihres Mutterherzens malte. Auch Ottos Blicke richteten sich häufig auf das liebliche, frische Antlitz des jungen Mädchens, und so oft sie ihre ernsten braunen Augen zu ihm erhob, verfehlte er nicht, die Bewunderung, die ihm ihre adrette, hübsche Erscheinung einflößte, in seinen Mienen deutlich wiederzuspiegeln.

Als Karl nach Feierabend in's Zimmer trat, nickte er seinem Bruder freundlich zu, als wenn der heftige Auftritt zwischen ihnen am Tage vorher niemals stattgefunden hätte.

„Na, da bist Du ja, Otto!“ begrüßte er ihn freundlich und streckte ihm die Hand entgegen, in die Otto zögernd, mit gemessener Zurückhaltung, die seine legte. Wenn auch Karl mit seinen Vorstellungen im Grunde nicht so ganz Unrecht gehabt, er hatte doch seine Empfindlichkeit zu gröblich beleidigt, als daß er es ihm so schnell hätte vergessen können.

Es war einer der glücklichsten Abende in Frau Kösters Leben. Ottochen blieb zum Abendessen, und Helene Zimmermann mußte extra feinen Aufschnitt vom Fleischer besorgen. Als das junge Mädchen in der zehnten Abendstunde aufbrach, erbot sich Otto höflich, sie zu begleiten, obgleich sie einen dem seinen entgegengesetzten Weg hatte.

„O, ich bitte, sich meinetwegen nicht zu bemühen, Herr Referendar“, gab sie bescheiden zurück, „ich fürchte mich nicht, ich gehe ja jeden Abend allein.“

„Aber ich bitte sehr, mein Fräulein“, widersprach Otto galant. „Ich würde mich einer groben Unterlassungssünde schuldig machen, wollte ich zugeben, daß Sie sich so spät Abends allein auf die Straße wagen.“

Karl erröthete bei diesen Worten, aus denen er einen versteckten Vorwurf für sich heraushörte. Er ärgerte sich über sich selbst um so mehr, als er seinem Bruder im Stillen völlig recht geben mußte. Freilich, aus Unhöflichkeit war's ja nicht geschehen, daß er dem jungen Mädchen noch niemals seine Begleitung angeboten, sondern nur, weil er überhaupt nicht daran gedacht hatte.

Von da an lieh Karl Helenen jeden Abend seinen Schutz auf ihrem Nachhausewege, nur wenn Otto zum Besuch erschien — und er kam jetzt merkwürdig oft — verstand es sich von selbst, daß Helene und er zusammen aufbrachen.

Frau Kösters Krankheit nahm von nun an eine entschiedene Wendung zum Guten, wozu die häufigen Besuche ihres Lieblings sicherlich nicht wenig beitrugen. Sie konnte wieder den größten Theil des Tages außerhalb des Bettes zubringen, und ihre Kräftigung machte von Tag zu Tag erfreulichere Fortschritte. Helene Zimmermann kam nur noch des Vormittags auf ein paar Stunden, da Frau Köster wieder einen Theil der Haushaltungsgeschäfte selbst übernahm. Diese Veränderung hatte erstens zur Folge, daß der Referendar wieder wie zuvor ein seltener Gast in der Rügenerstraße wurde und zweitens, daß Karl trübe Mienen und ein stilles, in sich gekehrtes Wesen zu zeigen begann. Er hatte sich so sehr daran gewöhnt, wenn er nach des Tages Last und Mühe nach Hause kam, dem freundlichen Gesicht Helene Zimmermanns zu begegnen und mit ihr gemüthlich zu plaudern, daß ihm nun ordentlich etwas fehlte. Welch ein Unterschied zwischen ihr und den Mädchen, die unter ihm in der Fabrik arbeiteten. Nie war ein unschönes Wort aus Helene Zimmermanns Munde gekommen, und in allen ihren Gesprächen und in ihrem ganzen Wesen hatte sie neben angeborener Herzensgüte und einer guten Schulbildung einen echt mädchenhaft reinen Sinn an den Tag gelegt. Und merkwürdig, diese Vorzüge des jungen Mädchens nahmen jetzt in Karls Einbildung in der Entfernung von ihr noch zu, und es wollte ihm bedünken, als sei Helene Zimmermann ein Muster ihres Geschlechts, und als sei es ganz unmöglich, daß ihm noch je im Leben ein Mädchen begegnen könnte, das wie sie gleich ausgezeichnet sei durch Reize des Körpers und der Seele

Während Karl sich früher von der Fabrik direkt nach Hause begeben hatte, fühlte er jetzt das Bedürfniß, zuvor einen längeren Spaziergang zu machen. Seine Phantasie beschäftigte sich unabläßig mit Helene Zimmermann, und es war kein Wunder, daß seine Füße sich nach der Richtung bewegten, die seine Gedanken einzuschlagen pflegten. Was er ihr sagen würde, wußte er nicht, aber mehr und mehr machte sich das Verlangen in ihm geltend, sie zu sehen und zu sprechen. Des Morgens bei seinen Eltern bot sich kaum Gelegenheit zu einem flüchtigen Gruße, und wenn er des Mittags nach Hause kam, war Helene Zimmermann bereits verschwunden.

Eines Abends, als er wieder einmal in der Gegend der Pankstraße umherstreifte, wurde ihm ein unerwarteter Anblick, bei dem er eine jähe Erschütterung fühlte, als sei er plötzlich von einem elektrischen Strom berührt worden. Drüben auf der andern Seite der Straße ging Helene Zimmermann, und neben ihr schritt sein Bruder Otto. Die beiden führten eine lebhafte Unterhaltung mit einander. So oft sie an einer der Straßenlaternen vorüber kamen, sah er es deutlich, wie sie ihrem Begleiter ihr Gesicht zukehrte und mit Interesse an seinen Lippen zu hängen schien.

Eine ungestüme Bewegung ergriff den Ueberraschten, Schmerz, Zorn, Wuth und Enttäuschung in einem wunderbaren Gemisch. Daneben glühte etwas wie ein Gefühl von Angst und Bangigkeit und einer unsagbaren Trauer in ihm auf.

Er hielt gleichen Schritt mit den auf dem andern Trottoir ahnungslos Dahinwandelnden, auf die Gefahr hin, von ihnen bemerkt zu werden. Erst als sie vor dem Hause, in welchem Helene Zimmermann wohnte, angelangt waren, hielt er sich vorsichtig zurück. Er sah, wie sie Otto zum Gruß die Hand reichte und wie sie dann im Hause verschwand. Eine ganze Weile stand er noch wie betäubt und starrte immer zu dem Hause hinüber und zu den Fenstern des obersten Stockwerkes hinauf, in dem sich, wie er wußte, die Wohnung von Helenens Verwandten befand.

Endlich raffte er sich auf, und das Verlangen, Otto zu sprechen und von ihm eine Erklärung zu fordern, packte ihn mit Ungestüm. Lag hier nur der Zufall vor, der die beiden hatte einander auf der Straße begegnen lassen?

Er eilte nach der anderen Seite hinüber, aber von Otto keine Spur mehr. Ein grenzenloses Erstaunen erfaßte den Heimkehrenden, als er auch zu Hause den Bruder nicht vorfand.

Jeden Abend eilte nun Karl nach Fabrikschluß mit fiebernder Unruhe nach der Pankstraße. Schon am dritten Abend wurde ihm derselbe Anblick wie neulich: Otto und Helene mit einander plaudernd und lächelnd. Nun war kein Zweifel mehr möglich: nicht ein Zufall lag diesen Begegnungen zugrunde, sondern eine bestimmte Verabredung.

Ein so heißer Schmerz durchfuhr den heftig Erregten, daß er hätte laut aufschreien können. Kaum hatten Otto und Helene sich getrennt, als Karl in zitternder Aufregung zu dem Bruder hinüberstürzte.

„Was hast Du mit Fräulein Zimmermann?“ fragte er ihn ohne weiteres.

„Ich?“ Otto blickte ein wenig verlegen. „Nichts. Ich bin ihr zufällig begegnet.“

„Zufällig!“ Der Aeltere lächelte bitter. „Und vor drei Tagen?“

Otto sah seinen Bruder erstaunt an. „Also Du spionirst!“ bemerkte er spöttisch. „Sieh' 'mal an! Du bist doch nicht etwa eifersüchtig?“

Eine flammende Röthe ergoß sich über das ehrliche Gesicht des andern.

„Unsinn!“ brauste er auf und sah seinem Bruder zornig in die listig blinzelnden Augen. „Aber ich achte Fräulein Zimmermann, der wir alle zu Dank verpflichtet sind, und ich werde nicht dulden, daß Du sie ins Gerede bringst.“

„Ins Gerede? Lächerlich! Wer achtet denn auf uns? Wer kümmert sich denn darum? Ueberhaupt, was ist denn da weiter? Sie hat mir erzählt, daß sie des Nachmittags in der Badstraße beschäftigt ist, und da hole ich sie manchmal des Abends ab, wenn ich grade nichts Besseres vorhabe. Sie ist doch ein ganz nettes Mädchen.“

Dem andern strömte alles Blut zum Herzen. Er zitterte vor Aufregung, und er hatte das Gefühl, als stieße ihm jemand ein Messer in die Brust. Also Helene selbst —! Freilich, Otto hatte ein hübsches, glattes Gesicht, besaß feine Manieren und war Referendar! (F. f.)

## Verschiedenes.

— **[Mordanfall in der Kirche.]** In der Medarduskirche zu Paris wurde der Vikar der Kirche, Abbé Emile Menard, am Freitag Vormittag von einer geistesgestörten Frauensperson Namens Augustine Pepe überfallen und durch einen Messerstich lebensgefährlich verwundet. Die Uebelthäterin, welche den Geistlichen seit langer Zeit mit ihren Zudringlichkeiten verfolgt hatte, entkam.

— **Zum Kapitel „Verminderung des Schreibwerks“** wird folgender Fall aus der Nähe von Alfeld (Hannover) berichtet: Auf der Bahnstation ist ein Wasserglas verunglückt. Der Vorsteher beantragt bei der Direktion die Genehmigung zur Anschaffung eines Glases im Werthe von 20 Pfennig. Darauf kommt die Verfügung, ein Glas für 10 Pfennig zu kaufen. Hierauf begiebt sich der Beamte persönlich zum Kaufmann und fragt an, ob er für 10 Pfennig jenen Gegenstand liefern könne. Auf die bejahende Antwort begiebt sich der Vorsteher zurück in sein Bureau und sucht die nöthigen Formulare. Er übergiebt zwei davon einem Bahnarbeiter mit der Weisung, diese dem Kaufmann zu bringen und das Glas zu holen. Der Kaufmann müsse die Formulare aber genau durchlesen, ausfüllen und unterschreiben und sich später seine 10 Pf. von der Stationskasse abholen. Da der Kaufmann gerade beschäftigt ist, giebt er dem Arbeiter das Glas mit der Bemerkung, er solle das Glas sammt Formularen nur so mitnehmen, für die vielen Umstände wolle er das Glas der Bahnverwaltung lieber — schenken! So geschehen am 10. September 1897. Neugierig darf man nun auf die Verfügungen und Schenkungsurkunden sein, die jetzt doch erlassen werden müssen. So muß es gemacht werden, wenn man sparen und nebenbei das viele Schreibwerk vermindern will.

## Briefkasten.

**G. L.** Das Reugeld ist für den Fall bewilligt, daß der Kauf rückgängig gemacht wird. In diesem Falle gilt als Regel, daß der Kontrakt überhaupt nicht zu Stande gekommen ist, es ist daher der gestochene Torf zurückzugeben.

**A. W.** Es handelt sich um Beschaffung von Vorfluth durch Wiederherstellung einer Wasserfurche, auf deren Bestehen Sie im Laufe der Zeit ein Anrecht erworben haben. Können Sie dies nachweisen, so wird die gerichtliche Klage dazu beitragen, Sie zu Ihrem Rechte zu verhelfen.

**Nr. 555.** 1) Nach § 88 der Landgemeindeordnung hat der Gemeindevorsteher die Gemeindebeamten, nachdem die Gemeindeversammlung oder Gemeindevertretung darüber beschlossen hat, anzustellen und zu beaufsichtigen. 2) Sollen Oeffnungen in einer unmittelbar an des Nachbars Hof oder Garten stehenden Wand gemacht werden, so müssen diese, wo es die Umstände gestatten, 6 Fuß von dem Boden des Zimmers oder Behältnisses erhöht, in allen Fällen aber mit eisernen, nur zwei Zoll von einander stehenden Stäben verwahrt werden. Neu errichtete Gebäude müssen von älteren, schon vorhandenen des angrenzenden Nachbarn, wenn nicht besondere Polizeigesetze ein anderes vorschreiben, wenigstens drei Werkschuhe zurücktreten. Stößt aber das neue Gebäude auf einen unbebauten Platz des Nachbars, so ist ein Abstand von 1½ Werkschuhen hinreichend.

**W. K. in B.** Da Sie die Maurerarbeit auf Akkord haben ausführen lassen, so sind Sie als Bauherr anzusehen und es liegt Ihnen die Verpflichtung zur Anmeldung der Leute zur Unfallversicherung ob.

**G. S. S.** Nur wenn Sie von dem Verkäufer aufgefordert wären, zum Abschlusse des Geschäfts einzutreffen, würde sich ein Anspruch auf Entschädigung rechtfertigen. Der Vermittler hat auf Provision erst Anspruch, nachdem das Geschäft zu Stande gekommen ist.

**N. N.** Auf Herausgabe des Gewehrs können Sie nur gegen denjenigen klagen, welchem Sie es geborgt haben. Sie werden ermessen, ob die zur Zurückgabe verurtheilende Entscheidung einen Werth für Sie hat. Andernfalls hat der Käufer des Gewehrs im guten Glauben gehandelt, und es muß ihm daher das ausgelegte Geld mindestens zurückgegeben werden, wenn der ursprüngliche Eigenthümer sein Gewehr wieder haben will.

**A. W.** Den Fleischbeschauern steht ein gesetzlicher Anspruch auf Pension nicht zu.

**S. 100.** Die Pension, welche Sie beziehen werden, wird etwa 500 Mk. jährlich ausmachen.

**Bromberg**, 2. Oktober. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 170—176 Mk., Auswuchs-Qualität unter Notiz. — Roggen 120—126 Mk., geringe Qualität unter Notiz. — Gerste 110—118 Mk., Braugerste nach Qualität 120—145 Mk., feinste über Notiz. — Erbsen ohne Handel. — Hafer 125—140 Mark. — Spiritus 70er 42,50 Mk.

**Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky. Berlin**, 2. Oktober 1897.

| | Mark | | Mark |
|---|---|---|---|
| Ia Kartoffelmehl | 18½—19 | Bier-Couleur | 35—36 |
| Ia Kartoffelstärke | 18½—19 | Rum-Couleur | 35½—36½ |
| IIa Kartoffelstärke u. Mehl | 16½—17½ | Dextrin, gelb u. weiß Ia. | 24½—25½ |
| Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin | 11,25 | Dextrin secunda | 22½—23½ |
| Flfr. Syrupfabr. notiren fr. Fabr. Frankfurt a. O. | — | Weizenstärke (klst.) | 36—38 |
| | | Weizenstärke (grßst.) | 37—40 |
| | | do. Hallesche u. Schles. | 40—41 |
| Gelber Syrup | 23½—24 | Reisstärke (Strahlen) | 49—50 |
| Cap Syrup | 24—24½ | Reisstärke (Stücken) | 48—49 |
| Cap. Export | 24½—25 | Maisstärke | 32—33 |
| Kartoffelzucker gelb | 23½—24 | Schabestärke | 35—36 |
| Kartoffelzucker cap. | 24½—25 | | |

**Stettin**, 2. Oktober. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

**Spiritusbericht.** Loco 42,50 bez.

**Magdeburg**, 2. Oktober. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,37½—9,47½, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,90—7,45. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 22,37½. Still.

**Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 1. Oktober.**

(Reichs-Anzeiger.)

**Allenstein:** Weizen Mk. 17,50, 17,83 bis 18,15. — Roggen Mark 12,00, 12,40 bis 12,80. — Gerste Mk. 11,50, 13,25 bis 15,00. — Hafer Mk. 13,20, 13,85 bis 14,50. — **Thorn:** Weizen Mk. 18,00 bis 18,40. — Roggen Mark 12,80, 13,00 bis 13,30. — Hafer Mk. 13,75 bis 14,00. — **Posen:** Weizen Mk. 13,00, 14,00, 15,00 bis 16,00. — Roggen Mk. 13,00, 13,60, 13,80 bis 14,00. — Gerste Mk. 12,50, 12,80, 13,00, 13,60, 13,80 bis 14,10 — Hafer Mk. 14,50. — **Lissa:** Weizen Mk. 14,00, 15,00, 15,50, 16,00, 17,00 bis 17,50. — Roggen Mk. 12,80, 13,00, 13,20, 13,40, 13,60 bis 13,80. — Gerste Mk. 11,00, 11,50, 12,00, 13,00, 13,50 bis 14,00. — Hafer Mk. 11,50, 11,70, 11,90, 12,10, 12,30 bis 12,50. — **Rawitsch:** Weizen Mk. 15,50, 16,[illegible], 17,00 bis 18,00. — Roggen Mk. 12,50, 13,00, 13,50 bis 14,50. — Gerste Mk. 12,50, 13,00 13,50 bis 14,50. — Hafer Mk. 11,50, 12,00, 12,50 bis 13,50.

# Arbeitsmarkt.

Die geehrten Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

**Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.**

## Männliche Personen

### Stellen-Gesuche

**Tücht. Arbeitskraft.**
Unglückshalber sucht ein Lehrer, Ende 30er, der mit der Buchführung vertraut, unter bescheid. Anspr. Stellung als **Rechnungsführer, Amtssekretär, Buchhalter** im Bureau oder Komtor. Off. sub **C. 9009** bef. die Annonc.-Exped. **v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

#### Handelsstand

1961] Suche v. sof. als **Volontär** Stell. in einer **größ. Liqueurfabrik oder Brauerei.** Gefl. Offert. postlag. unter **Z. 100** Danzig erbeten.

364] Kostenfreie
**Stellenvermittelung** vom **Verband Deutscher Handlungs-Gehülfen zu Leipzig.**
Jede Woche erscheinen 2 Listen mit 500 offenen Stellen jeder Art aus allen Gegenden Deutschlands. Geschäftsstelle **Königsberg i. Pr.** Passage 2, II.

#### Landwirtschaft

1718] Suche für meinen jungen Mann, der seine Lehrzeit beendet hat
**Stell. als Inspektor.**
Offert. an H. Lüttringhaus, Rittg. Sedlinen in Westpr.

**Eine Gutsverwaltung**
wird von einem hierzu qualificirten älteren Landwirth bald oder später zu **übernehmen gewünscht,** zur Zeit 4 Jahre in ungekündigter Stellung. Meld. briefl. mit der Aufschr. Nr. 1979 an den Geselligen erbeten.

2046] Suche Stellung von sofort oder 1. November als
**Wirthschaftsinspektor**
Im Besitze bester Zeugnisse und Empfehlungen. Offerten postlg. Nr. 110 Neumark Westpr.

**Inspektor**
solid u. einfach, 40 J. alt, evangel., unverh., sucht unt. bescheid. Anspr. vom 15. Okt. od. spät. Stell. Gefl. Off. an Lewalski, Rokittken b. Dirschau Wpr. erbeten. [2056

1876] Suche zum 1. Januar ganz oder möglichst selbstständige
**Verwalterstelle.**
Bin 10 Jahre beim Fach und habe seit 2½ Jahren selbstständ. gewirthschaftet. Vorzügl. Zeugnisse und beste Empfehlungen stehen zur Seite. Offiziersaspir. Gefl. Offert. sub **D. 890** postlag. Troempau Ostpr. erbeten.

**Ein geb. Landwirth**
der seiner Militärpflicht genügt hat, sucht Stellung auf einem mittleren Gute direkt unter dem Prinzipal. Es wird weniger auf hohes Gehalt, wie gute Behandlung gesehen. Offerten erbeten unter **M. T.** postlag. Lobsens.

1958] Ein verh. **Gärtner,** 29 J. alt, ev., mit kleiner Familie, der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht zum 1. November Stellung ev. auch als **Wirth,** zur Zeit in der Landwirthsch. thät. P. Christen, Gärtn., Gut Schoenwalde b. Thorn.

#### Gewerbe u. Industrie

**Für Bauunternehmer.**
**Techniker**
Mitte 30er, zuletzt selbstständig, mit reicher Erfahrung im Hoch- und Tiefbauwesen, firm in allen Bureauarbeiten, sucht Stellung.
Es wird auf mögl. dauernde Stellung reflektirt, dag. Energie, Sorgfalt u. Umsicht gewährleist.
Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2097 durch d. Geselligen erbeten.

**Junger Ingenieur**
sucht Stellung. Meld. briefl. u. Nr. 1970 a. d. Geselligen erbet.

2053] Ein durchaus nücht., tüchtiger, junger
**Kellner**
20 Jahre alt, gute Erschein., sucht, gestützt a. gute Zeugnisse, p. 15. Okt. auf diesem Wege Stellung als Ober-, Zimm.- oder Servirkellner. Kaut. vorh. Meld. u. L. K. postl. Treptow a. Rega.

**Ob. Buffet., Oberkelln., Zimmerkll., Servirk., Lohnk., Kellnerlehrl., Portiers, Hotelhausd. Hausd., Hotelkutscher, Mams., Buffetmädch., Hotelstubenmdch.** empf. kostenl. u. plazirt täglich M. Glatzhöfer, Danzig, I. Damm 11.
Tel.-Adr. Glatzhöfer, Danzig. — Das Geschäft besteht seit 1889.

1877] Ein kautionsfäh., erfahr.
**Zieglermeister**
17 Jahre im Fach, mit Dampf- u. Handbetr. sow. mit jed. Fabrikation u. versch. Ring- u. Feldöfen gründlich vertr., sucht von sofort oder später dauernde Stellung. Gute Zeugnisse steh. zur Seite. Gefl. Offerten unter **E. W.** postlagernd Leibitsch.

**Ein Müller**
24 J., m. Kunden- u. Geschäftsmüllerei vertr., jetzt noch in St., 4 J. thät., Verheirathung erw., sucht eine Stell. als Erster oder Alleiniger in kl. od. mittl. Wassermühle z. 1. od. 15. November Meld. u. Nr. 1584 a. d. Gesellig. erb.

**Müller**
Anf. 30er, mit jed. Branch. d. Müll. vertr., der schon lange Jahre mittl. Mühlen selbstst. leitet, der poln. Sprache mächtig, sucht von sofort od. später Stellung. Off. erbitt. G. Maag, Marienfelde bei Marienwerder Westpr. [1724

2052] Ein tüchtiger,
**zuverlässiger Müller**
sucht Stellung zum 5. Oktober oder später, am liebsten auf ein. kleiner. Wassermühle als Alleinig. Bin 24 Jahre alt, in einer größeren Geschäftsmühle über ein Jahr als Walzenführer thät. gewesen und mit Kunden- und Geschäftsmüllerei gründlich vertraut. Gefl. Meld. unt. **Nr. 300** postl. Wehnershof erbeten.

#### Lehrlingsstellen

**Ein junger Mensch**
von 15½ Jahren, Sohn anständ. Eltern, möchte die **Kunstschlosserei** erlernen. Wo findet derselbe eine Lehrstelle? Meld. briefl. u. Nr. 1928 an den Geselligen erb.

### Offene Stellen

Auf e. Försterei wird z. 15. Okt. o. 1. Novbr. e. kath., sem. gebild. **Hauslehrer** z. Erz. v. 3 Kind. v. 7—10 J. ges. Meld. briefl. mit Geh.-Anspr. u. Nr. 1980 a. d. Ges. erb.

#### Handelsstand

Ich suche für mein Wein- und Spirituosen-Geschäft einen tücht.
**Vertreter.**
Offerten unter Nr. 1976 an den Geselligen erbeten.

**Hausirer**
tüchtige, redegewandte, bei reichlichem Verdienst gesucht. Meld. an Herrn Pohl, Königsberg Pr. Französische Straße 8. [1964

1879] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche ich von sofort od. 15. Oktbr. cr. einen der polnischen Sprache mächtigen, gewandten
**Verkäufer.**
Den Meldungen sind Gehaltsansprüche sowie Zeugnißabschr. beizufügen. Auch kann sich daselbst ein
**Lehrling**
melden. D. Heymann, Soldau Ostpreußen.

**Ein Verkäufer**
sofort gesucht bei 300 Mk. Salair pro anno. Zeugn. u. Photogr. erbeten. [1911
Kantine, Inf.-Reg. 149, Schneidemühl.

**Für mein Herren-, Knaben-Konfektions- und Schuhwaarengeschäft suche ich p. sof. resp. 1. November einen durchaus selbstständigen, tüchtigen**
**Verkäufer**
**der mit beid. Branch. vollst. vertr sein muß. Den Bewerbungen sind Zeugn., Photogr., sowie Gehaltsanspr. bei freier Station beizufügen.** [1812
**S. Heumann's Nfl., Inh.: Louis Lehmann, Celle i. Han.**

**Tücht. Verkäufer**
der auch guter Dekorateur ist, für mein Manufaktur- u. Kurzwaaren-Gesch. in Schwerin a. W. p. bald gesucht. Off. mit Phot., Sal. b. fr. Stat. an [2108
Siegfried Lewin, Landsberg a. W.

**Tüchtige Verkäufer**
der poln. Sprache mächtig, suchen für unser Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft. Offerten bitten Photographie, Zeugnisse und Salairansprüche beizufügen. [1594
**Nova & Hirschbruch, Posen.**

1810] **Suche per sofort:**
**zwei tüchtige Verkäufer**
**zwei Volontäre**
**der polnisch. Sprache mächtig.**
**S. Wagner,**
**Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft,**
**Löbau Westpr.**

1399] Suche per sofort einen
**tücht. Verkäufer**
(Christ), der polnischen Sprache mächtig.
Carl Hoffmeyer, Posen, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft.

**Verkäufer (Israelit)**
jung, jedoch tüchtig, suche für mein am Sonnabend streng geschlossenes Geschäft p. 1. November cr. Auch ist mir ein **Lehrling** erwünscht. C. S. Brasch, Jastrow Wpr., Manufaktur u. Konfektion.

1805] Von sofort gesucht
**mehrere Verkäufer**
Manufakt., der polnisch. Sprache mächtig. Gehaltsansprüche bei nicht freier Station, Angabe der bisherigen Stellungen und deren Dauer, Photographie und Angabe, wann frei.
Waarenhaus Max Leiser, Culm.

1791] Suche per sofort eventl. später mehrere **tüchtige Verkäufer** für mein Manufakt.- und Konfektions-Geschäft, der poln. Sprache mächtig. Meldung. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißkopien an Kaufhaus M. S. Leiser, Thorn.

1723] Für mein Herren-Konfektion und Maaß-Geschäft suche per sofort einen durchaus tüchtigen gewandten
**Verkäufer.**
Derselbe muß perfekter Dekorateur sein und zu Zeiten auch Privatkundschaft besuchen. Nur wirklich branchekundige Leute wollen sich melden. Stellung angenehm und dauernd. Offerten mit Photographie und Zeugnissen an
S. Meyerowitz, Memel.

1981] Für mein Manufaktur- u. Wäsche-Geschäft suche p. 15. Oktober resp. 1. Novbr. 2 ält., wirkl. tücht. **Verkäufer** (Chr.) Off. erb. u. Beifüg. v. Zeugn.-Kop. u. Phot. C. A. Reimann, Schneidemühl.

1971] Suche für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft **per 15. Oktober cr.** einen flotten,
**tüchtigen Verkäufer**
der der poln. Sprache vollst. mächt. ist. Meld. nebst Gehaltsansprüch. Isaack Friedlaender, Rössel Opr.

**Mehrere tüchtige Verkäufer**
**welche perfekt dekoriren können,** bei hohem Salair **per sofort gesucht.**
Siegmund Lewin, Labiau, Manufakt.- u. Modewaar.-Handl.

1930] Einen flotten
**Verkäufer**
der fertig polnisch spricht, sucht per sogleich
J. Z. Lachmann, Znin, Tuch- u. Manufakturw.-Geschäft.

**Volontair od. jüng. Verkäufer**
kann per sofort oder 15. d. Mts. in meinem Manufaktur- und Konfektions-Geschäft eintreten. **Samstag und Feiertag** Geschäft geschlossen. **Station** im Hause. Bewerber wollen sich mit Zeugnißabschr., Photographie u. Gehaltsansprüchen melden. Etw. polnisch sprechen, wird bevorzugt. M. Friedländer, Schulitz.

2012] Zum sofortigen Eintritt suche für mein Tuch- u. Manufakturwaar.-Geschäft einen tücht. christlichen
**Verkäufer und einen Lehrling**
beide der poln. Sprache mächtig. A. Palm, Mewe.

**Jüngerer Verkäufer**
polnisch sprechend, sofort für mein Herren-Garderoben- und Schuhwaaren-Geschäft gesucht. Bewerbungen mit Photographie, Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten. [2070
Emil Grand, Halberstadt.

2094] Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft einen tüchtigen, der polnischen Spr. mächt.
**Verkäufer.**
Meldungen bitte Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften beizufüg. Louis Ely, Lyck.

1941] Brauche von **sofort** für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft einen tücht.
**Verkäufer u. Dekorat.**
G. Tietzker, Friedland Opr.

1806] Gesucht ein **verheirath.**
**Verkäufer**
Manufakt., d. poln. Spr. mächt. Waarenhaus Max Leiser, Culm.

1743] Ein tüchtiger, treuer und zuverlässiger, evang.
**Verkäufer**
wird gesucht für die Manufakturwaaren- und Konfektions-Abth. Poln. Sprache und Kenntniß im Umgange mit der Landkundsch. wird erwünscht.
A. Kehlert's Waarenhaus, Lyck Ostpr.

2076] Zum baldigen Antritt ein durchaus tüchtiger, der poln. Sprache mächtiger
**Verkäufer**
**und eine Verkäuferin**
bei hohem Gehalt gesucht.
Moritz Muskat, Manufaktur- und Kurzwaarenhandlung, Schmiegel.

2083] Suche per sofort
**2 tüchtige Verkäufer**
für mein Manufakturwaaren-Geschäft, der polnischen Sprache mächtig.
M. Plebuch, Danzig.

2086] Für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche p. sofort oder 1. November einen israelitischen, tüchtigen
**Verkäufer**
der polnischen Sprache mächtig. Meldungen sind Abschriften der Zeugnisse unter Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen.
Ferner kann sich melden ein Sohn achtbarer Eltern
**als Lehrling.**
Adolph Cohn, Argenau.

1870] Von sofort suche für mein Material-, Kolonial- u. Destillations-Geschäft einen tüchtigen
**Verkäufer**
welcher polnisch spricht. Gehalt 300 Mk. bei gänzl. freier Stat. H. Katz, Mrotschen.

1906] Für mein Herren- und Knaben-Konfektionsgeschäft suche ich per 15. Oktober oder 1. November cr. einen **durchaus tüchtigen, jüngeren**
**Verkäufer und Dekorateur**
der polnischen Sprache mächtig. Meldungen mit Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten.
J. Scherer, Herne i. W.

1868] Suche für mein Tuch-, Manufaktur-, Mode- und Konfektionsgeschäft p. 15. resp. 1. November cr. zwei ältere
**flotte Verkäufer**
welche der polnischen Sprache mächtig sind.
B. Herzberg, Berent Wpr.

1899] Wir suchen per sofort für unser Modewaaren-, Damenkonfekt.- und Aussteuer-Magazin
**zwei junge Leute**
flotte Verkäufer und perfekte Dekorateure für große Schaufenster. Nur solche junge Leute, die in größeren, feinen Geschäften thätig gewesen sind, finden Berücksichtigung. Offert. mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen bei freier Stat. erbitt.
H. Silbermann & Co., Anklam i. Pommern.

1947] Ich suche zum baldigen Antritt einen strebsamen, tüchtigen
**jungen Mann**
flotten Verkäufer und Dekorateur, der auch polnisch spricht. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften erbeten.
J. Back, Inowrazlaw, Eisen u. Baumaterialien.

1972] F. m. Kolon.-, Material- u. Schankgeschäft suche v. sofort einen tüchtigen, **jungen Mann.** Polnische Sprache erforderlich. J. Pohlmann, Neidenburg.

**Junger Mann**
gelernter Materialist, ev. Konf., findet sofort Stellung als **Verkäufer** in der Kantine der Unteroffizierschule Marienwerder. Adr. R. Knüppel, Kantinenpächter.

1792] Für meine Seifenfabrik suche ich einen
**jungen Mann**
aus der Kolonialwaarenbranche, der doppelten Buchführ. mächtig. Off. mit Zeugnissen, Photographie und Gehaltsansprüchen an J. M. Wendisch Nachf., Thorn.

**Ein junger Mann**
der seine Lehrzeit beendet, kann von sofort in mein Kol.-, Mat.- und Schankgeschäft eintreten. Daselbst kann sich auch
**ein Lehrling**
melden. [2026
A. Quoß, Friedrichshof Ostpr.

**Einen jungen Mann**
der polnischen Sprache mächtig, für's Schankgeschäft, suche v. sof. F. Rogalla, Allenstein.

**Ein junger Mann**
mit guten Zeugnissen, der poln. Sprache mächtig, kann sofort in mein Material- und Schank-Geschäft auf dem Lande eintreten. Meldg. briefl. postl. Lessen unter L. 100 erbeten. [1716

1694] Für mein Kolonialwaar.-, Wein- und Destillations-Geschäft suche per sofort einen älteren, katholischen
**jungen Mann.**
Photographie und Gehaltsansprüche erbeten. Ebenso suche per sofort oder später
**einen Lehrling**
Sohn anständiger Eltern.
T. Neumann, Berent.

2092] Einen
**jungen Mann**
der kürzl. seine Lehrzeit beend., suche zum baldmöglichst. Eintritt für das Außengeschäft meines Kolonialwaar.- u. Destillations-Geschäftes, Essigsprit- u. Mineralwasser-Fabrik. Meldung. erbitte mit Zeugniß-Abschriften und Photographie.
H. Stedefeld, Konitz Westpr.

2075] Ich suche **per sofort resp. 15. Oktober d. Js.** für mein **Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft en gros & en detail einen tüchtigen**
**jung. Mann**
**Sally Freundlich, Pr. Friedland.**

2079] Für mein Kolonial- und Eisenwaaren-Geschäft sucht zum sofortigen Antritt einen tüchtigen
**jungen Mann.**
Derselbe muß kathol. Religion, der polnischen Sprache mächtig und durchaus in beiden Branchen bewandert sein.
T. v. Piechowski, Konitz Westpr.

1466] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche per sofort
**einen Kommis**
der polnischen Sprache mächtig (keine Saisonstelle). Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. Zeugniß-Abschriften erbittet
S. Wohlgemuth, Nikolaiken Ostpr.

2006] Ein jüngerer
**Kommis**
welcher unlängst seine Lehrzeit beendet und der poln. Sprache, wenn auch nur theilweise, mächtig ist, findet in meinem Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft per sofort Stellung.
L. Schilkowski, Dt. Eylau.

1874] Für mein Destillations-Geschäft suche von sofort einen
**jüngeren Kommis.**
Fr. Klein, Graudenz.

**Ein Kommis**
der polnisch spricht, findet in meinem Manufaktur- u. Garderoben-Geschäft von sofort Stell.
J. Jacobsohn, Thorn.

1815] Für meine Eisenhandlung suche per 15. Oktober einen
**tüchtigen Kommis**
der polnischen Sprache vollständig mächtig.
Eduard Cohn, Crone a. Br.

2024] Für mein Materialwaar.- und Schankgeschäft suche v. 1. November einen jüngeren
**Kommis**
der erst kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche sind beizufügen.
M. Marcus, Freystadt Wpr.

2023] Für mein **Kurz-, Galanterie-, Glas- und Porzellan-Waaren-Geschäft** suche ich von sofort oder vom 15. d. M. ab
**einen Kommis**
**einen Volontär**
**einen Lehrling.**
Polnische Sprachkenntnisse Bedingung. Meldungen sind Geh.-Ansprüche, Photographie und Zeugnisse beizufügen.
Heinrich Rosenow, Strasburg Westpreußen.

**Kommisgesuch.**
1985] Ein **selbstständiger**
**tüchtiger Verkäufer**
findet in meinem Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft zum **sofortigen** Eintritt eine Stelle. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet
Hermann Meyer, Bischofstein.

**Ein Kommis und ein Lehrling**
der polnischen Sprache mächtig, finden in meinem Manufaktur- und Kurzwaarengeschäft sofort Stellung. [2017
J. Boß, Skurz Westpr.

2020] Suche per sofort einen
**jüngeren Kommis**
für mein Kolonial-, Material- und Eisenwaarengeschäft; derselbe muß der polnischen Sprache mächtig sein. F. Bialuch, Alt-Ukta.

**Tüchtige Kraft**
zur neuen Einrichtung einer Essigfabrik gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 2073 an den Geselligen erbeten.

1813] **Zum sofortigen Antritt suche einen gewandten, selbstständigen**
**Destillateur**
**Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen bei freier Station erbittet**
**S. G. Brasch Sohn, Zempelburg.**

1552] **Einen tüchtigen**
**Destillateur**
sucht von **sofort**
H. Schoeneberg, Allenstein.

1935] Für mein Stabeisen- und Kohlen-Lager suche zum 1. November einen gut empfohlenen
**Expedienten**
welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß. Gefl. Offert. mit Zeugniß-Kopien und Angabe der Gehaltsansprüche erbittet
Eduard Borkowski, Nakel, Netze.

**Materialist!**
1903] Suche für mein Kolonial- u. Destillations-Geschäft v. sofort einen tüchtigen **Kommis**; poln. Sprache erforderlich.
S. Flatow, Allenstein.

2058] **3 Material.** s. i. Auftr. J. Koslowski, Danzig, Breitg. 62.

#### Gewerbe u. Industrie

611] Ein tüchtiger
**Bautechniker**
der in Büreauarbeiten, im Veranschlagen, Projektiren und Abrechnen durchaus zuverlässig ist, findet **sofort** dauernde Stellung. Meldungen unter Einreichung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes u. von Zeugnissen erbittet
H. Felsch, Zimmermstr. u. Bauunternehmer, Inowrazlaw.

1975] Zum 11. Oktober suche einen unverheiratheten, tüchtigen **Schweizerdegen.**
Paul Müller, Neidenburg.

2038] Ein tüchtiger, solider
**Buchbindergehilfe**
selbstständiger Kundenarbeiter, mit **Handvergoldg.** vertraut, kann **sofort** eintreten. Stellung dauernd. Offerten mit Lohnangabe bei freier Stat. an Paul Schwarz, Buchdruckereibesitzer in Wongrowitz, Prov. Posen.

2061] Ein tüchtiger
**Buchbindergehilfe**
**und ein Lehrling**
können eintret. bei Max Janz, Graudenz, Marienwerderst. 46.

**Tüchtig. Buchbinder**
der selbstständig arbeitet, bei gutem Gehalt für dauernde Stellung gesucht. [1869
Ernst Schulz, Darkehmen, Buchdruckerei.

2116] Ein jüngerer, strebsamer
**Uhrmachergehilfe**
kann per bald eintreten, Stellung angenehm und dauernd.
E. Unverferth, Uhrmacher und Optiker, Bromberg, Bahnhofstr. 11/12.

2035] Ein junger, an gute Arbeit gewöhnter
**Uhrmachergehilfe**
findet von sogleich dauernde, angenehme Stellung bei
C. Freyschmidt, Uhrmacher, Pr. Stargard.

1586] **Tüchtigen**
**Friseurgehilfen und einen Lehrling**
sucht Charles Mushak, Coiffeur, Graudenz.

1959] **Barbiergehilfe** von sofort gesucht. J. Dudkiewicz, Thorn, Schuhmacherstr.

**Vier zuverlässige Malergehilfen**
stellt ein [1994
Rud. Simon, Czersk.

**Einen Sattlergesellen**
braucht Reschke, Marienwerder.

**Zwei Gehilfen und einen Lehrling**
sucht [2081
J. Scharmer, Sattlermeister, Schlochau.

1992] Zwei tüchtige
**Sattlergehilfen**
die auf Polster- und Güterarbeit eingearbeitet sind, finden von sofort dauernde Beschäftigung.
W. Toffel, Neidenburg Opr.

1882] Zwei tüchtige **Sattlergesellen** können von sofort bei dauernder Stellung eintreten b. F. Schack, Osterode Ostpr.

**Zwei Sattlergesellen**
finden von sogleich dauernde u. lohnende Arbeit bei [1668
Sattlermeister R. Klescz, Osterode Ostpr.

**Tapeziergehilfe und ein Lehrling**
können sofort eintreten. [1873
Alb. Sach, Graudenz, Grabenstraße 22.

**T. Klempnergesellen**
finden sofort Beschäftigung bei
Alb. Kutzner & Sohn
Graudenz.

**Tüchtig.**
**Klempnergesellen**
sucht R. Falkowski,
2080] Ortelsburg Ostpr.

Zwei erfahrene, unverheirath.
**Klempnergesellen**
finden dauernde Arbeit. [2084
Fr. Linke, Klempnermeister,
Colberg.

**Ein Klempnergeselle und ein Lehrling**
können sofort eintreten bei [1686
Czypull, Dt. Eylau.

**Ein Klempnergeselle**
findet von sogleich dauernde Beschäftigung bei [1599
Alb. Hoffmann, Alt Ukta.

1733] Zum sofortigen Eintritt wird ein tüchtiger, nüchterner
**Maschinist**
zum Dampfdreschapparat gesucht, welcher gut damit umzugehen versteht und kleinere Reparaturen ausführen kann.
Dom. Augustinken
bei Plusnitz, Westpreußen.

1808] Zu Martini cr. findet ein
**Schmied**
mit Stellmacherarbeit vertraut, Stellung. Dom. Altendorf bei Tiefensee Westpr.

1936] In Ostaszewo bei Thorn wird
**ein Schmiedegeselle**
zum Antritt 1. Novbr. gesucht.

2033] **Ein geschickter, durchaus nüchterner u. fleißiger, evangelischer**
**Schmiedegeselle**
der den Hufbeschlag **gründlich** versteht, findet sofort dauernde Stellung in
Folsong bei Ostaschewo,
Kreis Thorn.

**Ein Schmied**
**gut empfohlen, in allen Schmiedearbeiten und besonders im Hufbeschlag erfahren, welcher einen Zuschläger halten muß, findet Stellung von sogleich oder zu Martini in Zegartowitz bei Wroţlawken.** [1913

**Zuverl. Maschinisten**
zur selbstst. Führung ein. Lohn-Dampf-Dreschapp. v. sof. gesucht.
Bonkowski, Graudenz,
Lindenstraße 24.

**Ein Schneidergeselle**
kann von sofort eintreten bei
T. Dobrowolski, Kirchenstr. 14.

1011] Tüchtige
**Tischlergesellen**
können sof. eintreten. Buchholz, Tischlermstr., Liebstadt Ostpr.

1797] Ein tüchtiger
**Modelltischler**
der selbstständig arbeiten kann, wird von sofort gesucht.
F. Eberhardt, Bromberg,
Eisengießerei, Maschinenbauanst. und Dampfkesselfabrik.

1722] **Ein tüchtiger und zuverlässiger**
**Modelltischler**
für dauernde Arbeit sof. gesucht. Verheiratheter bevorzugt.
**Ostdeutsche Maschin.-Fabrik,**
vorm. R. Wermke, Akt.-Ges.,
Heiligenbeil.

**Ein Tischlergeselle**
findet dauernde Beschäftigung b.
Strauch, Marienwerder,
Sarg- und Möbelmagazin.

**Tischlergesellen**
zur Bauarbeit finden dauernde Beschäftigung bei C. Steudel, Danzig, Fleischergasse 72.

1735] Ein evangelisch., durchaus nüchterner und ehrlicher
**Bäckergeselle**
findet Stellung bei gutem Lohn auf Dom. Czaycze bei Weißenhöhe per sofort od. 15. Oktober. Meldungen sind zu richten an die Gutsverwaltung.

1942] Ein tüchtiger
**Pfefferküchler**
kann bei gutem Gehalt sofort oder später in der Honigkuchen-Fabrik von Jacob Cohns, Exin, eintreten.

**Zwei Schornsteinfegergesellen**
verlangt sofort [1559
A. v. Trzebiatowski,
Schornsteinfegermeister,
Konitz Westpr.

1989] Ein erfahrener und tüchtiger, solider
**Mühlenwerkführer**
(verheirathet) findet Stellung auf Mühle Grunau per Buchholz Westpreußen.

1655] Ein junger, zuverlässiger
**Müllergeselle**
findet in meiner Handelsmühle per sofort dauernde Stellung.
G. Stein, Villa
bei Warlubien, Bahn Gruppe.

**Verh. Müllergeselle**
nur vorzüglich empfohlen, per sofort resp. 1. November gesucht.
Copernicus-Mühlenwerke,
1705] Frauenburg.

**Ein Windmüller-Geselle**
kann sofort bei X. Malewski in Thymau b. Mewe in Arbeit treten [1908

1954] Unverheiratheter
**Müllergeselle**
der mit Walzenmüllerei Bescheid weiß, baldigst gesucht. Zeugnißabschriften und Lohnansprüche bei freier Station zu senden an
Wassermühle Lasdehnen,
Kreis Pillkallen.

**Ein Müllergeselle**
der deutschen und poln. Sprache mächtig, kann **sofort** auf meiner Windmühle in Arbeit treten.
Fr. Werle, Mühlenbesitzer,
Rosenthal bei Löbau Westpr.

2029] Als Zweiten s. z. sofortig. Eintritt jungen, tüchtigen
**Müllergesellen.**
Gehaltsanspr. bei freier Stat. an
Emil Neubacher,
Kunstmühle Puppen Ostpr.

**Ziegler**
vorläufig auf Feldofenziegelei, gesucht. Bei ordentl. Führung und Leistung Stellung dauernd. Gehalt auf Akkord u. Deputat. Meldung muß jetzt schon erfolgen. Antritt nach Uebereinkunft. [1566
P. Schefler, Mühlenbesitzer,
Mühle Semlin
bei Carthaus Westpr.

**Ein Stellmacher u. Deputantenfamilien**
finden zu Martini Wohnung.
Gut Borrishof p. Tiefenau Wpr.

2034] **Ein geschickter, durchaus nüchterner u. fleißiger, evangelischer**
**Stellmachergeselle**
findet zu **Martini** d. Js. Stell. in Folsong bei Ostaschewo,
Kreis Thorn.

## Landwirtschaft

**Ein Hofbeamter**
findet auf einem größeren Gute (Kr. Graudenz) bei 300 Mk. Gehalt sofort Stellung. Meldung. briefl. mit der Aufschr. Nr. 1636 an den Geselligen erbeten.

**Suche per sofort Rechnungsführer**
der Hof und Speicher beaufsichtigt und Gutsvorsteher-Geschäfte und Korrespondenz zu besorgen hat. Gute Handschrift u. Kenntniß der kaufm. doppelten Buchführung erwünscht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen an [1548
Dom. Wiesenfelde bei Amsee,
Posen.

**1 Rechnungsführer und Hofverwalter**
mit schriftlichen Arbeiten vertraut, findet zum 15. Oktober d. Js. Stellung in Ludwigsdorf bei Freistadt. Gehalt 400 Mark und freie Station. [1816

1809] Junger, tüchtiger
**Landwirth**
findet zur Weiterausbildung von sogleich freundliche Aufnahme.
P. Wandke, Barkenfelde
Westpr., Post.

1902] **Ein sehr tüchtiger**
**Hofverwalter**
**wird sofort gesucht. Selbstgeschriebene Meldungen an Rittergut Rexin bei Straschin-Prangschin.**

**Beamter**
für Hofwirthschaft und zur Bearbeitung der Guts- und Amtsvorsteher-Geschäfte von sogleich gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen an Gutsverwaltung Gr. Jablau bei Pr. Stargard. [1371

2031] Einfacher, fleißig., energischer, evangelischer
**Inspektor**
polnisch sprechend, sof. od. später gesucht. Offerten X. Z. postlag. Usdau erbeten.

**Einen Wirthschafts-Beamten**
erfahren im Rübenbau, energisch, mit guten Zeugnissen versehen, deutsch und polnisch sprechend, sucht von sofort oder 1. Novbr. cr. Dom. Gondes bei Klahrheim. [2010

2077] Ein energischer, umsichtig.
**Feldinspektor**
findet bei 450 Mark Anfangsgehalt sofort Stellung auf Dom. Hutta, Post Bischofswerder, Kleinbahnst. Wierzchucin. Zeugnißabschriften einsenden.

**Verh. Wirthschafter**
der polnischen Sprache mächtig, wird zum 1. Januar 1898 gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften einsenden.
Luther, Abschermingken
bei Trempen Opr.

1560] Dom. Gr. Golmkau p. Sobbowitz sucht zum sofortigen Antritt einen energischen und gewissenhaften
**Hofinspektor**
(saubere Handschrift), sowie
**Feld- und Gespann-Inspektor.**

1717] Suche von sofort einen
**Wirthschafts-Eleven.**
Off. an Rittg. Sedlinen Wpr.

Zum 15. Oktober d. J. wird ein
**Eleve**
ohne Pensionszahlung gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1946 an den Geselligen erbeten.

**Brennerei-Verw.,**
Gehilfe u. Lehrling, **dem Stelle zugesich.**, für best. ausgestatt. Genossenschaftsbr. b. Bromberg sucht Brenn.-Pächter Schiefelbein, Lübben N.-L. [1944

2041] Ein unverh. oder verh.
**Brenner**
der wirklich tüchtig ist, mit bescheidenen Ansprüchen, sowie ein älterer, solider Herr als
**Hofverwalter**
mit guter Handschrift, Vertrauensstellung (Familienanschluß) sofort gesucht. Offerten an Dom. Barwin bei Zollbrück. Franko-Marken verbeten.

**Unterbrenner**
der sich zu vervollkommn. wünscht, melde sich in Sternbach bei Lnianno Westpr. [1742

1931] Da meinem
**Brennerei-Lehrling**
Stelle gegeben, so kann wieder einer sofort eintreten. Lehrgeld 2c. 300 Mk. Stelle garantirt.
Lewandowski, Brenn.-Verw.,
Amt Waldau bei Strelno.

S. j. Mann z. Erlern. d. Brenn. geg. mäß. Entgelt. Nöth. Schulkenntn. Bed. Brenn.-Verwaltg. Althütte.

2109] **J. M.**, d. d. Brennereifach erl. will, sofort gesucht. G. Bed. sofortig. Stellung. Kg. Dom., neuerb. Brenner. Meld. in drei Tg. Brennereiverw. Skietz,
Kr. Flatow.

**Ein junger Mann**
mit guter Schulbildung, welcher das Brennereifach erlernen will, findet in hiesiger Brennerei, welche mit allen neueren Einrichtungen versehen ist, sogleich unter günstigen Bedingungen Aufnahme. [1937
Offerten erbittet Schoppe, Brennerei, verw. Zalesie, Bez. Bromberg.

1921] **Einen tüchtigen**
**Gärtnergehilfen und einen Lehrling**
sucht die Gärtnerei Lonk bei Neumark Wpr. W. Fleischer.

1711] Dom. Idasheim bei Exin sucht sof. einen unverh., ev.
**Gärtner**
bei 180 Mark Lohn.

Zur Ausübung des Jagdschutzes auf einer größeren Begüterung der Provinz Posen wird zum 1. April 1898
**ein verheiratheter**
**Jäger**
der ein guter Schütze sein muß, mit der Vertilgung von Raubzeug vertraut, im Forstfach erfahren ist und etwas polnisch kann, gesucht. Derselbe muß auf Verlangen auch serviren. Gehalt 2c. späterer Vereinbarung vorbehalten.
Meldungen unt. Beifügung der Photographie und Abschrift der Zeugnisse sind brieflich mit Aufschrift Nr. 1335 an den Geselligen zu richten.

**Gesucht**
zu sofort ein junger **Meiereigehilfe** od. eine starke **Meierin.**
Molkerei Rachelshof
b. Marienwerder.

**Ein jüng. Gehilfe u. ein Lehrling**
nicht unter 16 Jahren, finden sofort Stellung bei [1704
R. Lehmann,
Dampfmolkerei Miswalde Opr.

**Kuhmeister**
mit eigenem Personal, zu 100 Stück Kühen bei hohem Lohn gesucht. Antritt 11. Novbr. d. Js.
Dom. Kisin bei Damerau,
Kreis Culm Westpr.

1719] Einen verheiratheten od. unverheiratheten
**Schweizer**
zu 24 Milchkühen und 30 Stück Jungvieh, sucht sofort oder 1. November cr.
Ohl, Gutsbesitzer, Steegen.
bei Pr. Holland.

**Schweizergesuch.**
Für größeres Gut Ostpreußens mit ca. 60 Milchkühen und ca. 40 Stück Jungvieh wird von sogleich oder später ein verheir.
**Oberschweizer**
mit dem dazu nöthigen Personal gesucht. Offerten unter Nr. 2088 an den Geselligen erbeten.

**E. unv. Oberschweizer mit Gehilfen**
wird von sofort gesucht. [1779
Dom. Kl. Rosainen,
Kr. Marienwerder.

19669] **Schweiz.** Suche pr. sof. einige kaut.-fäh. Oberschw. u. z. 1. Jan. f. e. langj. Fachm. e. selbstst. Meierstelle. Marienburger Schweizerbureau z. Schweizerhof.

**Ein Schweizer**
zu ca. 25 Kühen und 20 Stück Jungvieh, guter Melker und Viehpfleger, wird z. 11. Novbr. verlangt. [1531
Knorr, Pommey bei Pelplin.

1991] In Steffenswalde p. Döhlau Opr. wird zum 11. November d. J. für vorläufig 60 Haupt Vieh ein
**Oberschweizer mit 2 Unterschweizern**
gesucht. Steffenswalde ist Stat. der Bahn Osterode-Hohenstein in Ostpreußen.

**Kutscher**
verheirathet, mit einem **Pferdeknecht**, zwei [1663
**Gespannpferdeknechte**
verheirathet oder unverheirathet, finden Stellung.
Dom. Bielawy bei Thorn.

**Verh. Kutscher**
Kavallerist, mit Stallburschen v. Martini f. Sumowo p. Raymowo, daselbst zur Erlernung der Meierei u. Wirthschaft kräftig., ev.
**Lehrmädchen**
gesucht. [2003

**Gesucht**
zu Martini d. J. ein junger, unverheiratheter Mann als
**Kutscher und Hausbursche**
am liebsten gewesener Offizierbursche. [1721
Forstassessor Lüderssen,
Vorwerk Goral bei Konojad
Westpreußen.

1740] Zu Martini cr. suche ein.
**tücht. verh. Kutscher**
bei gutem Deputat u. 120 Mark Lohn. Loethen bei Bahnstat. Miswalde Ostpr.

1996] In Halbersdorf p. Riesenburg findet zum 11. November d. Js. ein zuverlässiger
**Kutscher**
Stellung.

**Einen Aufseher**
zur Kartoffel- und Rübenernte sucht von sofort [1699
Vorw. Schwetz, Kr. Graudenz.

1691] Smentau b. Czerwinsk sucht von sogleich einen
**Unternehmer**
mit 20 Leuten zur Rübenernte, p. 180 □R. 12 Mk. und p. Woche 50 Pfd. Kartoffeln, Brennung frei.

**50 Arbeiter**
finden für die nächsten 4 Wochen lohnende Beschäftigung in der Rüben- und Kartoffel-Ernte auf Dominium Kopitkowo bei Czerwinsk. [1692

1865] Dom. Gaffert bei Wundichow, Kreis Stolp i. Pm., sucht zu Marien 1898 einige brauchbare
**Tagelöhner- und Deputantenfamilien**
mit Scharwerkern.

**Rübenunternehmer mit 20 Leuten**
wird zum Ausnehmen der Zuckerrüben sofort gewünscht. [2018
A. Hintz,
Kohling b. Hohenstein Wpr.

**Leute zum Kartoffel- und Rüben-Ausnehmen**
bei hohem Akkordsatz gesucht.
Gr. Rosainen, Kreis
2004] Marienwerder.

## Diverse

2067] Suche zum 15. Oktober einen zuverlässigen
**Hausmann.**
F. Manthey, Bäckermeister,
Graudenz, Langestr. 4.

**Suche Diener**
nicht zu alt, verheirathet, gut empfohlen, evangelisch, Soldat gewesen. [2002
von Blücher, Ostrowitt,
Kreis Löbau Wpr.

2085] Ein unverheiratheter
**Diener**
zum sofortigen Antritt gesucht. von Kleist, Kamissow bei Belgard a. d. P. (Pommern).

2049] Ein unverheiratheter
**Fuhrmannsknecht**
der solcher schon gewesen ist, kann sich melden bei
F. Block, Culmerstraße 48.

732] **Für die am 7. Oktober cr. beginnende Campagne werden noch**
**Arbeiter**
**angenommen von Zuckerfabrik Niezychowo. Meldungen müssen bis 3. Oktober cr. erfolgen.**

Geübte
**Kopfsteinschläger**
und
**erster Steinsetzergeselle**
können sich sofort melden bei Steinsetzmeister Dommnik
Wormditt. [1798

1238] **20—30**
**Steingräber**
hinter dem Dampfpflug, finden sofort sehr lohnende Beschäftigung.
**Dom. Baiersee**
per Kl. Trebis, Kr. Culm.

**80 geübte Vorfluthgraben-Arbeiter**
und ein zuverlässiger [2009
**Schachtmeister**
erhalten sofort lohnende Akkord-Arbeit. Meldungen an
Baedeker, Bromberg,
Boiestraße 8.

**Drainage-Schachtmeister m. 50 geübten Drainarbeitern**
finden sofort lohnende Beschäftigung. Meldungen an
Baedeker, Bromberg,
Boiestraße 8.

## Lehrlingsstellen

**Ein Lehrling**
findet in meinem Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft Aufnahme. [1507
L. Schilkowski, Dt. Eylau.

**Einen Lehrling**
Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen, suche per baldigen Eintritt für mein Kolonialwaar.-Geschäft, Destill., Essigsprit- u. Mineralwasserfabrik.
H. Stedefeld, Konitz Wpr.

746] Für mein Kolonialwaar.- und Schankgeschäft suche per sofort oder später einen
**Lehrling**
eventl. auf meine Kosten.
Otto Nehring,
Riesenburg Westpr.

**Einen Lehrling**
Sohn achtbarer Eltern, suche v. sofort oder später für mein Kolonial- und Eisenwaarengeschäft.
Louise Nickel, Freystadt Wpr.

**Ein Lehrling oder Praktikant**
kann sofort oder später unter recht günstigen Bedingungen eintreten. Meldungen an den Unterzeichneten.
J. Zoche, Brauerei Riesenburg.

1770] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche von sofort oder später einen
**Lehrling**
Sohn achtbarer Eltern.
E. Decker, Riesenburg.

**Lehrling**
suche für mein Kolonialwaaren-Geschäft und Destillation. [2060
F. Seegrün, Graudenz.

2071] Für unser Kolonialwaar.-, Wein- und Delikatessen-Geschäft suchen wir einen jungen Mann mit guter Schulbildung als
**Lehrling.**
Selbstgeschriebene Offerten erb.
Hildebrandt & Krüger.

1629] Für m. Manufakturwaar.- u. Materialgeschäft suche p. sof.
**einen Lehrling**
unter günst. Beding. Hermann Rosenstrauch, Deutsch-Krone.

1862] Ich suche für bald für mein Stickerei- und Spitzen-Engros-Haus
**einen Lehrling**
mit guter Schulbildung u. einen durchaus selbstständigen
**Expedienten**
welcher bereits in gleicher Stellung mit Erfolg thätig war. Nur schriftliche Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erbeten. E. Pulvermann,
Kempen (Posen).

2115] Für mein Kolonial- u. Destillationsgeschäft suche ich vom 1. Oktober
**einen Lehrling**
mit den nöthigen Schulkenntniss. versehen. G. Buntfuß, Graudenz.

Für ein **feines Hotel und Caféhaus** wird ein netter, freundlicher, evgl. Knabe als
**Kellnerlehrling**
gesucht. Daselbst können auch
**junge Mädchen**
die feine Küche erlernen. Offert. mit selbstgeschriebenem Lebenslauf unter Nr. 1555 an den Geselligen erbeten.

1999] Wir suchen für unser Destillations-Geschäft
**einen Lehrling.**
Gebr. Schwadtke, Bromberg

**Ein Volontär oder Lehrling**
für ein besseres Kolonialwaaren-Geschäft, auf Wunsch auch Destillation, der für Logis und Kost selbst sorgt, kann sich meld. Offerten briefl. unter Nr. 2099 an den Geselligen erbeten.

**Ein. Volontär, ein. Lehrling**
suche per sofort unter günstigen Bedingung. J. L. Neumann, Tuchel Wpr., Manufaktur- und Konfektions-Geschäft. [2112

**Apothekerlehrling**
sucht Max Fleischer, Danzig, Löwen-Apotheke. [1611

9822] Ein ordentlicher
**Lehrling**
Sohn anständiger Eltern, welcher Lust hat, die Wurstfabrikation und Fleischerei zu erlernen, kann sofort eintreten bei
J. A. Hoffmann, Bromberg,
Dampf-Wurstfabrik.

1407] In meiner Wiener Brod- und Kuchenbäckerei können
**zwei Lehrlinge**
vom 1. Oktober auch später eintreten.
A. Giese, Inowrazlaw,
Bahnhofstr. 43.

Für das **Komtoir** z. baldigen Antritt oder zum 1. Januar 1898 wird ein
**Lehrling**
mit tüchtigen Schulkenntnissen gesucht. Selbstgeschriebene Off. unter Nr. 2091 a. d. Gesell. erb.

**Einen Lehrling**
welcher die Brod- und Kuchenbäckerei erlernen will, sucht
F. Manthey, Bäckermeister,
Graudenz, Langestr. 4.

1953] Für unser **Eisen-Engros-Geschäft** suchen wir sofort gegen Remuneration
**einen Lehrling.**
Ludw. Zimmermann Nachfl.,
Danzig, Hopfengasse 109/110.

1998] Suche per sofort **einen Lehrling** mit gut. Schulbildg. v. achtb. Elt. Daniel Lichtenstein, Bromberg, Eisen- u. Metallhandl.

1952] Für mein Comtoir suche ich einen
**Lehrling**
mit guter Schulbildung.
Bromberger Dampfmahlmühle,
L. Baerwald, Bromberg.

1919] Für unser Kolonialwaar.-, Drogen- u. Destillationsgeschäft suchen wir zum sofortigen Antritt einen Sohn achtb. Eltern, der gute Schulkenntnisse besitzt,
**als Lehrling**
unter günstigen Bedingungen.
Ww. Dorothea Salomonsky
und Sohn, Pinne.

**Ein Lehrling**
kann in mein Kolonial-, Eisenwaaren- und Destillationsgeschäft von gleich eintreten. [1048
A. Strazim, Liebstadt Opr.

**Einen Lehrling oder Volontär**
mos. Konf., der poln. Sprache mächtig, suchen wir unt. günst. Bedingungen. [9794
M. Michalowitz & Sohn,
Herren- und Damen-Konfektion,
Briesen Wpr.

**Einen Lehrling**
sucht J. Kunz, Klempnerei und Installations-Geschäft in Culmsee. [1789

1768] Für mein Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft en gros suche ich zum sofortigen Antritt, auch später,
**einen Lehrling**
mit schöner Handschrift aus achtbarer Familie.
P. Braun, Schrimm.

2043] Für mein Destillations- und Kolonialw.-Geschäft en gros & en detail suche ich von sogleich oder 1. Oktober cr.
**einen Lehrling oder Volontär.**
Persönl. Vorstellung bevorzugt.
J. Meyer, Neuenburg Wpr.

# Frauen, Mädchen.

## Stellen-Gesuche

1678] Eine in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene
**Wirthin**
sucht von sof. Stell. Meld. unter K. 100 postl. Dt. Eylau erb.

1974] E. jung., **tücht. Mädch.** sucht Stellung in einem Mehl-Geschäft. Meldungen **sub M. 10** postlag. Neidenburg Ostpr. erbet.

Suche Januar 1898 auf dem Lande möglichst selbstständige Stelle zur
**Führung des Haushalts.**
Bin vollkommen bewandert in allen Vorkommnissen des inneren, sowie äußeren Hauswesens. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1880 an den Geselligen erbeten.

S. p. 11. o. 15. Nov. St. a. St. d. Hsfr. in e. kl. Stdt. o. e. gr. Dorfe, a. lbst. i. ds. Geg., Gesch. n. ausgeschl. Es w. wen. a. gr. Geh., wie g. Beh. ges. Familienanschluß erw. Meld. u. Nr. 1978 a. d. Gesell. erb.

Junges Mädchen, m. d. Buchf. vertraut, sucht Stellung als
**Kassirerin.**
Selbige kann auch im Geschäft thät. sein, d. Kenntnisse vorh. Off. unt. M. S. postl. Schleusenau bei Bromberg. [2047

**Ein junges Mädchen**
sucht eine Stelle zur Stütze und Gesellschaft der Hausfrau. Off. u. M. R. pstl. Drugehnen Ostpr.

1894] Eine erfahr., katholische **Wirthin** sucht per 15. Oktober Stellung auf einem Gute od. im Hotel. Offert. unt. A. 50 a. d. Exped. d. Kreisbl. Osterode Ostpr. erb.

**Stelle im Komtoir**
f. j. geb. Dame, welche d. Hand.-Schule i. Kbg. bes. und bereits daselbst 3 J. als Komtoiristin thät. w., v. sof. od. 15. Oktob. Off. sub **Z. 9006** bef. d. **Annoncen-Exped. v. Haasenstein & Vogl r, A.-G. Königsberg i. Pr.** [1819

**Schluß auf der 4. Seite**

## Wirthschaftsfräulein
28 Jahre alt, mit vorzügl. Zeugnissen, erfahren in allen Zweigen des ländl. Haushalts, anspruchslos u. sparsam, sucht zum 1 November selbstständige Stellung. Gefl. Offerten unter Z. Z. 193 postlagernd Usdau Ostpr. [2055

## Eine ev. Erzieherin
bei vier Kindern v. 6—10 Jahr., die auch Klavierstunden ertheil. kann, ges. für Danzig. Meldung. mit Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2015 durch den Geselligen erbeten.

2054] Ein anständ., jg. **Mädch.** vom Lande, die die Schneiderei erlernt hat und Handarbeit versteht, zur Stütze der Hausfrau gesucht. Gefl. Offert. mit Photographie u. Gehaltsanspr. an Fr. Schneider, Danzig Breitg. 103.

## Zwei Meierinnen
3 und 2 J. in meiner Molkerei thätig, kann ich aufs beste empf. Antritt nach Wunsch. [1990
Molkerei Riesenburg.
C. Matthiesen.

1973] E. anst., **jung. Mädch.**, sucht v. 15. Okt. ab Stell. in ein. Porzellangeschäft. Meld. **sub M. 10** postl. Neidenburg Ostpr. erb.

## Offene Stellen

Zum 1. Novbr. d. J. wird auf einem größeren Gute b. Dt. Eylau
**eine Kindergärtnerin**
II. Klasse gesucht. Dieselbe muß schneidern und plätten können u. liegt ihr die Wartung eines Kindes von 5 Jahren ob. Geh. 120 Mark. Meld. briefl. u. Nr. 1703 an den Geselligen erbeten.

1920] Für unser Schankgeschäft wird sofort eine
**Verkäuferin**
der polnischen Sprache mächtig, mit guten Zeugnissen gesucht. Meldungen direkt an
Ww. Dorothea Salomonsky und Sohn, Pinne.

**Tcht. Verkäuferinnen**
die mit der Kurzwaarenbranche durchaus vertraut sein müssen, werden per sofort für die Provinz gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen briefl. unt. Nr. 1933 an den Geselligen erbeten.

**Tücht. Verkäuferinn.**
eine für **Putz** u. eine für **Kurz- und Weißwaaren 2c.**, finden vortheilhaftes Engagement. Bewerbungen sind Photograph e u. Zeugnißabschr. beizufüg. [1984
L. Wolffsohn jr.

2068] Suche zum sofortig. Antritt für mein **Restaurant** und **Materialwaaren-Geschäft** eine gewandte
**Verkäuferin.**
Photographie und Gehaltsanspr. erbeten.
A. Sittwack, Schneidemühl

Zum 11. November wird weg. Verheirathung der hiesig. Wirth.
**eine Wirthin gesucht**
welche mit der Bereitung feiner Tafelbutter Bescheid weiß und auch sonst erfahren ist. Gehalt 90 Thlr. und Tantieme. Meld. mit Zeugnißabschriften brieflich mit der Aufschrift Nr. 1929 an den Geselligen erbeten.

1867] Zum 15. Oktober cr. eine
**erfahrene Wirthin**
welche einen klein. Landhaushalt selbstst. führen u. gut kochen kann, gesucht. Gehaltsansprüche nebst Zeugnißabschriften an die Oberförsterei Grondowken b. Arys zu richten.

Zur selbstständigen Führung eines Landhaushaltes in der Nähe von **Danzig** wird eine
## Wirthin
**gesucht.** Bedingung: vorzügliche Zeugnisse, **gelernte Meierin, perfekt in der feinen Küche. Gehalt 350 Mark, außerdem Tantième der verkauften Butter.** Die Aufsicht im Kuhstall und Aufzucht der Kälber besorgt Schweizer. Abschrift der Zeugnisse einzusenden an **Dominium Herrengrebin bei Praust.** [1962

1866] Per sofort selbstständige, durchaus tüchtige
**Wirthin**
bei 270 Mark Anfangsgehalt sucht Dom. Gr. Massow bei Lauenburg i. Pommern. Milch zur Molkerei.

**Wirthschafterin**
oder einfache [1804
**Stütze d. Hausfrau**
welche im Kochen perfekt und in allen häuslichen Arbeiten erfahr. ist, wird für eine kleine Häuslichkeit gesucht. Angebote mit Zeugnissen sind zu richten an
Rechtsanwalt Bentz,
Marienburg.

**Wirthin gesucht.**
Gehalt 270 Mk. und Tantieme, auch Stubenmädchen. Näheres zu erfragen Blumenstr. 11, 1 Trp.

**Ein Lehrmädchen**
aus achtbarer Familie, mit den nöthigen Schulkenntnissen, sucht Hermann Joseph, Wirsitz, Putz-, Kurz-, Tapisserie- und Spielwaaren-Handlung. [2089

Suche für Martini od. 1. Jan. ein tüchtiges, sauberes
**Mädchen**
welches gut kochen kann. Meld. brieflich unter Nr. 2032 an den Geselligen erbeten.

1940] Junges, ordentliches
**evangel. Mädchen**
zur Erlernung der Landwirthschaft gesucht. Bevorzugt vom Lande und die plätten kann. Kleine Vergütigung gewährt.
Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 1940 durch den Geselligen erbeten.

1931] Suche für meinen Haush. von zwei Personen ein kräftiges,
**tüchtiges Mädchen**
zu aller Arbeit. Gut Kochen Bedingung. Vieh wird nicht gehalten. Haushalt rein städtisch. Gehalt 120 Mk.
Appelius, Distrikts-Kommissar, Louisenfelde, Bahn Argenau.

1982] Suche zum 1. Januar oder etwas früher ein einfaches, nettes, evangelisches
**Mädchen**
das selbstständig bürgerlich kocht, zu waschen, plätten u. auszubessern versteht, sich vor keiner Arbeit scheut und kinderlieb ist. Meld. mit Altersangabe, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen bis 20. Oktober erbeten an
Frau Direktor Gropp,
Zuckerfabrik Niezychowo
b. Weißenhöhe Ostbahn.

Gesucht zu sogleich ein evang.
**Mädchen**
nicht unter 24 Jahren unter Leitung der Hausfrau, welches gute bürgerliche Küche versteht. Milch wird zur Molkerei gelief. Federvieh wenig. Gehalt 250 Mk. Gefl. Offerten unter Nr. 1900 an den Geselligen erbeten.

Auf größeres Gut in Ostpr. suche ein einfaches, bescheidenes
**Mädchen**
zur Erlernung der Landwirthschaft. Antritt sogleich od. spät. Freie Station u. Wäsche. Meld. brieflich unter Nr. 2014 an den Geselligen erbeten.

**Aelteres Mädchen oder Wittwe**
ohne Anhang, welche befäh. ist, einem einz. Herrn auf kl. Gute die Häuslichkeit zu führen, zum 15. d. Mts. oder 1. Novbr. ges. Offert. unter Nr. 1500 postlag. Mogilno erbeten. [2074

Ein kräftiges
**junges Mädchen**
findet zum 1. November unter günstigen Bedingung. Aufnahme zur Erlernung der [1325
**Meierei u. Hauswirthschaft.**
Meldungen wolle man richten an Rud. Schobert, Molkereiverw., Stadt Barten. Kr. Rastenburg.

2000] **Suche zu Martini, oder auch früher, einen zuverlässigen,**
**ehrlichen Menschen**
**der neben Schmiede- und Stellmacher-Arbeit auch zeitweise die Leute beaufsichtigen muß.**
**Weinschenck, Grzywna bei Culmsee.**

Ein bescheidenes
## Mädchen
aus anständiger Familie, findet Stellung zu Martini. Nur Hausgeschäfte, keine Landarbeit zu besorgen. Lohn nach Uebereinkunft. Off. unter Nr. 1731 an den Geselligen erbeten.

**Aelt. Mädchen**
im Kochen und häusl. Arbeiten erfahren, kinderlieb, für kleinen Haushalt nach Dresden gesucht. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 1561 an den Geselligen erbeten.

2039] In Omulef bei Kaltenborn wird vom 11. November ein sauberes, anständiges
**Stubenmädchen**
bei hohem Gehalt gesucht.
Frau Stephanus.

1701] Gesucht von sogleich oder Martini ein
**Stubenmädchen**
Tochter anständiger Eltern, w. gewillt ist, s. u. Leit. d. Hausfr. a. Wirthin auszubilden. Off. u. **M.** postl Marienwerder Westpr.

1914] Zum 11. November oder zu sofort suche ich eine
**selbstständige Köchin**
die auch Hausarbeit übernimmt, gegen guten Lohn.
Baronin v. Zedlitz, Konitz.

1861] Suche zum 15. Oktober oder 1. November
**eine Köchin**
mit guten Zeugnissen, die Hausarbeit übernimmt und Wäsche versteht.
Frau Torgany, Graudenz, Lindenstraße 30.

1993] Frau Oberst von Trotha in Gnesen sucht zum 1. Novemb. dieses Jahres eine
**Köchin.**
Anerbietungen mit Zeugnissen nach Simkau, Luianno, Westpreußen erbeten.

**Eine Köchin**
die gute bürgerl. Küche verst., ein
**Stubenmädchen**
beide mit guten Zeugnissen, von bald gesucht. [2104
D. Hirsch, Unterthornerstr. 27.

1549] Gesucht zu Martini
**Mädchen i. d. Küche.**
Frau von Koerber,
Gr. Plowenz.

Eine zuverlässige, anspruchslose
**Kinderfrau**
mit guten Zeugnissen sucht für ein 3 Monat altes Kind
Oberförster Jacobi,
Pudrojen bei Insterburg.

1951] **Gesucht für Ortelsburg Ostpr. ein**
**Kindermädchen**
**für 3jähr. Kind Bedingung: freundliches Wesen, Zuverlässigkeit, Kenntnisse im Waschen und Plätten. Leichter Dienst, gute Behandlung. Meldungen an**
**Frau Major Voigt, z. Zt. Glatz, Schlesien.**

**Amme**, 30—36 Mk. monatl., s. sof. Berkhan, Berlin, Friedrichst. 49.

**Wir suchen einen tüchtigen, fleißigen, nicht unvermögend.**
**General-Vertreter**
**für die Provinz Westpreußen zur Einführung und zum Vertrieb unserer mehrfach patentirten, durchaus geräuschlosen** [1983
**Hand-Milchcentrifuge**
**erstklassigen Fabrikats. Nur Herren, welche sich ausschließlich dieser Aufgabe unterziehen wollen, bitten, ihre Adresse nebst Referenzen aufzugeben an die Maschinenfabrik der Gräfl. Lippe'schen Verwaltung des Lindenhofes, Post Kaiserswaldau Schlesien.**

1621] **Eine altrenommirte**
**Kulmbacher Export-Bierbrauerei**
sucht mit einer gut eingeführten
**Bierhandlung**
welche geneigt wäre, für eigene Rechnung den
**Verlag für Graudenz und Umgebung**
**zu übernehmen,** in Verbindung zu treten. Gefl. Offerten unter **J. M. 8027** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** erbeten.

## Pianoforte
Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin,** Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle u. fest. Stimm. Vers. frei, mehrwöch. Probe geg. baar od. Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco. [1967

## Für 10 Mark.
10 Meter Kleiderstoff (Halbtuch)
8 Meter karrirtes Bettzeug,
1 Damen-Umschlagetuch,
3 reinleinene Taschentücher.
**Alles zusammen** für 10 Mk. 50 Pfg. **franco** gegen Vorher-Einsendung oder Nachnahme des Betrages versendet Magazin
**A. Lubasch, Berlin,**
Kommandantenstraße Nr. 44/44a.
**Gegründet 1863.**

2022] Vergrößerungs halber ist eine **Lehfeld'sche**
**Centrifuge**
400 Liter stündl. Leistung, ein
**Kipp-Bassin**
400 Liter Inhalt, mit **Vorwärmer,** und
**eine Milchpumpe**
1400 Liter stündliche Leistung **(Dürksen-Möllmann)** z. verkaufen. Die Sachen sind noch i. Betriebe und sehr gut erhalten u. können Reflektant. sich über Gang und Leistung überzeugen.
G. Engelhardt, Molkereibesitz., Mohrungen.

1986] Eine sehr gut erhaltene
**Dreschmaschine**
3—4 pferd., ein
**Roßwerk**
circa 300 Zentner
**Speise-Kartoffeln**
verk. Gut Borrishof p. Tiefenau.
**Forellen Tafelbutter**
liefert Gut Borrishof per Tiefenau Westpr.

2100] Ein noch gut erhaltenes
**Billard**
nebst Zubehör, steht zum Verk. Hotel goldener Löwe, Graudenz.

1968] Die **Verlobung mit Herrmann Quiram-Graudenz** ist aufgehoben. **Therese Rade-Putzig.**

1945] Einige hundert Centner sehr schönen
**Weißkohl**
verkäuflich. Lieferung Bahnhof Wiedersee. Off. an Dominium Wiedersee bei Gr. Schönbrück Westpreußen.

1909] Ein für den Meliorations-Verband nicht mehr erforderlich., noch brauchbarer
**Bagger**
für Handbetrieb, mit 15 Eimern, steht zum Verkauf. Auskunft durch den Vorsitzenden des Alle-Meliorations-Verbandes in Allenstein, Kreis-Bauinspektor Ehrhardt.

## Verkäufe.

1416] Dom. Friedrichsfelde b. Schwentainen Opr. hat 16 Stück gut erhaltene
**Spiritusfässer und eine Viehwaage**
zum Verkauf.

**Speisezwiebeln**
in vorzüglich., trockener Qualität, offerirt à Ztr. 3 Mark 25 Pfg. inkl. Sack frei Bahnhof Warlubien Lenz, Wassermühle Groß-Kommorsk, Stat. Warlubien.

1670] **1000 Meter**
**Feldsteine**
zu Bau- und Chausseezwecken, verkauft Kielbasin B. per Schwirsen Westpr.

1671] **3000 Zentner**
**Fabrik-Kartoffeln**
verkauft Kielbasin B. per Schwirsen Westpr.

## Zu kaufen gesucht.

**Jeden Posten Gerste**
kauft ab allen Stationen u. erbittet bemusterte Offerten [1678
**Herm. Braun, Breslau,**
Nikolaistadtgraben 19.

**40000 Ziegel**
suche zu kaufen. Lieferung Weichselufer gegen Montau bei Neuenburg. [1851] Goerz.

1714] 3—5000 meterhohe
**Eichenpflanzen**
sucht zu kaufen und erb Offert. Dom. Schildberg bei Barkenfelde Westpr.
**Die Gutsverwaltung.**
Emil Przynodda.

**Lieferanten**
für täglich frische
**Tafel- u. Centrifugen-Butter, sowie für sämmtliches Wild**
**werden gesucht.** Meldungen sub **L. M.** an die Exped. des „**Tageblatts**" in **Allenstein** erbeten. [1995

**Geldschrank**
mittlerer Größe, sucht zu kaufen Dom. Kisin bei Damerau, Kreis Culm Westpr.

**Fabrik-Kartoffeln**
unter vorheriger Bemusterung kauft **Albert Pitke,**
9800] **Thorn.**

**Fabrik-Kartoffeln**
**kauft** zu höchsten Tagespreisen, auf jeden Abschluß werden Baar-Vorschüsse bewilligt 9799
**Abraham Lipmann**
in **Wronke,** Prov. Posen.

## Sämereien.

**40 Ztr.**
**Vicia villosa**
mit etwas Johannis-Roggen à 7 Mark pro Zentner offerirt
1696] M. Lehmann, Tuchel.

## Geldverkehr.

**1000 Mark à 5%**
zur 1. Stelle auf e. ländl. Grundstück per sof. gesucht. Meld. brfl. u. Nr. 1767 an den Gesell. erb.

**Ca. 30000 Mark**
**à 4 u. 4½%**, getheilt, auf ländl. Bes. z. 1. St. zu **vergeben.** Ferner **4-, 8-, 20-—80000 Mk.** à 4½ + 4¼% zur 1. St. auf neu gebt. städt. Grundst., wie auch zu sicher. 2. St. à 5%, hinter Landschaft, Renten, Spark.- u. Bankgeld ca. **2-, 3-, 4-—6000 Mk.** zu cediren **gesucht.** Näheres durch [2063
C. Andres, Trinkestraße 13, I.

**Geld!** Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zwecke sucht, schreibe schleu. a. Adr. „D. E. A.", Berlin 43.

## S. J. KIEWE
**Mittwoch, den 6. d. Mts. bleiben meine Geschäftsräume geschlossen.** [2123

## Möbelhändler und Tapezierer!!
(mit größerem Bedarf) erhalten auf Wunsch sofort meine neueste, sehr reichhaltige [1885
**Möbelstoff-Collection** für längere Benutzung.
**Emil Lefèvre,** Berlin S., Oranienstraße 158.




**Zur Herbst- und Winter-Saison**
empfiehlt sich die
**Chemische-Reinigungs-Anstalt und Kunst-Färberei**
von
**J. H. Wagner, Marienwerder**
für
**Herren- u. Damenkleider, Meublestoffe, Gardinen 2c.**
Herstellung derselben erfolgt in 3—8 Tagen. [926

## Billigste Bezugsquelle
von
**Winter-, Paletot-, Anzug-, Hosenstoffen, Reiserock-, Hohenzollern-, Joppen- und Reithosenstoffe Förster-, Pelzbezug Livree-, Billard-Tuche, Genua-Cords etc**
in größter Auswahl zu wirklich billigen Preisen. [8972
**Bartsch & Rathmann, Danzig, Langgasse 67,**
**vorm. F. W. Puttkammer.**
**Muster franko zu Diensten.**
Ein Versuch führt zu dauernder Verbindung.

Zum Arzt spricht ein Greis mit weissem Haar:
„Als ich vor Zeiten ein Jüngling war,
Da schickte man Gross und Klein nach **Soden,**
Ist dies denn jetzt nicht mehr in Moden?"
„Gewiss, mein Lieber, zu jeder Zeit
Eilt man dorthin von weit und breit,
Denn die Quellen befördern vor wie nach
Ihr heilsames Wasser aus der Erde zu Tag.
Doch was das Product der Neuzeit ist,
Was Jeder, alt oder jung, geniesst,
Das sind **Fay's Sodener Mineral-Pastillen,**
Die **Husten** und **Heiserkeit** schleunigst stillen."

**Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen**
sind à **85 Pfg.** per Schachtel in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen zu haben.
**Nachahmungen weise man zurück!** [441

1765] Mehr. Hundert Bund
**Korbweiden**
sowie Dachweiden und Faschinen hat billig abzugeben
D. Rosenfeld, Culm. Dorposch, Post Podwitz.

**Magdeburger Delicatess-**
**Sauerkraut**
unübertroff. in Geschmack u. Schnitt

| | 1/1 Ank. | 1/2 Ank. | 1/4 Ank. | Post-Dose |
|---|---|---|---|---|
| Eimer Bo. 110 Pfd. ℳ 7.50 | 4.50 | 3.— | — | 1.50. |
| **Salzgurken** | 7.00 | 5.— | 3.50 | 1.60. |
| **Essiggewürzgurk.** | 6.— | | 3.50 | 2.00. |
| **Pfeffergurk.**, klein | 8.50 | | 5.— | 2.50. |
| **Senfgurken**, hart | 10.— | | 6.— | 3.50. |
| **gr. Schnittbohnen** | 6.— | | 3.75 | 2.10. |
| **Preisselbeeren** in Raff. | | | 7.20 | 3.75. |
| **Heidelbeeren** | | | 6.40 | 3.25. |
| **Perlzwiebeln, Mixed-Pickles** | | | | 4.—. |
| **Vierfrucht**, fst. Compot | | | | 4.75. |
| **Pflaumen** i. Essig u. Zuck. | | | | 3.50. |
| **Pflaumenmus** Nett. Ctr. 17.50 | | | | 2.50. |
| **Brabanter Tafel-Sardellen** | | | | 14.50. |
| **Tafel-Gelée, Marmelade** | | | | 3.25. |

**Spargel, Erbsen, Bohnen, Früchte** lt. Preisliste incl. Gefäss ab Magdeb. geg. Nachn. od. vorh. Casse.
Albert Kelm & Co., Magdeburg, Conserven-Fabrik. 18

**Kaffee**
Fein gebr. 9 Pfd. netto z. Mk. 10,45 Roh-Kaffee 9 Pfd. netto z. Mk. 9.— versend. frc. geg. Nachn. nach jeder deutsch. Poststat. Prob. frc. **Friedr. Niggemeier, Westig in Westf.**

Gegründet 1862.
**Als beste Bezugsquelle** v. allen Arten wirklich dauerhafter Leinengewebe, als: **Reinleinen, Halbleinen, Bettbezüge, Inletts, Drells Hand-, Tisch-, Taschen-, Wischtücher u. Servietten** empf. sich d. Leinen- u. Versandhaus **Gotthelf Dittrich, Friedland 57,** Bez. Breslau. **Muster u. Preislisten** gern zu Diensten. **Nichtgefallend.** w. zurückgenomm. Auch d. kl. Au ftr. w. sorgfältigst erled. u. verschafft weiter. Wohlwollen.

**Leder-Handlung und -Zurichterei**
**Neuenburg Westpr.,**
**am Markt**
empfiehlt ihr gut sort. Lager in
**Ober- und Unterleder**
sowie sämmtliche
**Schuhmach.-Bedarfsartikel**
**zu soliden Preisen.**
**Reellste Bedienung.**
**Georg Kroll.**

Konigsberg 1895.




Grosse Silberne Medaille.

**Ziegelei und Thonwaarenfabrik**
**Antoniewo**
bei **Leibitsch**
**Inh. G. Plehwe, Thorn III**
Graudenz 1896




Goldene Medaille
liefert Hintermauerziegel, **Verblendziegel,** voll und gelocht, **Klinker,** Keil-, Brunnen-, Schornstein-, **Formziegel,** braun, grün, gelb, blau glasirte Ziegel, Biberpfannen, holländische Dachpfannen, Firstpfannen. [6065

Ein größeres Quantum
6/4", 5/4" und 4/4" trockene
**kief. Stammbretter**
2. Kl., sowie 3/4" u. 4/4"
**Kistenbretter**
sind verkäufl. Meld. briefl. u. Nr. 1558 a. d. Gesellig. erb.

**Fallen Sie nicht**
auf unreelle Tuch-Offerten hinein, sondern verlangen Sie unsere
**eigenen Fabrikate.**
Cheviot per Meter von Mk. 2,50 an u. s. w.
**Lehmann & Assmy, Spremberg L.**
Größt. Tuchversandhaus m. eig. Fabrikat.

**Hyazinthenzwiebeln**
in extra schöner Waare, desgl.
**Tulpen, Crokus Scilla, Schneeglöckchen**
zu billigsten Preisen empfiehlt
**Paul Ringer,**
**Kunst- und Handelsgärtner,**
1451] **Graudenz.**